75 Jahre CDU in Heidelsheim
70 Jahre CDU Ortsverband

23.-25. Sept. 2022

Herzliche Einladung zu

„75 Jahre CDU in Heidelsheim – 70 Jahre Ortsverband der CDU“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach zwölfjähriger Gewaltherrschaft der NSdAP sollte 1945, nicht nur nach dem Willen der Siegermächte, eine freiheitliche Demokratie aufgebaut werden. Während andere Parteien an Personen, Programme und Strukturen aus der Zeit vor 1933 anknüpfen konnten, war die CDU eine Neugründung. Aus den Erfahrungen der gescheiterten Weimarer Republik und der NS-Zeit heraus wollten die Gründer endlich konfessionelle und soziale Gegensätze überwinden und die Menschen in einer starken Volkspartei vereinen.

Auch in Heidelsheim fanden sich Männer der ersten Stunde, die für die neue Partei bei Wahlen kandidierten und Mandate in Gemeinderat und Kreistag errangen, ohne bereits Mitglied der CDU zu sein. Das ist dieses Jahr schon 77 Jahre her, aber Corona verhinderte bisher eine zeitnahe Feier. Ein Ortsverband der CDU wurde erst 1952 gegründet, also vor 70 Jahren.

Der im Jahr 2017 fusionierte CDU-Ortsverband Heidelsheim-Helmsheim hat in diesem Jahr bereits an „75 Jahre CDU in Helmsheim – 50 Jahre Ortsverband“ erinnert. Er möchte mit Ihnen und der gesamten Bürgerschaft auf 75 Jahre CDU in Heidelsheim zurückschauen und auch einen Blick in die Zukunft wagen. Wir wollen am

23. - 25. September 2022, im Katholischen Pfarrzentrum, Schwabenstraße 18

das Jubiläum der Heidelsheimer CDU gebührend begehen. Als Festprogramm haben wir vorgesehen:

Freitag, 23. Sept., 18.30 Uhr, Festabend mit Ansprache der Vorsitzenden, Festrede von Dr. Stefan Hofmann, Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung für Baden-Württemberg, zum Thema „Christdemokratie: Zur Zukunft einer Idee“, Grußworte und Ehrungen

Sonntag, 25. Sept., ab 11.30 Uhr, Festbetrieb im Außenbereich des Zentrums, bei Regen im Pfarrsaal; neben Bewirtung bieten wir auch musikalische Unterhaltung und ein Kinderprogramm

Am Freitag beim Festabend, am Samstag zwischen 9 und 19 Uhr sowie Sonntag, ab 11.30 Uhr, ist im Pfarrsaal eine professionell gemachte **Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stifung zur Geschichte der CDU in Deutschland** zu sehen.

Zu den selben Zeiten läuft im Foyer eine **Powerpoint-Präsentation über die Geschichte der Heidelsheimer CDU seit 1945.**

Zum Besuch der Jubiläumsveranstaltungen des CDU-Ortsverbands lade ich Sie herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen

CDU-Ortsverband Heidelsheim-Helmsheim

Sigrid Gerdau

Sigrid Gerdau

Vorsitzende

Politischer Neubeginn nach Nationalsozialismus und Kriegsende

Auch Heidelsheim war in der Zeit des Dritten Reiches „gleichgeschaltet“ und von Vertretern der NSdAP verwaltet. Symptomatisch dafür war die Umbenennung der Judengasse. Laut Protokoll der Bürgerausschuss-Sitzung am 24.03.1933, die von Bürgermeister Jäger geleitet wurde, waren von 51 Mitgliedern 43 anwesend. Der Beschlussvorschlag lautete: „Die Judengasse dahier wird in Adolf-Hitler-Straße umbenannt.“ Es gab keine Aussprache, die Abstimmung erfolgte durch Aufstehen und Sitzenbleiben. 38 Mitglieder stimmten dafür, fünf dagegen. (StA Bruchsal Abt. Heidelsheim A 66/8)

Dieser Tage wurde bei Abrissarbeiten der Saalbachbrücke in der Judengasse ein stark beschädigtes Straßenschild von damals im Bach gefunden und erfreulicherweise von einem Bürger sichergestellt.

Vor den ersten freien Wahlen mussten Parteien bzw. Bewerberlisten von der Militärregierung zugelassen werden. Die jeweiligen Kandidaten mussten durch eidesstattliche Versicherung nachweisen, dass sie nach Spruch bzw. Urteil der Spruchkammer im Entnazifizierungsverfahren von der Nazi-Vergangenheit „nicht betroffen“ sind. (StA Bruchsal-Abt. Heidelsheim B 300/122)

Die Verpflichtungsformel der gewählten Gemeinderäte lautete nach der Gemeinderats-Wahl 1946:
„Ich versichere durch feierliches Handgelübde an Eides statt, dass ich als Gemeinderat der Gemeinde Heidelsheim gehorsam den deutschen Gesetzen und allen Rechtsvorschriften, Anordnungen, Befehlen der Militärregierung alle mir obliegenden Pflichten treu erfüllen werde … auf Ehre und Gewissen.“
(StA Bruchsal-Heidelsheim B 300/112)

Wahlberechtigte wurden bei Wahlen und Abstimmungen zeitweise aus politischen Gründen ausgeschlossen, wenn sie Ämter bzw. Funktionen in der NSdAP ausgeübt hatten und deshalb von der Spruchkammer als Mitläufer oder gar Belastete eingestuft worden waren.

So waren in Heidelsheim aus politischen Gründen von der Abstimmung/Wahl ausgeschlossen:
- Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung WB 30.6.1946 61 Personen (Heid. A 86/3)
- Gemeinderatswahl 27.1.1946 56 Personen (Heidelsheim A 113/2)
- Gemeinderatswahl 7.12.1947 60 Personen (Heidelsheim A 113/2)
- Bürgermeisterwahl 1.2.1948 41 Personen (Heidelsheim B 300/122)

Politische Orientierungen und Stimmungen zeigten sich z. B. an der Wahlbeteiligung und bei den ungültigen Stimmen:
- Wahl der Verfassungsgebenden Versammlung am 30.6.1946: Wahlberechtigte 1.616, Wähler 1.133, ungültig 48; 531 Wahlberechtigte haben nicht oder ungültig gewählt
- Bundestagswahl 14.8.1949: 1.959 Wahlberechtigte, 1.484 Wähler, ungültig 169; 644 Wahlberechtigte haben nicht oder ungültig gewählt (A 85/7)
- Landtagswahl 19.11.1950: Wahlberechtigt 1.951, Wähler 895, ungültig 69; 1.125 Wahlberechtigte haben nicht oder ungültig gewählt. (A 86/5)

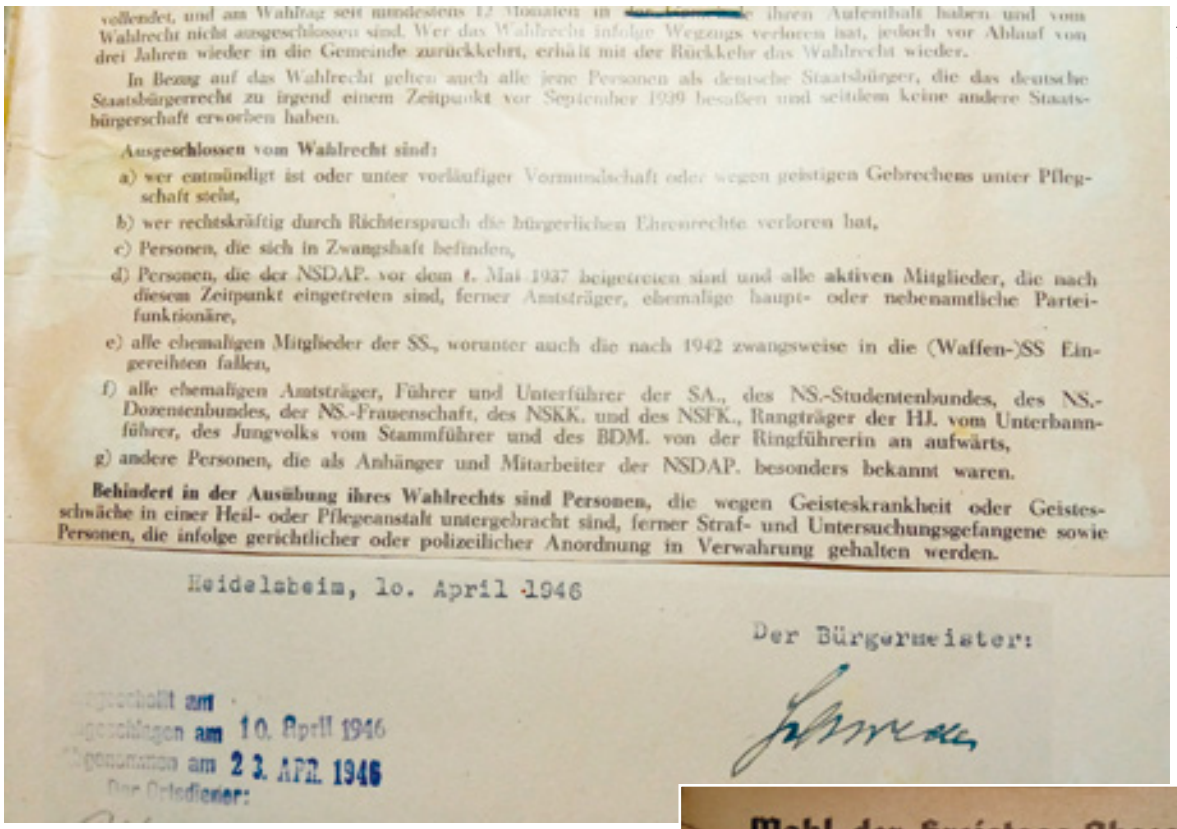
Amtliches Mitteilungsblatt

für Stadt und Landkreis Bruchsal

Herausgegeben mit Genehmigung der Militärregierung.

Nummer 19 Mittwoch, den 27. März 1946 1. Jahrgang

Presse unter Aufsicht der Besatzungsmächte



vollendet, und am Wahltag seit mindestens 12 Monaten in [redacted] ihren Aufenthalt haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Wer das Wahlrecht infolge Wegzugs verloren hat, jedoch vor Ablauf von drei Jahren wieder in die Gemeinde zurückkehrt, erhält mit der Rückkehr das Wahlrecht wieder.

In Bezug auf das Wahlrecht gelten auch alle jene Personen als deutsche Staatsbürger, die das deutsche Staatsbürgerrecht zu irgend einem Zeitpunkt vor September 1939 besaßen und seitdem keine andere Staatsbürgerschaft erworben haben.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind:

a) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,

b) wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat,

c) Personen, die sich in Zwangshaft befinden,

d) Personen, die der NSDAP. vor dem 1. Mai 1937 beigetreten sind und alle aktiven Mitglieder, die nach diesem Zeitpunkt eingetreten sind, ferner Amtsträger, ehemalige haupt- oder nebenamtliche Parteifunktionäre,

e) alle ehemaligen Mitglieder der SS., worunter auch die nach 1942 zwangsweise in die (Waffen-)SS Eingereihten fallen,

f) alle ehemaligen Amtsträger, Führer und Unterführer der SA., des NS.-Studentenbundes, des NS.-Dozentenbundes, der NS.-Frauenschaft, des NSKK. und des NSFK., Rangträger der HJ. vom Unterbannführer, des Jungvolks vom Stammführer und des BDM. von der Ringführerin an aufwärts,

g) andere Personen, die als Anhänger und Mitarbeiter der NSDAP. besonders bekannt waren.

Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden.

Heidelsheim, 1o. April 1946

Der Bürgermeister:

[redacted] am
[redacted] am 10. April 1946
[redacted] am 23. APR. 1946
Der Ortsdiener:

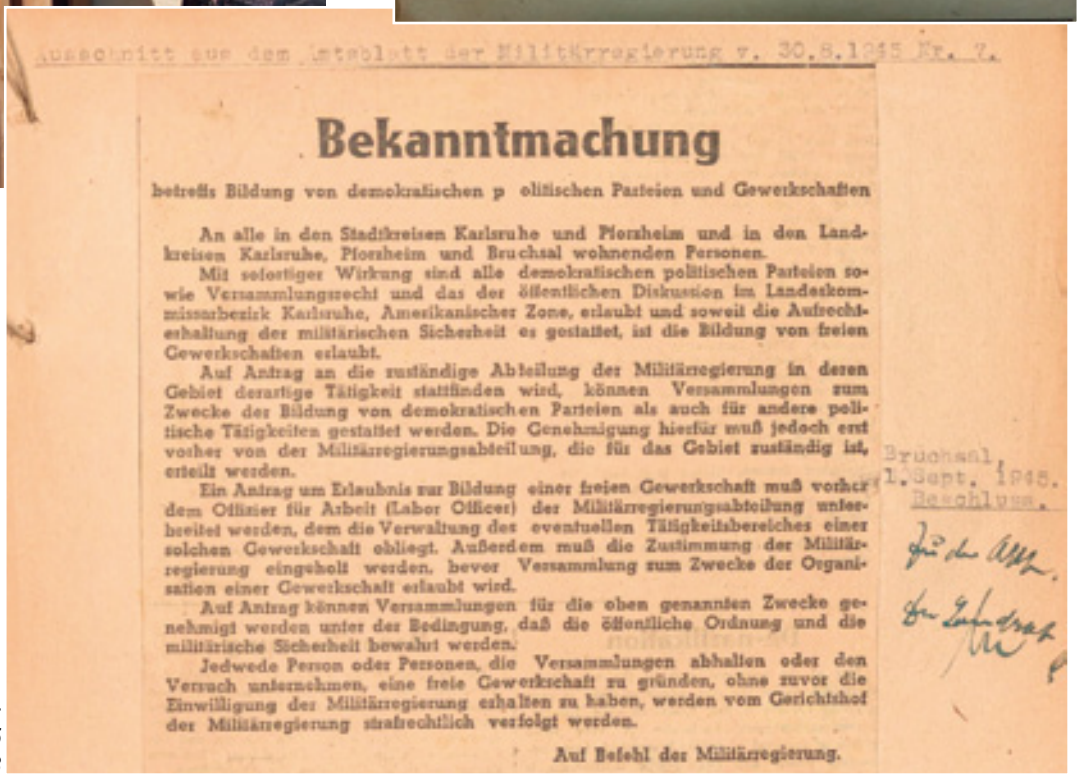
Ausschluss-gründe für KT-Wahl 1946 GLA 344-7332

Wahl der Kreistags-Abgeordneten
im Landkreis Bruchsal

1	**Christlich-Demokratische Union** Bläsi — Dr. Fleck — Betterer — Kuhn	1 O
2	**Sozialdemokratische Partei** Blettner - Müller Gust. - Mangei - Eppele	2 O
3	**Kommunistische Partei** Kraichgauer - Müller W. - Zeh - Eichelberger	3 O

Stimmzettel f. KT-Wahl 28.4.46 Wahlkr. Br. GLA 344-7332

Manuel Trinter mit dem aus dem Saalbach geborgenen Schild A.-Hitler-Straße (Foto V. Gölz)



Ausschnitt aus dem Amtsblatt der Militärregierung v. 30.8.1945 Nr. 7.

Bekanntmachung

betreffs Bildung von demokratischen politischen Parteien und Gewerkschaften

An alle in den Stadtkreisen Karlsruhe und Pforzheim und in den Landkreisen Karlsruhe, Pforzheim und Bruchsal wohnenden Personen.

Mit sofortiger Wirkung sind alle demokratischen politischen Parteien sowie Versammlungsrecht und das der öffentlichen Diskussion im Landeskommissarbezirk Karlsruhe, Amerikanischer Zone, erlaubt und soweit die Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit es gestattet, ist die Bildung von freien Gewerkschaften erlaubt.

Auf Antrag an die zuständige Abteilung der Militärregierung in diesen Gebiet derartige Tätigkeit stattfinden wird, können Versammlungen zum Zwecke der Bildung von demokratischen Parteien als auch für andere politische Tätigkeiten gestattet werden. Die Genehmigung hierfür muß jedoch erst vorher von der Militärregierungsabteilung, die für das Gebiet zuständig ist, erteilt werden.

Ein Antrag um Erlaubnis zur Bildung einer freien Gewerkschaft muß vorher dem Offizier für Arbeit (Labor Officer) der Militärregierungsabteilung unterbreitet werden, dem die Verwaltung des eventuellen Tätigkeitsbereiches einer solchen Gewerkschaft obliegt. Außerdem muß die Zustimmung der Militärregierung eingeholt werden, bevor Versammlung zum Zwecke der Organisation einer Gewerkschaft erlaubt wird.

Auf Antrag können Versammlungen für die oben genannten Zwecke genehmigt werden unter der Bedingung, daß die öffentliche Ordnung und die militärische Sicherheit bewahrt werden.

Jedwede Person oder Personen, die Versammlungen abhalten oder den Versuch unternehmen, eine freie Gewerkschaft zu gründen, ohne zuvor die Einwilligung der Militärregierung erhalten zu haben, werden vom Gerichtshof der Militärregierung strafrechtlich verfolgt werden.

Auf Befehl der Militärregierung.

Bruchsal
1. Sept. 1945.
Beschluss.

Die Zulassung v. Parteien u. Gewerksch. nach 1945 GLA 344-8. 433

Die Anfänge der CDU im Land und in Heidelsheim

Die CDU wurde erst nach 1945 gegründet, allerdings konnte sie z.T. an Strukturen und Personen aus der Zeit der Weimarer Republik (1919-1933) anknüpfen, hier besonders an die Zentrumspartei. Diese Parteigründung ist die Konsequenz aus dem politischen Scheitern der Weimarer Republik und aus der nachfolgenden Nazi-Diktatur. „Fast alle regionalen Parteigründungsinitiativen gingen von ehemaligen Zentrumspolitikern aus." - „In den ersten Jahren waren es Personen aus dem christlichen Widerstand, die das Profil der Partei prägten und/oder des christlichen Sozialismus."
(Robert Hofmann, Geschichte der deutschen Parteien, München 1993, S. 194)

„Unter den Motiven, die die Gründer in den verschiedenen Gegenden Deutschlands bewegten, waren folgende 11 Motive für eine christliche Parteigründung ausschlaggebend:

1. Anti-Nazismus – das Dritte Reich galt als Ausgeburt des Säkularismus und Materialismus
2. Die Vergewisserung christlicher Lebens- und Glaubensgrundsätze als Fundamente für Staat und Gesellschaft
3. Der parteipolitische Brückenschlag zwischen Christen beider (religiöser) Bekenntnisse
4. Das Bedürfnis, aus dem Zentrums-Turm herauszukommen und mehrheitsfähig zu werden
5. Das Bedürfnis zur Überbrückung der sozialen Unterschiede (Volkspartei)
6. Das Streben nach einer wirksamen Verhinderung der Parteienzersplitterung
7. Bildung eines bürgerlichen Gegengewichts gegen die Linkskräfte
8. Bau eines Dammes gegen den Kommunismus
9. Realisierung eines christlichen Sozialismus
10. Einführung marktwirtschaftlicher Grundsätze bei Garantie des Privateigentums
11. Bildung eines deutschen Bundesstaates unter Beachtung föderal-demokratischer Grundsätze."
(Paul-Ludwig Weinacht (Hrsg.), Die CDU in BW und ihre Geschichte, Stuttgart 1978, S. 13)

Die Parteigründung erfolgte auf Landesebene zunächst mit verschiedenen Bezeichnungen, in

- (Süd-)Baden: Badische Christlich-Soziale Volkspartei
- Südwürttemberg – Hohenzollern: Christliche Volkspartei, dann in CDU umbenannt
- Nordbaden: Christlich Demokratische Partei (CDP), ab Feb. 1946 Landesverband Baden der CDU
- Nordwürttemberg: im Sept. 1945 Gründung der Christlich Sozialen Volkspartei mit den Vorläufern Zentrum (katholisch) und Christlich - Sozialer Volksdienst (protestantisch-pietistische Wurzeln), seit Januar 1946 CDU. (Robert Hofmann, Geschichte …, S. 195)

In Heidelsheim scheint ein Ortsverband der CDU tatsächlich erst am 1.1.1952 offiziell gegründet worden zu sein. Hierüber gibt ein Aktenvermerk vom 13.2.1997 Auskunft, in dem Johann Rojc und Bernhard Konigorski als Zeitzeugen die Gründungsmitglieder benennen:
Karl Bauer V., Otto Schleicher, Johann Metzler, Johann Geiselhard, Josef Wagner, Franz Fechtig, Anton Messing, Alfred Specht, Heinz Hüttner, Hermann Gramlich, Johann Rojc, Bernhard Konigorski, Paul Heber, Ludwig Bannholzer.
Gründe für diese „Verspätung" gegenüber der örtlichen SPD, die schon am 28.11.1945 wieder gegründet worden war, konnten nicht gefunden werden. Am 28.8.1948 verneint die Stadtverwaltung bei den fünf Gemeinderäten, die wir eindeutig der CDU zusprechen, eine Parteizugehörigkeit. In der oben angesprochenen Liste werden dagegen zwei Personen als Gemeinderäte der Jungen Union vermerkt, die offensichtlich so kandidiert hatten. Schon bei der Gemeinderatswahl am 27.1.1946 und bei allen folgenden Wahlen vor Gründung des Ortsverbands

1952 gab es eine Kandidatenliste der CDU, wobei u. a. Otto Schleicher zwischen CDU und JU pendelte. Entweder hatten sich die darauf stehenden Kandidaten nicht als Mitglieder bekannt oder sie waren noch nicht Mitglied der Partei, z. B. weil es noch keinen Ortsverband gab.
Die Gründung des CDU-Ortsverbands Helmsheim 1972 wurde von Heidelsheim her durch Helmut Landmesser unterstützt, auch teilten H. Manz, B. Konigorski, W. Walter, E. Braun und E. Eberle dort bei der Landtagswahl 1972 Flugblätter aus. Die Junge Union trug die Flyer in Heidelsheim aus.

Heidelsheim, den 13.02.1997

Niederschrift über die Geschichte des Ortsvereins der CDU Heidelsheim

Der Ortsverein der CDU von Heidelsheim wurde am 01.01.1952 gegründet.
Als Organisatoren beider Gründung von CDU-Ortsverbänden haben sich der frühere kath. Pfarrer Wilhelm Schmidt und Dr. Boer von Bruchsal verdient gemacht.

Gründungsmitglieder waren damals die folgenden Personen:
Karl Bauer, Otto Schleicher, Johann Metzler, Johann Geiselhard, Josef Wagner, Franz Fechtig, Anton Messing, Alfred Specht, Heinz Hüttner, Hermann Gramlich, Johann Rojc, Bernhard Konigorski, Paul Heber, Ludwig Bannholzer.

Als 1.Vorsitzende waren bisher tätig:
Karl Bauer (kaffeebauer)
Alfred Freidinger
Helmut Landmesser
Albrecht Schmollinger

Verf. Johann Rojc und Bernhard Konigorski

Die Entwicklung des „Südweststaats“ Baden-Württemberg und der Kampf um Baden

Abstimmungen und Wahlen mit Ergebnissen in Heidelsheim:

Wahl der verfassungsgebenden Landesversammlung (= Vorparlament) von Württemberg-Baden am 30.6.1946; 1.616 Wahlberechtigte, 61 Personen aus pol. Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen; Ergebnis: abgegebene Stimmen 1.133 (70,1 %), ungültige Stimmen 48, gültig 1.085, davon CDU 548 (50,5 %), SPD 398 (36,7 %), DVP 73 (6,7 %), KPD 66 (6,1 %); StA A 86/3

Abstimmung über die neue Landesverfassung Württemberg-Baden 24.11.1946:
Wahlberechtigt 1.650, Wähler 1.155 (70 %), Zustimmung 735 (63,6 %), Ablehnung 51, ungültig 369 (32,1 %)

Volksbegehren auf Auflösung des Württemberg-Badischen Landtags mit dem Ziel der Neugliederung des deutschen Südwestens 21.5. - 3.6.1950; Ergebnis fehlt in StA A 86/6

Volksbefragung zur Neugliederung in den Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern am 24.9.1950
„Ich wünsche die Vereinigung der drei Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern“ bzw. *„Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Baden und des alten Landes Württemberg einschließlich Hohenzollern“;* StA Heidelsheim 3 Nr. 1
Ergebnis: Von 1.894 Wahlberechtigten stimmten 1.093 ab, gültige Stimmen 1.067, ungültig 26; für einen Südweststaat waren 757 (70,9 %), für Wiederherstellung des ehemaligen Landes Baden 310 (29,1 %) Personen. GLA 344/7202 (korrigierte Zahlen unter Bezug auf Stat. Landesamt)

9.12.1951 Volksabstimmung über die Neugliederung in den Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern
Die ursprünglich auf 16.9.51 geplante Abstimmung wurde auf 9.12.1951 verschoben, weil das Land Baden vor dem BVG geklagt hatte. Stimmzettel mit den Alternativen:
a) Ich wünsche die Vereinigung zu einem Bundesland (Südweststaat)
b) Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Baden
1.936 Stimmberechtigte, 1.306 abgegebene Stimmen (67,1 %), 13 ungültig, 1.293 gültig, 928 für den Südweststaat , 365 für Baden; GLA 344/7203

Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung des neuen Staates am 9.3.1952
Ergebnisse der Parteien: CDU mit Franz Bläsi 436 (38,3 %), SPD mit Paul Akermann 444 (38,9 %), DVP/FDP mit Franz Barth 108 Stimmen (9,6 %), KPD 3,5 %, BHE 4,0 %, Sozialistische Reichspartei (SRP) 2,4 %, Sonstige 3,1 %; die SRP wurde am 23.10.1952 vom BVG als Nachfolgeorganisation der NSdAP verboten.

Volksbegehren zur Wiederherstellung des alten Landes Baden als selbständiges Bundesland
Offenlegung der Liste zum Eintragen 3. bis 16.09.1956; in Heidelsheim wurden 66 Eintragungen im Sinne des Begehrens gezählt, das entspricht 3,37 %; StA Heidelsheim 3, Nr. 8 u. GLA 344/7204

Volksbegehren in Baden zur Wiederherstellung des Landes Baden am 7.6.1970
Ergebnis: Für Wiederherstellung Baden 134, für Verbleib bei Baden-Württemberg 1.371 Stimmen

Volksabstimmung mit dem Ziel der Auflösung des Landtags von Baden-Württemberg am 19.9.1971
Ergebnis: Für die Auflösung 364 Stimmen, gegen die Auflösung 152 Stimmen; Ziel war die Neuwahl des Landtags.

Volksbefragung am 24.09.1950

Stimmzettel für die Volksbefragung

am 1950

1. Ich wünsche die Vereinigung der drei Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zum Südweststaat ○

oder

2. Ich wünsche die Wiederherstellung des alten Landes Baden und des alten Landes Württemberg einschließlich Hohenzollern ○

(20 × 13 cm)

Plakat zur Volksabstimmung 9.12.1951 über Südweststaat PuU 2-3 2009

10 Gebote für die Volksbefragung!

■ **1.** Wer die Rheintallinie als wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Schwerpunkt sehen will,

der wähle am Sonntag Baden

2. Wer dagegen im Neckarraum von Heilbronn bis Ulm oder von Stuttgart bis Friedrichshafen den wirtschaftlichen Schwerpunkt sieht, der wähle Südweststaat.

■ **3.** Wer die Rheintalbahnen elektrifiziert und die Autobahn bis Basel ausgebaut sehen will,

der wähle Baden

4. Wer dagegen die Hauptwirtschafts- und Fremdenverkehrslinie durch Württemberg über Stuttgart nach Friedrichshafen geführt haben will, der wähle Südweststaat.

■ **5.** Wer den Hochrhein schiffbar gemacht haben will, damit Seeschiffe von Rotterdam bis Bregenz fahren können,

der wähle Baden

6. Wer dagegen eine Milliarde und mehr in das nur den Schwaben zugute kommende Neckarkanalprojekt stecken will, der wähle Südweststaat.

■ **7.** Wer seine Kontingente und Aufträge bei badischen Dienststellen holen will,

der wähle Baden

8. Wer sich dagegen um solche in Stuttgart bemühen will, der wähle Südweststaat.

9. Wer mit Staatspräsid. Müller-Tübingen glaubt, daß „schwäbische Dickköpfigkeit und bad. Anpassungsfähigkeit sich großartig ergänzen", der wähle Südweststaat.

■ **10.** Wer aber der Auffassung ist, daß die badische Gutmütigkeit dort eine Grenze hat, wo die Lebensinteressen des badischen Volkes berührt werden,

der wähle am Sonntag Baden

Druck: G. Braun, Karlsruhe

Badenfrage 10 Gebote vermutl. Volksbefragung 1950

AG der Badener zum Volksentscheid Südweststaat 9.12.1951 in PuU 2-3 2009

Bewerber und gewählte Gemeinderäte in Heidelsheim seit 1945

GR 1945 (7 GRe durch amerik. Besatzungsmacht ernannt)
Karl Bauer V, Wilhelm Haas, Max Georg Manz, Friedrich Pabst, Otto Schleicher, Josef Hornung, Max Eberle

GR 1946 (es waren 8 GRe auf 2 Jahre zu wählen; jeder Wähler hatte 1 Stimme, d. h. Listenwahl, Reihenfolge der einziehenden Bewerber vorher von Partei festgelegt. Bewerberlisten mussten vorher von der Militärregierung zugelassen werden.)
CDU
Karl Bauer V, Max Manz, August Härdle, Otto Schleicher, Friedrich Pabst I, Hermann Pfeifer, August Höckel, Hermann Kranich, Jakob Epple, Helmut März
SPD
Wilhelm Haas, Karl Wolf II, Heinrich Walter II, Adolf Hornung, Markus Fuchs II, Heinrich Metzger V, Engelhard Jäger II, Karl Hiller V, August Mack, Hermann Schwedes
KPD
Josef Hornung, Eugen Bauer, Wilhelm Hutt, Philipp Herdel, Oswald Walter, Artur Bliss

GR 1947 (es waren 12 GRe zu wählen; Der Wähler hatte 12 Stimmen; 6 GRe auf 6 Jahre und 6 auf 3 Jahre; entscheidend war der Teiler nach d`Hondt, ab Teiler 7 nur auf 3 Jahre gewählt)
CDU
Karl Bauer V, Karl Jäger III, Karl Härdle VII, Max Manz, Richard Bauer, Hermann Dietz, August Härdle, Friedrich Pabst, Karl Jäger VII
SPD
(Karl Schwedes IV Kandidierte bei GR-Wahl am 7.12.47 auch für GR, wurde am 1.2.48 zum Bgm. gewählt, vermutl. ist Max Ammersbach für ihn nachgerückt), Wilhelm Haas, Karl Wolf, Heinrich Walter II, Markus Fuchs II., Max Ammersbach, Adolf Hornung, August Mack, Otto Hielscher, Engelhard Jäger, Wilhelm Maser, Karl Hiller jun.
KPD
Eugen Bauer, Josef Hornung, Wilhelm Hutt, Friedrich Keller, Philipp Herdel
DVP
Ludwig Burkhard, Erwin Humbert, Adolf Pecher, Friedrich Amend, Max Reisch, Fritz Wolf, Thomas Gerstner, Romuald Heyer
Junge Union
Otto Schleicher, Andreas Oster, Hermann Pfeifer, Ulrich Schürrer, Rudolf Ochs, Stefan Blasko

GR 1951 (vermutlich waren 6 GRe auf 6 Jahre zu wählen, sie ersetzten die 1947 auf 3 Jahre gewählten)
CDU
August Härdle, Max Eberle, Alfred Freidinger, Emil Durst I, Emil Bauer III, Karl Jäger III
SPD
Emil Boes, Adolf Hornung (rückte 1952 für den am 25.3.1952 verstorb. bis 1953 gewählten Haas nach), Max Ammersbach, Erwin Stegmeier, Heinrich Walter II, Wilhelm Mack
Freie Wählerschaft
Albert Lichtner jr., Willi Ziegler, Erwin Humbert, Heinrich Kummer, Robert Meid, Alfred Walter
KPD
Eugen Bauer, Josef Hornung, Friedrich Hartlieb
Junge Union
Andreas Oster, Johann Metzler I (verstorben 30.3.1953), Ulrich Schürrer (Nachrücker für Metzler ab 1953), Hermann Gramlich, Josef Dräxler, Robert Roßnagel

GR 1953 (6 GRe waren zu wählen) StA Heidelsheim 3 Nr. 2
CDU
Max Manz, Karl Bauer V, Alfred Freidinger, Robert Meid, Karl Härdle VII, Hermann Kranich
SPD
Karl Wolf, Adolf Hornung, Erwin Stegmeier, Markus Fuchs II, Heinrich Walter II, Martin Härdle
FWV
Heinrich Pabst (verstorben 1.12.1956), Nachrücker Ernst Jäger (ab 1956), August Härdle, Karl Jäger V, Wilhelm Feßenbecker, Heinrich Kummer
GWV
Albert Bauer, Karl Herrle, Alfred Trautwein, Karl Hiller IV, Ludwig Burkhardt, Robert Setzer
Junge Union
Otto Schleicher, Stefan Blasko, Hermann Gramlich, Ernst Müller, Robert Roßnagel, Bernhard Konigorski

GR 1956 (5 GR waren zu wählen, siehe auch Anmerkung 1)
CDU
Max Eberle, Emil Durst, Ulrich Schürrer, Wilhelm Kummer, Manfred Härdle
SPD
Emil Boes, Adolf Hornung, Karl Schwedes IV, Erwin Stegmeier, Heinz Trautwein
FWV
Erwin Humbert, Albert Lichtner II, Ludwig Burkhardt, August Härdle I, Wilhelm Feßenbecker
Gewerbevereinigung
Alfred Trautwein, Max Kranich, Friedrich Amend, Norbert Schäf, Wilhelm Eberle IV

1) Durch eine Änderung der Gemeindeordnung am 25.7.1955 (§ 30, Abs. 4 u. 5) wurden die Sitzzahlen in den GRen neu festgesetzt: Die Zahl in Gden größer 1000 und kleiner 3000 EW betrug nun 10 Sitze, die bei den Wahlen von 1956 bis einschließlich 1968 galten. Bei der Wahl 1971 überschritt der Ort 3.000 EW, so dass 12 GRe zu wählen waren. Der Übergang bei der Wahl 1956 wurde erreicht, indem der GRat mit dem kleinsten Teiler ausschied und nur 5 GRe neu zu wählen waren.

GR 1959 (5 GRe waren zu wählen, Quelle: Heid. 3 Nr. 11)
CDU
Karl Wolf, Otto Schleicher, Fritz Herbster, Helmut März, Paul Heber
SPD
Ernst Jäger, Richard Schmidt, Markus Fuchs, Heinz Trautwein, Karl Jäger V. (Schmidt am 17.2.64 wegen Wegzug ausgeschieden, Nachrücker Heinz Trautwein im März 1964; E. Jäger im Juni 1965 durch Markus Fuchs ersetzt)
FWV
Walter Durst, Albert Sigloch, August Bauer jr., Erich Feldmann, Albert Lichtner jr.
Gewerbevereinigung
Hermann Ochs, Alfred Trautwein, Marcel Boes, Max Kranich, Hermann Hahn

GR 1962 (5 GRe waren auf 6 Jahre zu wählen)
CDU
Herbert Bauer, Hermann Ochs, Manfred Härdle, Erwin Braun, Gregor Oster
SPD
Emil Boes, Erwin Humbert, Erwin Stegmeier, Oskar Stuhlmüller, Heinz Trautwein
Gemeinschaftsliste Gewerbevereinigung-Wählervereinigung
Wilhelm Eberle, Otto Lautenschläger jr., Franz Wachter, August Bauer jr., Reinhold Epple
Wählervereinigung der Haus- und Grundbesitzer
Ludwig Burkhard, Karl Jäger, August Manz

Vor der Wahl 1965 scheiden die GRe O. Schleicher u. K. Wolf (GRe seit 1945 bzw. 1946) sowie Markus Fuchs (war im Juni 1965 für Jäger nachgerückt) aus. Heidelsheim 3 Nr. 2

GR 1965 (5 GRe waren auf 6 J. zu wählen)
CDU
Erwin Braun, Paul Heber, Emil Eberle jr., Alfred Specht, Engelhard Durst jr.
SPD
Heinz Trautwein, Herbert Gantner, Kurt Gramlich, Markus Fuchs, Adolf Metzger
Gewerbevereinigung/FWV
Walter Durst, Johann Till, Kurt Kuhn, Heinrich Goll (Friseur), August Bauer jr.

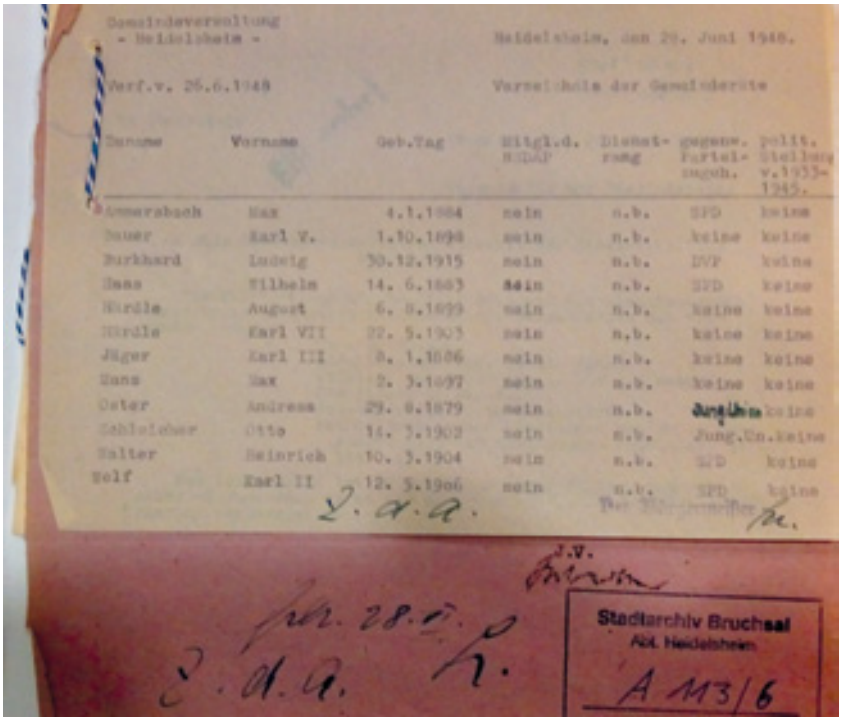
10 GRe am 28.6.68 Boes, Ochs, Eberle, Humbert, Bauer, Gantner, Braun, Durst, Trautwein, Eberle

Eine Besonderheit in Heidelsheim bei Wahlen (bei Kommunalwahl 1965 v. Verf. erstmals gelesen und später selbst erlebt): Es gab zwei Stimmbezirke, einer für Männer und einer für Frauen, es waren unterschiedliche Zimmer im Rathaus)

GR 1968 (es waren 5 GRe zu wählen)
CDU
Hermann Ochs, Herbert Bauer, Helmut Pabst, Günter Walz, Gerhard Kling
SPD
Kurt Gramlich, Adolf Metzger, Hugo Dietz, Herbert Zutavern, Helmut Härdle
(Lt. Kreisarchiv v. 5.11.21 gab es nur Listen von CDU und SPD)

GR 1971 (sieben GRe waren zu wählen; durch Erreichen von 3.000 EW standen dem Ort jetzt 12 GRe zu; noch im Amt waren fünf, 3 CDU und 2 SPD) StA Heidelsheim 3 Nr. 11
CDU
Anita Goll, Erwin Braun, Paul Heber, Gerhard Kling, Emil Eberle jr., Herbert Manz, Alfred Weiler
SPD
Paul Metzger, Herbert Gantner, Heinz Trautwein, Walter Durst, Elfriede Amend, Werner Feßenbecker, Franz Czemmel
Gewerbevereinigung (GV)
Walter Zimmermann, Helmut Kuhn, Ottokar Steiert, Friedrich Amend, Fritz Stuck, Heinz Zimmermann, Marcel Boes

OR 1974/75 (bisheriger, 1968 bzw. 1971 gewählter GR) bildet OR; OV Herbert Doll (bish. Bgm.)
CDU
Herbert Bauer, Erwin Braun, Gerhard Kling, Hermann Ochs, Helmut Pabst
SPD
Werner Feßenbecker, Herbert Gantner, Kurt Gramlich, Paul Metzger, Heinz Trautwein, Adolf Metzger
FWV bzw. GV
Walter Zimmermann



Gemeinderat 1948 nach StA Br.-Heid. Nr. 428

Gemeinde Heidelsheim
Landkreis Bruchsal

Gemeinderatswahl 1951

Nr. 3
Freie Wählerschaft

a) Lichtner Albert jr.
Landwirt, geb. 26. 2. 20
b) Ziegler Willi
Landwirt, geb. 22. 7. 11
c) Humbert Erwin
Angestellter, geb. 27. 2. 22
d) Kummer Heinrich
Landwirt, geb. 30. 9. 01
e) Meid Robert
Mälzer, geb. 26. 12. 04
f) Walter Alfred
Buchdrucker, geb. 3. 11. 06

Gemeinde Heidelsheim
Landkreis Bruchsal

Gemeinderatswahl 1951

Nr. 4 KPD
Kommunistische Partei Deutschlands

a) Bauer Eugen
Schlosser, geb. 20. 12. 07
b) Hornung Josef
Dreher, geb. 1. 5. 93
c) Hartlieb Friedrich
Fräser, geb. 8. 2. 03

Gemeinde Heidelsheim
Landkreis Bruchsal

Gemeinderatswahl 1951

Nr. 5
Junge Union

a) Oster Andreas
Zimmermann, geb. 29. 8. 79
b) Metzler Johann I
Landwirt, geb. 25. 10. 83
c) Schürrer Ulrich
Wagner, geb. 4. 1. 08
d) Gramlich Hermann
Blechner, geb. 10. 2. 11
e) Dräxler Josef
Nachtwächter, geb. 10. 6. 88
f) Roßnagel Robert
Arbeiter, geb. 29. 1. 20

Gemeinde Heidelsheim
Landkreis Bruchsal

Gemeinderatswahl 1951

Nr. 1 CDU
Christlich-Demokratische Union

a) Härdle August
Landwirt, geb. 6. 8. 99
b) Eberle Max
Landwirt, geb. 13. 11. 98
c) Freidinger Alfred
Elektro-Ingenieur, geb. 18. 7. 10
d) Durst Emil I
Landwirt, geb. 24. 10. 02
e) Bauer Emil III
Landwirt, geb. 24. 10. 02
f) Jäger Karl III
Landwirt, geb. 8. 1. 86

Gemeinde Heidelsheim
Landkreis Bruchsal

Gemeinderatswahl 1951

Nr. 2 SPD
Sozialdemokratische Partei Deutschlands

a) Boes Emil
Pol.-Beamt. a. D., geb. 24. 7. 96
b) Hornung Adolf
Schlosser, geb. 2. 2. 95
c) Ammersbach Max
Mechaniker, geb. 4. 1. 84
d) Stegmaier Erwin
Metallarbeiter, geb. 16. 5. 06
e) Walter Heinrich II
Elektriker, geb. 10. 3. 04
f) Mack Wilhelm
Lehrer, geb. 21. 5. 25

Stimmzettel
für die Wahl der Gemeinderäte in Heidelsheim am 4. November 1962

Gemeinschaftsliste Gewerbevereinigung-Wählervereinigung

1. Eberle, Wilhelm
2. Lautenschläger, Otto jr.
3. Wachter, Franz
4. Bauer, August jr.
5. Epple, Reinhold

Stimmzettel
für die Wahl der Gemeinderäte in Heidelsheim am 4. November 1962

Wählervereinigung der Haus- und Grundbesitzer

1. Burkhardt, Ludwig
2. Jäger, Karl
3. Manz, August

GR-Wahl 1962: Listen Gewerbevereinigung-Wählervereinigung und Wählervereinigung Haus- und Grundbesitzer

Stimmzettel
für die Wahl der Gemeinderäte in Heidelsheim am 4. November 1962

Christlich demokratische Union **CDU**

1. Bauer, Herbert
2. Ochs, Hermann
3. Härdle, Manfred
4. Braun, Erwin
5. Oster, Gregor

Stimmzettel
für die Wahl der Gemeinderäte in Heidelsheim am 4. November 1962

Sozialdemokratische Partei Deutschland **SPD**

1. Boes, Emil
2. Humbert, Erwin
3. Stegmeier, Erwin
4. Stuhlmüller, Oskar
5. Trautwein, Heinz

GR-Wahl 1962 Listen CDU und SPD

Bewerber und gewählte Ortschaftsräte seit 1975

OR 1975 OV Paul Metzger
CDU
Eugen Bauer, Gerhard Kling, Valentin Gölz, Margarete Urban, Herbert Bauer, Erwin Braun, Emil Eberle jr., Gabriel Göckel, Reiner Gottselig, Bernhard Konigorski, Helmut Landmesser, Albrecht Schmollinger
SPD
Paul Metzger, Herbert Gantner, Werner Feßenbecker, Heinz Trautwein, Kurt Gramlich, Walter Durst, Klaus Kemmet, Volker Ebendt, Philipp Hähnel, Edelbert Härdle, Peter Conrad, Adolf Metzger
FWV
Walter Zimmermann, Alfons Nellinger, Helmut Kuhn, Rudolf Schroth, Heinz Amend, Klaus Feldmann, Ottokar Steiert, Willi Rebentisch, Reinhold Epple, Werner Schroth, Günter Tenzer, Herbert Stuck

OR 1980 OV Paul Metzger
CDU
Xaver Dechant, Valentin Gölz, Gerhard Kling, Albrecht Schmollinger, Klaus Feldmann, Richard Bauer, Gerhard Bitzer, Erwin Braun, Alfred Durst, Helmut Härdle, Karl Neidinger, Alfred Weiler
SPD
Paul Metzger, Volker Ebendt, Werner Feßenbecker, Herbert Gantner, Klaus Kemmet, Helga Jägle, Heinz Trautwein, Kurt Gramlich, Rolf Hiller, Adolf Schmidt, Peter Conrad, Herbert Zutavern
FWV
Walter Zimmermann, Edith Emül, Siegbert Ochs, Jürgen Wulle, Joachim Mössinger, Heinz Grün, Helmut Storck, Dieter Ehrhardt, Erich Bauer, Heinz Kuni

OR 1984 OV Paul Metzger (bis 1986)
CDU
Bernhard Bannholzer, Xaver Dechant, Valentin Gölz, Axel Pabst, Albrecht Schmollinger, Peter Schwedes (1.10.1987 Nachr. f. Axel Pabst), Monika Hönig, Alfred Durst, Dieter Eberle, Willi Richter, Werner Siegele, Karl-Heinz Stuck
SPD
Volker Ebendt, Herbert Gantner, Kurt Gramlich, Helga Jägle, Inge Schmidt, Edelbert Härdle, Peter Conrad, Gerhard Schott, Harald Füg, Rudi Rehm, Gabriele Felber, Franz Bauer
FWV
Walter Zimmermann, Edith Emül, Klaus Droxler, Jürgen Wulle, Dr. Rainer Scherberger, Elisabeth Weida, Oswald Heide, Horst Köger, Gerhard Dietz, Karl-Heinz Malzer, Horst Baschin, Heinz Kuni
WPM
Paul Metzger (hat als Alleinkandidat 2 Sitze, nach seinem Ausscheiden hat OR nur noch 10 ORe)

OR 1989 OV Valentin Gölz (ab 1986)
CDU
Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Xaver Dechant, Otto Deckert, Herbert Durst, Lieselotte Eberhard, Valentin Gölz, Willi Richter, Peter Schwedes, Albrecht Schmollinger, Werner Siegele, Karl-Heinz Stuck
SPD
Volker Ebendt, Werner Feßenbecker, Kurt Gramlich, Helga Jägle, Peter Conrad, Inge Schmidt, Rudi Rehm, Karlheinz Hiller, Ursula Rösler, Kurt Heilig, Axel Humbert, Siegbert Bender
FWV
Edith Emül, Walter Zimmermann, Klaus Droxler, Dr. Rainer Scherberger, Siegfried Müller, Herbert Best, Dieter Feil, Iris Conrad, Horst Köger, Monika Kaiser, Karl-Heinz Malzer, Jürgen Wulle

FDP
Werner Pabst, Hans Seitz
REP
Christian Bangert

OR 1994 OV Valentin Gölz
CDU
Freih. Taets v. Amerongen, Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Otto Deckert, Valentin Gölz, Helmut Härdle, Sibylle Pfeifer, Reinhard Renn, Albrecht Schmollinger, Peter Schwedes, Karl-Heinz Stuck, Günter Wolf
SPD
Kurt Gramlich, Helga Jägle (Nachrückerin für Volker Ebendt ab 1995), (Volker Ebendt), Werner Feßenbecker, Inge Schmidt, Josef Mähler, Peter Conrad, Karlheinz Hiller, Gertrud Oeder, Andreas Zutavern, Mike-Daniel Pfeifer, Rudi Rehm
FWV
Walter Zimmermann, Dieter Feil, Monika Kaiser, Elsbeth Schulze, Dr. Rainer Scherberger, Günter Eberhard, Brigitte Metzger, Klaus-Dieter Kranich, Jörg-P. Purrmann, Helma Mohr, Dieter Ehrhardt, Egon Stadelwieser
Junge Liste: Thomas Heber

OR 1999 OV Valentin Gölz
CDU
Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Valentin Gölz, Jürgen Greif, Dorothea Hähnel, Bärbel Hermann, Dr. Albert Keim, Harald Mayer, Frieder Rudy, Peter Schwedes, Karl-Heinz Stuck (verstorben vor Wahl, so nur 11 Bewerber), Günter Wolf
SPD
Kurt Gramlich, Inge Schmidt, Helga Jägle, Günter Bauer, Werner Feßenbecker, Peter Schweikert, Karlheinz Hiller, Peter Conrad, Marliese Lewis, Gisela Hartmann, Waltraud Neu, Mike-Daniel Pfeifer
FWV
Dieter Feil, (Erich Bannholzer), Dr. Rainer Scherberger, Dietrich Krüger, Egon Stadelwieser, Monika Kaiser, Andrea Niederelz, Klaus Feldmann, Richard Rohrer, Rainer Waltz, Dieter Schulze, Dieter Ehrhardt; weil mit Bernhard und Erich Bannholzer zwei Brüder kandidierten und BB mehr Stimmen hatte als EB, konnte Erich Bannholzer nicht in den OR, Dietrich Krüger rückte für ihn ein
FDP
Dieter Zutavern, Stefan Tritschler, Horst Köger, Johannes Durst, Bernd Lichtner, Dietrich Reuther, Ewald Los, Volkmar Jäger, Werner Pabst, Hans Seitz, Wilhelm Hagenkamp

2004 OV Valentin Gölz
CDU
Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Sigrid Gerdau, Matthias Goll, Jürgen Greif, Valenin Gölz, Igor Karew, Harald Mayer, Frieder Rudy, Elisabeth Sester, Peter Schwedes, Günter Wolf
SPD
Günter Bauer, Bernd Feßenbecker, Inge Schmidt Helga Jägle, Martin Rösler, Ingrid Hoffmann, Peter Schweikert, Karlheinz Hiller, Michael Schlindwein, Waltraud Neu, Peter Conrad, Patrick Flöß
FWV
Dietrich Krüger, Dr. Rainer Scherberger, Dieter Feil, Andrea Niederelz, Martina Feldmann, Herbert Best, Egon Stadelwieser, Dieter Ehrhardt, Hans-Peter Sawilla, Theodoros Latsinoglou, Daniel Kausch, Rudi Rehm; für den ausscheidenden Dr. Scherberger rückt Anf. 2007 Dieter Feil nach.
FDP
Dieter Zutavern, Dietrich Reuther, Johannes Durst, Bernd Lichtner, Horst Köger, Alexandra Mohr, Ewald Los, Jürgen Mohr, Werner Pabst, Volkmar Jäger, Hans Seitz, Wilhelm Hagenkamp

OR 2009 OV Valentin Gölz
CDU
Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Sigrid Gerdau, Marie-Christin Ginser, Matthias Goll, Valentin Gölz, Dr. Klaus Herrmanns, Sandra Köstner, Harald Mayer, Petra Riegler, Peter Schwedes, Roswitha Stuck
SPD
Bernd Feßenbecker, Yvonne Pisar, Michael Schlindwein, Inge Schmidt, Karlheinz Hiller, Klaus Schmidt, Linda Fischer, Thomas Piecha, Waltraud Neu, Monika Bauer, Uwe Götz, Peter Conrad
FWV
Dietrich Krüger, Monika Kaiser, Rainer Waltz, Hans-Peter Sawilla, Dieter Ehrhardt, Wolfgang Eisenhofer, Holger Kolbinger, Detlef Dirksen, Jürgen Preischl
FDP
Dietrich Reuther, Dieter Zutavern, Johannes Durst, Bernd Lichtner, Stefan Tritschler, Alexandra Mohr, Ewald Los, Werner Pabst, Jürgen Mohr, Hans Seitz, Friedrich Dominicus, Wilhelm Hagenkamp

OR 2014 OV`in Inge Schmidt
CDU
Maximilian Bader, Jörg Becker, Heiner Boudgoust, Sigrid Gerdau, Valentin Gölz, Matthias Goll, Harald Mayer, Petra Riegler, Oliver Müller, Swetlana Stab, Roswitha Stuck, Jürgen Wagner;
nach dem Ausscheiden von Valentin Gölz rückt Max. Bader 9/2016 nach, nach dessen Wegzug 3/2017 Oliver Müller
SPD
Bernd Feßenbecker, Yvonne Pisar (für sie rückt Martina Füg nach) Michael Schlindwein, Martina Füg, Steffen Maisch, Inge Schmidt, Günter Bauer, Janet Eckert, Jens Kluge, Jan Bauer, Hans-Peter Wurdak, Peter Conrad
FW
Dietrich Krüger, Dieter Ehrhardt, Wolfgang Eisenhofer, Holger Kolbinger, Rainer Waltz,
FDP
Thomas Lichtner, Dietrich Reuther, Alexandra Mohr, Dieter Zutavern, Werner Pabst, Jürgen Mohr, Hans Seitz, Frank Richter, Hans Höchsmann
Aktiv für Heidelsheim
Dr. Robert Vogt, Annette Maler, Heiko Huber, Marianne Gissinger, Dr. Thomas Wägenbauer, Volker Maler

OR 2019 OV Uwe Freidinger
CDU
Henning Bader, Jörg Becker, Heinrich Boudgoust (für ihn rückt Juli 2020 Klaus Herrmanns nach)
Uwe Freidinger, Sigrid Gerdau, Dr. Klaus Herrmanns, Michael Lichtner, Hans-Jürgen Mauritz, Oliver Müller, Petra Riegler, Roswitha Stuck, Jürgen Wagner
SPD
Martina Füg, Noah Rehm, Michael Schlindwein, Anna-Lena Süss, Steffen Maisch, Christoph Höchsmann, Jens Kluge, Monika Schlindwein, Daniel Schwedes, Claudia Gramlich, Alexander Hiller, Kathrin Tanrikulu-Cilwik
FDP
Lukas Steibli, Thomas Lichtner, Melanie Schneidewind-Krämer, Jürgen Pabst, Hannes Höchsmann, Günther Eberhard, Dietrich Reuther

Helmut Landmesser
45, verh. El.- Meister, Reitschulweg 7

Eugen Bauer
47, verh., Schulleiter, Merianstraße 43

Gabriel Göckel
32, verh., Post-Hauptschaffner, Hofferichstraße 20

Valentin Gölz
29, verh., Bankkaufmann z. Z. Student, Brettener Straße 5 a

Gerhard Kling
36, verh., Techn. Fernmelde-Hauptsekretär, Altenbergstraße 4

Herbert Bauer
49, verh., Winzer, Markgrafenstraße 62

Emil Eberle, jun.
43, verh., Landwirt, Am Weitenberg 1

Margarete Urban
geb. Wachter, 43, verh., Hausfrau, Judengasse 27

OR-Wahlen 1975

Die Mannschaft der CDU für Stadtrat und Ortschaftsrat

Die CDU hat Heidelsheim, so wie es heute ist, verantwortlich mitgestaltet. Viele Dinge wurden geschaffen, auf die wir mit Recht stolz sein können. Das gemeinsam Erreichte gilt es zu sichern, zu ergänzen und fortzuentwickeln.

Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden sind heute mehr denn je stark begrenzt. Dennoch werden im Stadtrat auch in den kommenden Jahren für den Ortsteil Heidelsheim und für die Gesamtstadt wichtige Entscheidungen fallen.

Die Kandidaten der CDU sind bereit, die Zukunft unserer Gemeinde an verantwortlicher Stelle tatkräftig zu gestalten, mit Einsicht für das Notwendige und Augenmaß für das Erreichbare. Am 20. April bestimmen Sie die Frauen und Männer, welche die Geschicke unserer Stadt für die kommenden fünf Jahre leiten. Haben Sie Vertrauen zu den Kandidaten der CDU.

Bernhard Konigorski
48, verh. Post-Hauptsekretär, Forlenweg 9

Erwin Braun
46, verh., Hauptwerkmeister, Fichtenweg 6

Reiner Gottselig
38, verh., Bau-Ingenieur, Lorenz-Rain 4

Albrecht Schmollinger
35, verh. Großhandelskaufmann, Fichtenweg 14

Sicherheit und Vertrauen

CDU

OR-Wahlen 1980

Albrecht Schmollinger

41, verh., 2 Kinder, Betriebswirt, Vorsitzender der CDU Heidelsheim, stellv. Stadtverbandsvorsitzender der CDU Bruchsal, Mitglied im Turnverein, DRK und Handharmonikaspielring

Valentin Gölz

35, verh., 2 Kinder, Dipl.-Kaufmann, Studienrat, Ortschaftsrat und Kreisrat, Vertreter beim Abwasserzweckverband, Mitglied von DRK und Turnverein

F. Xaver Dechant

45, verh., 5 Kinder, Ing. (grad.), Gewerbeschulrat, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, Mitglied im Tennisclub

Schenken Sie diesen Männern Ihr Vertrauen. Sie bringen Wissen und Erfahrung, Unternehmungsgeist und Verantwortungsbewußtsein mit und sie sind bestrebt, für die Bürger unserer Stadt gute Arbeit zu leisten.

bewährt
beständig
bürgernah

CDU

Klaus Feldmann

29, verh., Bau-Ing. (grad.), Techn. Bundesbahnamtmann, Kreisvorsitzender der Leichtathleten, Abteilungs- und Übungsleiter im Turnverein, Mitglied bei DRK und ESV Bruchsal

Gerhard Bitzer

38, verh., 2 Kinder, Technischer Beamter, Mitglied im Kirchenchor

Helmut Pabst

56, verh., 3 Kinder, Amtsrat, Gemeinderat von 1968–1975, Mitglied im Sängerbund Liederkranz und beim Odenwaldklub

Die Kandidaten für den Gemeinderat:

Albrecht Schmollinger
Valentin Gölz
F. Xaver Dechant
Klaus Feldmann
Gerhard Bitzer
Helmut Pabst

Gerhard Kling

41, verh., 3 Kinder Techn. Fernmeldehauptsekretär, Ortschaftsrat, stellv. Ortsvorsteher, Vertreter beim Abwasserzweckverband, Mitglied im Sängerbund und Turnverein.

Richard Bauer

41, verh., 3 Kinder, Winzer, Vorsitzender der Winzergenossenschaft, Mitglied im Sängerbund Liederkranz

Erwin Braun

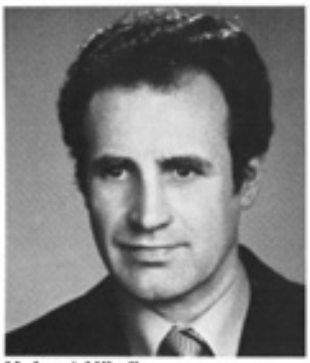
52, 4 Kinder, Hauptwerkmeister, Kirchengemeinderat, Mitglied von Turnverein und Stadtkapelle.

Alfred Durst

51, verh., 2 Kinder, Bauaufseher, Kirchengemeinderat, Bezirkssynodaler, Aufsichtsratsvorsitzender der Obstbaugenossenschaft, Vorstand des Kirchenchors, Mitglied bei Stadtkapelle und Fußballverein FC 07

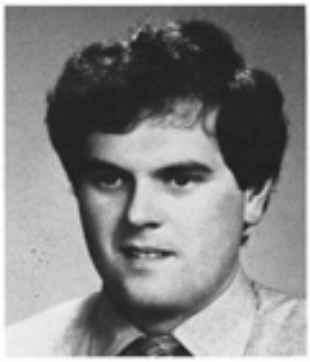
Die Kandidaten für den Ortschaftsrat:

Albrecht Schmollinger
Valentin Gölz
F. Xaver Dechant
Klaus Feldmann
Gerhard Bitzer
Gerhard Kling
Richard Bauer
Erwin Braun
Alfred Durst
Helmut Härdle
Karl Neidinger
Alfred Weiler



Helmut Härdle

44, verh., Elektromonteur, 2. Vorstand beim DRK, Mitglied von Stadtkapelle, Schützenverein und Handharmonikaspielring



Karl Neidinger

24, ledig, Mechaniker, Vorstandsmitglied bei der Jungen Union, 2. Vorstand des Posaunenchors, Mitglied im Turnverein

Alfred Weiler

49, verh., 2 Kinder, Angestellter, Mitglied bei Turnverein und Fußballverein FC 07

OR-Wahl 1984

Wissen und Erfahrung, Unternehmungsgeist und Verantwortungsbewußtsein, Aufgeschlossenheit und Wirklichkeitssinn, Engagement und Sachlichkeit, das alles besitzen unsere Kandidaten für die Kommunalwahl '84 in hohem Maße.

Mit den örtlichen Problemen bestens vertraut sind sie bestrebt, für alle Bürger unserer Stadt gute Arbeit zu leisten.

Albrecht Schmollinger
Stadt- und Ortschaftsrat
45, verh., 2 Kinder
Staatl. geprüfter Betriebswirt
Geschäftsführer, Vorsitzender der CDU Heidelsheim, Stellvertr. Stadtverbandsvorsitzender der CDU Bruchsal, Mitglied im TV, DRK, Stadtkapelle und Handharmonika-Spielring

Valentin Gölz
Ortschaftsrat und Kreisrat
39, verh., 2 Kinder
Dipl. Kaufmann
Oberstudienrat
Versitzender DRK
Mitglied des FC 07 und TV

Xaver Dechant
Ortschaftsrat
49, verh., 5 Kinder
Dipl. Ing. (F.H.)
Gewerbeschulrat
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates und des Handharmonika-Spielrings
Mitglied Tennisclub und in Stadtkapelle

Axel Pabst
30, led., Rechtsanwalt
Vorsitzender der Jungen Union
Mitglied im TV und Sängerbund Liederkranz

Monika Hönig
38, verh., 4 Kinder
Mitglied im Kath. Kirchenchor und Turnverein

Bernhard Bannholzer
29, led., Lehrer
Pfarrgemeinderat
Pfarrjugendleiter
Mitglied im Kirchenchor und Odenwaldclub

Alfred Durst
55, verh., 2 Kinder
Bauaufseher
Kirchengemeinderat
Bezirkssynodaler
Aufsichtsratsvorsitzender der Obstbaugenossenschaft
Vorstand des Kirchenchores
Mitglied bei Stadtkapelle und FC 07

Dieter Eberle
25, led., Landwirtschaftsmeister, Mitglied der Jungen Union

Willi Richter
36, verh., 2 Kinder
seit 1972 Lehrer an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule
Mitglied im Kirchenchor und Fotofreunde

Peter Schwedes
40, verh., 3 Kinder
Gemeindekrankenpfleger
Schreinermeister
Mitglied in Bürgerwehr, DRK, Fotofreunde, Handharmonika-Spielring, Mitarbeitsvertr. der ev. Kirchengemeinde Bruchsal, Odenwaldclub und TV sowie Krankenpflegeverein

Werner Siegele
37, verh., 1 Kind
Elektromeister
Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, Schützenverein und Fotofreunde

Karl-Heinz Stuck
40, verh., 2 Kinder
Bezirkskaminfegermeister
Mitglied im Tennis Club, TV, FC 07, DRK

Wählen Sie die Kandidaten der CDU in die Verantwortung

OR-Wahl 1989

Diese Mannschaft rechtfertigt Ihr Vertrauen

Wissen und Erfahrung, Unternehmungsgeist und Verantwortungsbewußtsein, Aufgeschlossenheit und Wirklichkeitssinn, Engagement und Sachlichkeit, das alles besitzen unsere Kandidaten für die Kommunalwahl '89 in hohem Maße.

Mit den örtlichen Problemen bestens vertraut sind sie bestrebt, für alle Bürger unserer Stadt gute Arbeit zu leisten.

Valentin Gölz
44, verh., 2 Kinder,
Dipl. Kaufmann
Oberstudienrat,
Stadt- und Ortschaftsrat,
Ortsvorsteher,
Mitglied zahlreicher
Ortsvereine

Albrecht Schmollinger
50, verh., 2 Kinder,
Staatl. gepr. Betriebswirt,
Geschäftsführer, Stadt- und
Ortschaftsrat, Vorsitzender
der CDU-Heidelsheim, stellv.
CDU-Stadtverbandsvorsitzender
Mitglied zahlreicher Vereine

Xaver Dechant
54, verh., 5 Kinder,
Dipl.-Ing. (FH), Gewerbeschulrat, Ortschaftsrat,
Vorsitzender des Handharmonika-Spielringes,
Mitglied im Tennisclub
und der Stadtkapelle

Peter Schwedes
45, verh., 3 Kinder,
Gemeindekrankenpfleger,
Ortschaftsrat, Mitglied
des Rates und „Sprecher"
der Bürgerwehr Heydolfesheim, Mitglied im DRK, Fotofreunde, Handharmonika-Spielring, Odenwaldclub, TV
und Krankenpflegeverein

Alma Bach
36, verh., 1 Kind,
Computer-Fachhändlerin
aktives Mitglied bei
der Stadtkapelle

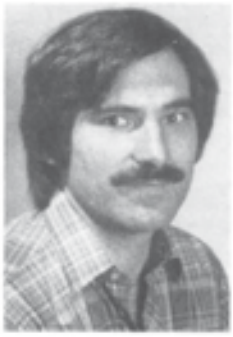
Bernhard Bannholzer
34, led., Lehrer,
Ortschaftsrat
Pfarrgemeinderat,
Pfarrjugendleiter der KJG,
Mitglied im kath. Kirchenchor,
Odenwaldclub und Stadtkapelle

Otto Deckert
39, verh., 2 Kinder,
Soldat
2. Vorstand des FC 07,
Mitglied der Stadtkapelle

Herbert Durst
38, verh., 1 Kind,
Landwirtschaftsmeister

Lilo Eberhardt
38, verh., 2 Kinder,
Finanzbeamtin,
Elternbeiratsvorsitzende
des Kindergartens, aktives
Mitglied im Turnverein

Willi Richter
41, verh., 2 Kinder,
seit 1972 Lehrer an der
Dietrich-Bonhoeffer-Schule,
Mitglied im Ev. Kirchenchor,
Bürgerwehr und Fotofreunde



Werner Siegele
42, verh., 1 Kind,
Elektromeister,
Mitglied der Freiwilligen
Feuerwehr, Schützenverein,
Fotofreunde und Gewerbevereinigung

Karl-Heinz Stuck
45, verh., 2 Kinder,
Bezirksschornsteinfegermeister,
Mitglied im DRK, FC 07,
Gewerbevereinigung,
Stadtkapelle, TV und
Tennisclub

Wählen Sie die Kandidaten der ***CDU*** in die Verantwortung

OR-Wahl 1994

Hilmar von Amerongen
30, verheiratet
Gärtnermeister
Staatlich geprüfter Wirtschafter
Mitglied der
Gewerbevereinigung

Alma Bach
42, verheiratet, 1 Kind
Computer-Fachhändlerin
Mitglied bei der Stadtkapelle
und bei der
Gewerbevereinigung

Bernhard Bannholzer
39, ledig, Lehrer
Ortschaftsrat und
Mitglied im Umweltbeirat
Pfarrgemeinderat
Mitglied bei kath. Kirchenchor,
Odenwaldclub und
Stadtkapelle

Otto Deckert
43, verheiratet, 2 Kinder
Soldat
Mitglied bei FC 07
und Stadtkapelle

Valentin Gölz
49, verheiratet, 2 Kinder
Dipl.-Kaufmann
Oberstudienrat
Stadt- und Ortschaftsrat
Ortsvorsteher
Mitglied zahlreicher Ortsvereine

Helmut Härdle
58, verheiratet
Elektriker
2. Vorstand des DRK
Vorstandsmitglied
bei Handharmonikaspielring
und Stadtkapelle
Mitglied weiterer Ortsvereine

Sibylle Pfeifer
28, ledig
Dipl.-Betriebswirtin (BA)
aktives Mitglied
im Sängerbund Liederkranz
Mitglied bei Turnverein
und ev. Kirchenchor

Reinhard Renn
46, verheiratet, 3 Kinder
Pädagogischer Mitarbeiter
Leiter einer VHS-Außenstelle
2. Vors. der CDU Heidelsheim
aktiv bei OGV, Bürgerwehr
und Sängerbund Liederkranz
Mitglied beim FC 07

Albrecht Schmollinger
55, verheiratet, 2 Kinder
Staatlich geprüfter Betriebswirt
Geschäftsführer
Kreis-, Stadt- und Ortschaftsrat
Vors. der CDU Heidelsheim
Mitglied zahlreicher Vereine

Peter Schwedes
49, verheiratet, 3 Kinder
Gemeindekrankenpfleger in
Heidelsheim/Helmsheim
Ortschaftsrat, Mitglied in
Bürgerwehr Heydolfesheim,
DRK und Odenwaldclub
sowie in weiteren Vereinen

Karl Heinz Stuck
50, verheiratet, 2 Kinder
Bezirks-
Schornsteinfegermeister
Abt.-Leiter Tischtennis beim TV
Mitglied bei DRK, FC 07,
Gewerbevereinigung,
Stadtkapelle und TC 76

Günter Wolf
34, verheiratet, 1 Kind
Masseur und
med. Bademeister
aktiv in der Freiwilligen
Feuerwehr und im Fanfarenzug
Mitglied weiterer Ortsvereine

Wählen Sie die Kandidaten der CDU in den Heidelsheimer Ortschaftsrat

OR-Wahl 1999

Alma Bach
47 Jahre, 1 Kind
Computer-Fachhändlerin
Ortschaftsrätin
aktiv in Stadtkapelle und Evangelischem Kirchenchor
Mitglied in der Gewerbevereinigung

Bernhard Bannholzer
44 Jahre
Lehrer
Ortschaftsrat
Pfarrgemeinderats-vorsitzender
aktiv im Kath. Kirchenchor
Mitglied bei OWK und

Valentin Gölz
54 Jahre, 2 Kinder
Diplomkaufmann
Oberstudienrat
Stadt- und Ortschaftsrat
Ortsvorsteher
Mitglied zahlreicher Vereine

Jürgen Greif
28 Jahre
Bankkaufmann
stv. Vorsitzender der CDU Heidelsheim
Mitglied beim TV
Mitorganisator bei mehreren Jugend-Interessenge-

Dorothea Hähnel
49 Jahre, 3 Kinder
Hauswirtschafterin
Fachfrau für Kinderernährung und Familienfrau

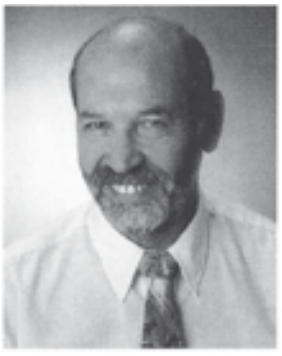
Bärbel Herrmann
49 Jahre, 2 Kinder
Beraterin in der Landwirtschaftsverwaltung
Supervisorin

Dr. Albert Keim
50 Jahre, 1 Kind
Sachverständiger für Gewässer- und Fischerei
Berater bei Nutzung und Schutz von Gewässern

Harald Mayer
49 Jahre, 2 Kinder
Bahnbeamter
Vorstandsmitglied im Obst- und Gartenbauverein
Mitglied bei FC und TV
Schiedsrichter beim Bad. Fußballverband

Frieder Rudy
50 Jahre, 2 Kinder
Polizeibeamter
mehrere Jahre örtlicher Stützpunktleiter der DLRG
Mitglied der Stadtkapelle und des TV

Peter Schwedes
55 Jahre, 3 Kinder
Gemeindekrankenpfleger
Ortschaftsrat
Mitglied der Bürgerwehr und weiterer Ortsvereine
Türmer vom Katzenturm und Mitglied der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft



Karl-Heinz Stuck
55 Jahre, 2 Kinder
Bezirksschornstein-fegermeister
Tischtennis-Abteilungsleiter beim TV, Mitglied bei FC, TC '76, Stadtkapelle, DRK und Gewerbevereinigung

Günther Wolf
39 Jahre, 2 Kinder
selbständiger Psychotherapeut
aktiv bei der Feuerwehr und im Fanfarenzug
ehrenamtlicher Betreuer der TV-Handballer
Mitglied der Bürgerwehr und der Gewerbevereinigung

OR-Wahl 2004

Alma Bach
51 Jahre, 1 Kind
Computer-Fachhändlerin
Ortschaftsrätin
aktiv in Stadtkapelle und Evangelischem Kirchenchor
Mitglied in der Gewerbevereinigung

Bernhard Bannholzer
48 Jahre, Lehrer
Ortschaftsrat
aktiv im Kath. Kirchenchor und im Gospelchor, Pfarreibeauftragter im Kindergarten St.Martin, Mitarbeit bei der Jugendarbeit der Pfarrei St.Maria
Mitglied bei OWK , Stadtkapelle und Freundeskreis Volterra

Sigrid Gerdau
45 Jahre, 2 Kinder
Arzthelferin und Krankenschwester
zur Zeit Familienfrau
Elternbeiratsvorsitzende der Albert-Schweizer-Realschule

Valentin Gölz
59 Jahre, 2 Kinder
Diplomkaufmann
Oberstudienrat
Stadt- und Ortschaftsrat
Ortsvorsteher
Mitglied zahlreicher Vereine

Harald Mayer
54 Jahre, 2 Kinder
Bahnbeamter
Schiedsrichter beim Bad. Fußballverband, Mitglied bei Obst- und Gartenbauverein, FC 07 und Turnverein

Igor Karew
42 Jahre, 2 Kinder
Versicherungskaufmann
Selbstständiger Handelsvertreter

Jürgen Greif
33 Jahre, 1 Kind
Bankkaufmann
stv. Vorsitzender der CDU
Ortschaftsrat, Sachkundiger Bürger im Verwaltungsausschuss der Stadt, Mitglied beim Turnverein, Mitorganisator bei mehreren Interessengemeinschaften

Matthias Goll
36 Jahre
staatlich gepr. Betriebswirt
mehrere Jahre Handball-Abteilungsleiter beim Turnverein, Gründungsmitglied der SG Heidelsheim/Helmsheim
Mitglied beim TC'76

Frieder Rudy
55 Jahre, 2 Kinder
Polizeihauptkommissar
mehrere Jahre örtlicher Stützpunktleiter der DLRG
Schriftführer beim Obst- und Gartenbauverein, Mitglied bei Stadtkapelle und Turnverein

Peter Schwedes
59 Jahre, 3 Kinder
Gemeindekrankenpfleger
Stadt- und Ortschaftsrat
Mitglied der Bürgerwehr und weiterer Ortsvereine, Türmer vom Katzenturm, Mitglied der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft

Elisabeth Sester
40 Jahre, 4 Kinder
Theologin, derzeit Familienfrau, aktiv in der Kath. Pfarrgemeinde, leitet dort gemeinsam mit dem Ehemann den Kinderchor
im Elternbeirat des Paulusheim
Mitglied beim Turnverein

Günter Wolf
44 Jahre, 2 Kinder
selbstst. Physiotherapeut
Ortschaftsrat, Stabführer des Fanfarenzuges, Dozent bei der VHS Bruchsal, Mitglied von Feuerwehr, Bürgerwehr und Gewerbevereinigung

CDU - Menschen wie du und ich!

OR-Wahl 2009

Wer wir sind und wofür wir arbeiten –

Die „Damenmannschaft" im Team der CDU

Alma Bach
Kandidatin für den Ortschaftsrat
56 Jahre, 1 Kind, Computer-Fachhändlerin, Ortschaftsrätin, aktiv in Stadtkapelle und Evangelischem Kirchenchor, Mitglied der Gewerbevereinigung

Sigrid Gerdau
Kandidatin für Ortschaftsrat, Gemeinderat und Kreistag
50 Jahre, 2 Kinder, gelernte Krankenschwester, Vorsitzende der Heidelsheimer CDU, Mitglied im Freundeskreis Volterra

Marie-Christin Ginser
Kandidatin für den Ortschaftsrat
22 Jahre, Studentin für das Lehramt an Realschulen, Vorsitzende Jugendvorstand Turnverein, Mitglied im Vorstand des historischen Vereins „Melkkiwwlreider"

Sandra Köstner
Kandidatin für den Ortschaftsrat
39 Jahre, 2 Kinder, Architektin, Mitarbeit im Elternbeirat der Dietrich-Bonhoeffer-Schule als Vorsitzende sowie im Förderverein der Schule

Petra Riegler
Kandidatin für den Ortschaftsrat
45 Jahre, Verkaufsleiterin für Südwestdeutschland in der Finanzbranche, Hobbywinzerin, Mitarbeit im Obst- und Gartenbauverein, im Tennisclub und im Freundeskreis Volterra

Roswitha Stuck
Kandidatin für den Ortschaftsrat
61 Jahre, 2 Kinder, Hausfrau, führt seit 15 Jahren die Kasse des CDU-Ortsverbandes, ist Mitglied in zahlreichen Ortsvereinen, engagiert sich besonders bei Stadtkapelle, TC '76 u. Melkkiwwlreider

Wählen Sie am 7. Juni
Menschen wie ***du*** und ***ich***

CDU HEIDELSHEIM

OR-Wahl 2009

Wer wir sind und wofür wir arbeiten –

Die „Herrenmannschaft" im Team der CDU

Bernhard Bannholzer
Kandidat für den Ortschaftsrat
53 Jahre, Lehrer, Ortschaftsrat, Leitungsaufgaben: Kath. Pfarrgemeinde und Seelsorgeeinheit Michaelsberg, aktiv: Kirchenchor, Gospelchor u. Freundeskreis Volterra

Valentin Gölz
Kandidat für Ortschafts- und Gemeinderat
64 Jahre, 2 Kinder, Oberstudienrat, Stadt- und Ortschaftsrat, Ortsvorsteher, Mitglied zahlreicher Vereine

Matthias Goll
Kandidat für Ortschafts- u. Gemeinderat
41 Jahre, staatl. gepr. Betriebswirt, Gründungsmitglied u. 2. Vors. Förderverein Freibad, Gründungsmitglied der SG Heidelsheim/Hel., Mitglied TC 76, Stadtkapelle

Dr. Klaus Herrmanns
Kandidat für den Ortschaftsrat
40 Jahre, 3 Kinder, Physiker, Projektmanager in einem nordbadischen Softwareunternehmen, Mitarbeit bei der Liebenzeller Gemeinschaft

Harald Mayer
Kandidat für den Ortschaftsrat
59 Jahre, 2 Kinder, Bahnbeamter, 2. Vors. der örtlichen CDU, Schiedsrichter beim Bad. Fußballverband, Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein und in weiteren Vereinen

Peter Schwedes
Kandidat für Ortschafts- u. Gemeinderat
64 Jahre, 3 Kinder, Gemeindekrankenpfleger i.R., Stadtrat und Ortschaftsrat, Türmer vom Katzenturm, Mitglied der Europ. Nachtwächter- und Türmerzunft, der Bürgerwehr und weiterer Ortsvereine

Wählen Sie am 7. Juni
Menschen wie ***du*** und ***ich***

CDU HEIDELSHEIM

OR-Wahl 2014

Setzen Sie Impulse für Heidelsheim.

...mit Ihren Stimmen für die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU Heidelsheim.
Wir sichern Ihnen zu, uns für unsere gemeinsame Heimatstadt voll einzusetzen.

von links: Rowsitha Stuck, Harald Mayer, Matthias Goll, Valentin Gölz, Jürgen Wagner, Petra Riegler, Oliver Müller, Jörg Becker, Sigrid Gerdau, Maximilian Bader, Heinrich Boudgoust, Swetlana Stab

CDU

OR-Wahl 2019

Henning Bader 1

21 Jahre, ledig,
Industriekaufmann.

Ich trete für die Interessen der jungen Generation ein, habe aber auch die Belange der Allgemeinheit im Blick. Sprecht mich gerne an – ich freue mich darüber.

Jörg Becker 2

45 Jahre, verheiratet, 1 Tochter,
Wirtschaftsinformatiker.

Stellv. Vorsitzender CDU Ortsverband Heidelsheim/ Helmsheim

Heidelsheim und alle Teile der Stadt gut vertreten und die Politik in Bruchsal für eine gute Zukunft gestalten.

Heinrich Boudgoust 3

66 Jahre, verheiratet,
3 Söhne, Rentner.

Ortschaftsrat,
Schriftführer CDU Ortsverband Heidelsheim/Helmsheim

Ich lebe gerne in Heidelsheim und möchte mithelfen, dass Heidelsheim weiterhin attraktiv und lebenswert bleibt.

Uwe Freidinger 4

58 Jahre, 1 Tochter,
kfm. Angestellter.

Wer etwas bewegen und Heidelsheim mitgestalten will, muss aktiv werden und mit anpacken.

Sigrid Gerdau 5

60 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Krankenschwester.

Stadträtin, Ortschaftsrätin,
Ortsvorsitzende, stellv.
Ortsvorsteherin

Demokratie lebt vom Mit- t-machen und „Sich einbringgen", dies ist kein Selbstläufer. Hart wurde für sie gekämpft. Stehen wir für sie ein!!

Dr. Klaus Herrmanns 6

50 Jahre, verheiratet,
3 Kinder, Physiker.

Wir müssen immer wieder geduldig und beharrlich daran arbeiten, dass Kernstadt und Ortsteile gemeinsam Bruchsal gestalten, und nicht (gefühlt oder tatsächlich) aneinander vorbei.

Michael Lichtner 7

39 Jahre, 2 Kinder,
Diplom-Betriebswirt (FH).

Lebensqualität sichern durch ständige Anpassung der Infrastruktur sowie e Förderung eines aktiven Vereinslebens.

Hans-Jürgen Mauritz 8

61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
2 Enkel,
Kaufmännischer Angestellter im Außendienst.

Seien wir fair!
Wir dürfen uns heute nicht Dinge leisten, die unsere Enkel einmal teuer bezahlen müssen.

Oliver Müller 9

49 Jahre, verheiratet,
Selbstständiger Handwerksmeister Sanitär, Heizung.

Ortschaftsrat

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit und Entwicklung der Unternehmen in Heidelsheim verbessern.

Petra Riegler 10

55 Jahre, verheiratet,
Verkaufsleiterin.

Heidelsheim ist es wert, dass sich viele für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität einsetzen und ich möchte gerne dabei sein.

Roswitha Stuck 11

71 Jahre, verwitwet,
2 Kinder, 4 Enkel.

Ortschaftsrätin

Heidelsheim ist meine Heimat, hier fühle ich mich wohl, die Heidelsheimer sind es wert, dass man sich für sie einsetzt.

Jürgen Wagner 12

52 Jahre, verheiratet, 1 Kind,
Kraftfahrzeugtechniker-Meister.

Heute vorsorgen, damit sich unsere Kinder auch morgen noch wohlfühlen in Heidelsheim

Wahl des Gemeinderats der Stadt Heidelsheim 1946 – 1971 (in Prozent der Stimmen)

	17.1.1946*)	7.12.47**)	28.1.1951	15.11.1953	11.11.1956	8.11.1959	4.11.1962	7.11.1965	20.10.1968	24.10.1971
CDU	62,2	36,0	29,3	26,5	32,5	38,4	32,3	31,0	61,1	29,8
SPD	31,6	34,6	29,5	26,1	31,1	32,9	34,1	43,2	38,9	56,1
KPD	6,2	6,6	8,6	-	-	-	-	-	-	-
DVP	-	9,6	-	-	-	-	-	-	-	-
JU	-	13,2	12,5	13,2	-	-	-	-	-	-
FW/FWV	-	-	20,0	17,1	18,6	15,0	22,0	25,8	-	14,1
GV	-	-	-	17,1	17,8	13,7	-	-	-	-
HG	-	-	-	-	-	-	11,5	-	-	-

JU = Junge Union, GV = Gewerbevereinigung, HG = Haus- und Grundbesitzer
*) Die Vergabe der Sitze im GR erfolgte innerhalb der Parteien nach der Reihenfolge auf der Liste (=Listenwahl); der Wähler hatte eine Stimme
**) Der Wähler hatte so viele Stimmen wie es GRe zu wählen gab; ob schon kumuliert oder panaschiert werden konnte, ist unklar.

Wahl des Gemeinderats der Stadt Bruchsal 1975 – 2019 (in Heidelsheim abgegebene Stimmen auf die Kandidaten der Parteien in Prozent)

	20.4.1975	22.6.1980	28.10.1984	22.10.1989	12.6.1994	24.10.1999	13.06.2004	7.6.2009	25.5.2014	26.5.2019
CDU	36,0	37,3	44,3	35,9	37,4	42,4	43,7	36,6	33,1	29,5
SPD	50,8	53,5	29,9	39,9	25,0	25,4	24,3	22,9	28,2	23,2
FDP/DVP	1,5	1,5	1,6	1,4	2,1	3,3	6,4	13,0	9,7	10,2
B 90/Grüne	-	-	5,8	4,0	4,8	3,1	8,4	9,1	10,0	16,2
FW/FWV	11,7	7,7	11,8	16,3	16,0	16,6	16,1	18,4	14,8	9,3
Sonstige	-	-	WPM 6,6	REP 2,4	Frauen 1,9 NK 5,5 JL 4,8	NK 3,5 JL 5,1	Aufbr. 1,0	-	AfD 2,7	AfD 8,8

WPM = Wählerinitiative Paul Metzger, NK = Neue Köpfe, JL = Junge Liste

CDU-Gemeinderäte Max Manz, Emil Durst, Max Eberle, Otto Schleicher, Ulrich Schürrer, Film Reichert im Jahre 1956

GR 1962 Karl Wolf, NN, Otto Schleicher, Walter Durst, Erwin Humbert, Max Eberle, Bürgermeister Herbert Doll, Richard Schmidt, Emil Durst, Ernst Jäger, Ratsschreiber Herbert Durst; Emil Boes und Wilhelm Eberle fehlen (einer von ihnen verdeckt)

Vermutlich Gemeinderäte anlässlich des Heimattags 1952

Im Ratssaal 1956 Bgm. Albert Jäger Mitte, Ratsschr. Herbert Durst u. GRe Boes, Hornung, Wolf, Manz Stv. Bgm

GR vor 1971 hi. Walter Durst, Kurt Gramlich, Helmut Pabst, Erwin Braun, Herbert Bauer, Heinz Trautwein , Adolf Metzger vorn Emil Eberle, Herbert Gantner, Bgm. Herbert Doll, Hermann Ochs

Gemeinderat nach der Wahl 1951
hinten v. li.: Ratsschreiber M. Härdle, K. Wolf, E. Durst, J. Metzler, M. Ammersbach, A. Hornung, A. Lichtner
vorn v. li.: E. Boes, K. Bauer, M. Manz, Bürgermeister K. Schwedes, M. Eberle, K. Härdle, O. Schleicher

Wahl des Ortschaftsrats Heidelsheim 1975 – 2019 (Ergebnisse in Prozent der Stimmen)

	20.4.1975	22.6.1980	28.10.1984	22.10.1989	12.6.1994	24.10.1999	13.6.2004	7.6.2009	25.5.2014	26.5.2019
CDU	32,8	35,2	36,1	37,4	42,4	43,8	44,7	43,6	37,3	43,4
SPD	49,3	53,1	25,0	34,0	32,9	28,2	27,6	29,8	33,6	42,4
FWV/GV	17,9	11,7	20,2	26,6	22,6	22,5	20,6	14,5	12,5	-
FDP	-	-	-	0,9	-	5,5	7,1	12,1	7,6	14,2
Sonstige	-	-	WPM*) 18,7	-	JL**) 2,1	-	-	-	AfH***) 9,0	-

*) WPM = Wählerinitiative Paul Metzger (Liste mit einer Person); **) JL = Junge Liste - ***); AfH = Aufbruch für Heidelsheim = Gruppe um Dr. Robert Vogt)

Dr. Klaus Herrmanns wird am 23.7.20 als Ortschaftsrat verpflichtet

Ehrung von Peter Schwedes für 20 Jahre Ortschaftsrat im Jahre 2012

Pflanzung einer weiteren Friedenslinde durch den Ortschaftsrat anlässlich des Jubiläums 2020

Heiner Boudgoust aus dem Ortschaftsrat verabschiedet 23.7.20

Katzenturmfest 1982 nach der Renovierung des Turms durch die Bürgerwehr (Foto: pit)

Ortschaftsrat am 7.8.2008 vorne: D. Zutavern, P. Schwedes, I. Schmidt, A. Bach; hinten: V. Gölz, B. Feßenbecker, G. Bauer, G. Wolf, D. Krüger, B. Bannholzer, D. Feil; es fehlt J. Greif

Ortschaftsräte beim Volkstrauertag 2021 (Foto: Holger Gerdau)

Ortschaftsräte nach der Wahl 2009: v. li.: B. Bannholzer, D. Reuther, I. Schmidt, B. Feßenbecker, M. Schlindwein, V. Gölz, S. Gerdau, P. Schwedes, Y. Pisar, D. Krüger, A. Bach

Ortschaftsräte im Wahldienst bei einer Bundestagswahl

Verabschiedung aus dem Ortschaftsrat von Klaus Droxler, Edith Emül, Helga Jägle und Xaver Dechant 1994

Verabschiedung der Ortschaftsräte P. Schwedes, A. Bach, B. Bannholzer, D. Reuther durch den Ortsvorsteher 2014

Verabschiedund der Ortschaftsräte Albrecht Schmollingr, Werner Feßenbecker und Walter Zimmermann 1999

Heidelsheimer Bewerber und Gewählte für den Gemeinderat der Stadt Bruchsal seit 1974

1974
Die 6 Heidelsheimer Vertreter im GR der Stadt Bruchsal von der Eingemeindung am 1.10.1974 bis zur ersten GR-Wahl 1975 wurden vom GR Heidelsheim selbst unter seinen 12 Mitgliedern gewählt: CDU Gerhard Kling, Helmut Pabst; SPD Paul Metzger, Kurt Gramlich, Herbert Gantner; FWV Walter Zimmermann

Einführung der „Unechten Teilortswahl“ für den Gemeinderat Bruchsal: Jedem Wohnbezirk stand in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl eine bestimmte Anzahl Stadträte zu. Die Zahl der Gemeinderäte variierte dadurch von Wahl zu Wahl.

1975
CDU Eugen Bauer, Gerhard Kling, Valentin Gölz
SPD Paul Metzger, Herbert Gantner, Werner Feßenbecker
FWV Walter Zimmermann, Alfons Nellinger, Helmut Kuhn

1980
CDU Albrecht Schmollinger, Valentin Gölz, Xaver Dechant, Klaus Feldmann, Gerhard Bitzer, Helmut Pabst
SPD Paul Metzger, Volker Ebendt, Werner Feßenbecker, Herbert Gantner, Heinz Trautwein, Kurt Gramlich
FWV Walter Zimmermann, Edith Emül, Sigbert Ochs, Jürgen Wulle, Joachim Mössinger, Heinz Grün
FDP Albert Lichtner

1984
CDU Albrecht Schmollinger, Valentin Gölz, Xaver Dechant, Axel Pabst
SPD Volker Ebendt, Helga Jägle, Kurt Gramlich, Herbert Gantner
FWV Walter Zimmermann, Edith Emül, Klaus Droxler, Jürgen Wulle
FDP Hans Seitz
WPM Paul Metzger

1989
CDU Albrecht Schmollinger, Valentin Gölz, Xaver Dechant, Peter Schwedes
SPD Volker Ebendt, Helga Jägle, Kurt Gramlich, Peter Conrad
FWV Walter Zimmermann, Edith Emül, Klaus Droxler, Siegfried Müller
Grüne Karl-Heinz Hommer, Helge Trautmann, Ulrich Geiger
REP Christian Bangert

1994
CDU Albrecht Schmollinger, Valentin Gölz, Peter Schwedes, Bernhard Bannholzer
SPD Kurt Gramlich, Helga Jägle, Peter Conrad, Inge Schmidt
FWV Walter Zimmermann, Dieter Feil, Jörg Purrmann, Egon Stadelwieser
FDP Stefan Tritschler, Werner Pabst
Junge Liste Bernhard Fuchs, Thomas Heber, Anette Fuchs
Grüne Ursula Häffner, Helge Trautmann
Neue Köpfe Gerhard Bühler, Rüdiger Kaltenmeier

1999
CDU Valentin Gölz, Peter Schwedes, Alma Bach, Jürgen Greif
SPD Kurt Gramlich, Inge Schmidt, Günter Bauer, Helga Jägle
FWV Dieter Feil, Egon Stadelwieser, Erich Bannholzer, Dietrich Krüger
FDP Stefan Tritschler, Dieter Zutavern, Hans Seitz, Wilhelm Hagenkamp
Junge Liste Karin Braunbart, Markus Härdle
Grüne Gabriele Aumann, Ursula Häffner, Helge Trautmann
Neue Köpfe Dr. Rüdiger Czolk, Ursula Vogt, Rudi Hawelka, Miriam Vogt

2004
CDU Valentin Gölz, Peter Schwedes, Jürgen Greif, Günter Wolf
SPD Inge Schmidt, Günter Bauer, Helga Jägle, Martin Rösler
FWV Dieter Feil, Dietrich Krüger, Egon Stadelwieser, Martina Feldmann
FDP Bernd Lichtner, Dieter Zutavern, Dietrich Reuther, Horst Köger
Grüne Gabriele Aumann, Ursula Häffner, Marc Grinda, Rudi Hawelka
Aufbruch Ingo Veit

Aufhebung der „Unechten Teilortswahl“; für die Wahl am 7.6.2009 wurde die Sitzzahl im GR auf 35 festgelegt, um den Übergang für die Stadtteile abzufedern. Danach sollte die gesetzliche Zahl von 32 gelten. Der OR Heidelsheim hatte sich mehrheitlich für die Abschaffung der UTOW ausgesprochen, weil das Wahlverfahren ziemlich kompliziert war und besonders in den Stadtteilen zu vielen ungültigen Stimmen führte, nach Berichten von Auszählern zwischen 15 und 25 %.

2009
CDU Valentin Gölz, Peter Schwedes, Sigrid Gerdau, Matthias Goll
SPD Michael Schlindwein, Inge Schmidt, Peter Conrad
FWV Dietrich Krüger, Andrea Niederelz, Jürgen Preischl, Hans-Peter Sawilla, Reiner Waltz, Monika Kaiser
Grüne Gabriele Aumann, Ursula Häffner, Ursula Vogt
FDP Dietrich Reuther, Stefan Tritschler, Dieter Zutavern, Bernd Lichtner, Friedrich Dominicus

2014
CDU Sigrid Gerdau, Valentin Gölz
SPD Günter Bauer, Inge Schmidt, Michael Schlindwein, Steffen Maisch
FWV Dietrich Krüger, Joachim Trautwein, Reiner Waltz
FDP Dieter Zutavern, Thomas Lichtner, Hans Höchsmann, Dietrich Reuther
Grüne Ursula Vogt, Marianne Gissinger, Ursula Häffner (Nachr. f. Dr. Gert Meisel), Annette Maler

2019
CDU Sigrid Gerdau, Jörg Becker, Uwe Freidinger, Hans-Jürgen Mauritz
SPD Jan Bauer, Martina Füg (Nachr. f. Karl Mangei), Jens Kluge, Steffen Maisch, Michael Schlindwein, Monika Schlindwein
FWV Rainer Waltz
FDP Lena Hawelka, Hannes Höchsmann, Thomas Lichtner, Dennis Rommel
Grüne Marianne Gissinger, Ursula Häffner, Annette Maler
Aufbruch Bruchsal Christiane Leppla, Renate Heinz-Purrmann
AfD Tobias Dammert
UWV Tobias Seidel

Ergebnis der Kreistags-/Gemeinde- und Ortschaftsratswahl in Heidelsheim am 24. 10. 1999

Kreistagswahl

Partei	Kandidat	Anzahl der Stimmen
CDU	Schmollinger, Albrecht	3888 gewählt

Gemeinderatswahl

Partei	Kandidat	Anzahl der Stimmen
CDU	Gölz, Valentin	5452 gewählt
	Schwedes, Peter	4378 gewählt
	Bach, Alma	2796
	Greif, Jürgen	1477
SPD	Gramlich, Kurt	2416 gewählt
	Schmidt, Inge	2119
	Bauer, Günter	1466
	Jägle, Helga	1071
FWV	Feil, Dieter	2187
	Stadelwieser, Egon	1266
	Bannholzer, Erich	1172
	Krüger, Dietrich	927
JLB	Braunbart, Karin	585
	Härdle, Markus	538
NK	Dr. Czolk, Rüdiger	606
	Vogt, Ursula	233
	Hawelka, Rudi	212
	Vogt, Miriam	200
F.D.P	Tritschler, Stefan	439
	Zutavern, Dieter	380
	Seitz, Hans	104
	Hagenkamp, Wilhelm	83
Grüne/UWV	Aumann, Gabriele	623
	Häffner, Ursula	566
	Trautmann, Helge	438

Wussten Sie schon,

daß der CDU-Ortsverband kürzlich 1200 DM (Erlös des Familienfestes) an die Ev. Kirchengemeinde für die Sanierung des Kindergartens übergeben hat?

Ortschaftsratswahl

Partei	Kandidat	Anzahl der Stimmen
CDU	Gölz, Valentin	1957 gewählt
	Bannholzer, Bernhard	1624 gewählt
	Bach, Alma	1291 gewählt
	Schwedes, Peter	1082 gewählt
	Greif, Jürgen	875 gewählt
	Wolf, Günter	698 gewählt
	Rudy, Frieder	542
	Hermann, Bärbel	449
	Hähnel, Dorothea	392
	Dr. Keim, Albert	215
	Mayer, Harald	187
SPD	Gramlich, Kurt	1110 gewählt
	Schmidt, Inge	939 gewählt
	Jägle, Helga	781 gewählt
	Bauer, Günter	695
	Feßenbecker, Werner	684
	Schweikert, Peter	419
	Hiller, Karlheinz	303
	Conrad, Peter	257
	Lewis, Marliese	247
	Hartmann, Gisela	229
	Neu, Waltraud	186
	Pfeiffer, Mike-Daniel	161
FWV	Feil, Dieter	1003 gewählt
	Bannholzer, Erich	659 gewählt
	Dr. Scherberger, Rainer	609 gewählt
	Krüger, Dietrich	567
	Stadelwieser, Egon	412
	Kaiser, Monika	275
	Niederelz, Andrea	259
	Feldmann, Klaus	240
	Rohrer, Richard	220
	Waltz, Rainer	208
	Schulze, Dieter	191
	Ehrhardt, Dietrich	144
F.D.P	Zutavern, Dieter	260
	Tritschler, Stefan	192
	Köger, Horst	131
	Durst, Johannes	129
	Lichtner, Bernd	98
	Reuther, Dietrich	96
	Los, Ewald	72
	Jäger, Volkmar	66
	Pabst, Werner	56
	Seitz, Hans	47
	Hagenkamp, Wilhelm	27

CDU

Christlich Demokratische Union Deutschlands
Ortsverband Heidelsheim

Heidelsheim, im Juni 1980

So wählen Sie richtig

Liebe Heidelsheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Wahlverfahren für die Gemeinderatswahl ist geändert worden. Leider ist die Wahl dadurch etwas komplizierter.
Lassen Sie sich aber deshalb nicht vom Wählen abhalten. Es geht ganz einfach, wenn Sie wie folgt vorgehen:

1. Möglichkeit: Stimmzettel unverändert abgeben

Sie reißen den CDU-Stimmzettel von den restlichen Zetteln ab, stecken ihn im Wahllokal in den Briefumschlag und werfen ihn in die Urne.
Das können Sie für die Wahl der Gemeinderäte und für die Wahl der Ortschaftsräte so machen.
Sie dürfen in diesem Fall aber keinerlei Eintragungen machen.

2. Möglichkeit: Stimmzettel durch Eintragungen verändern

Wollen Sie ganz bestimmten Kandidaten Ihre Stimmen geben, so müssen Sie das durch Eintragungen deutlich machen (Kennzeichnungspflicht):

1 Stimme (1) oder (X); 2 Stimmen (2); 3 Stimmen (3).

Mehr als drei Stimmen dürfen Sie einem Kandidaten nicht geben!

2.1 Gemeinderatswahl

Sie haben 32 Stimmen. Diese können Sie auf die Wohnbezirke verteilen. Die Anzahl der Kandidaten, die Sie in den Wohnbezirken wählen können, ist aber begrenzt.

Im Wohnbezirk Heidelsheim dürfen Sie 3 Kandidaten wählen,

in Helmsheim höchstens	1
in Büchenau höchstens	2
in Obergrombach höchstens	2
in Untergrombach höchst.	4
in Bruchsal höchstens	20

Es handelt sich um Höchstzahlen, Sie dürfen aber auch weniger Kandidaten wählen und sogar auf einzelne Wohnbezirke gar keine Stimmen geben. Wählen Sie mehr Kandidaten als oben angegeben, so ist der ganze Stimmzettel ungültig!
Auch dürfen Sie insgesamt nicht mehr als 32 Stimmen vergeben!

2.2 Wahl der Ortschaftsräte

Sie haben 12 Stimmen. Höchstens 3 Stimmen können Sie auf einen Kandidaten anhäufen. Stimmen erhalten nur die Kandidaten, die Sie gekennzeichnet haben (bei verändertem Stimmzettel)!

Wichtig: Damit Heidelsheim im Gemeinderat g u t vertreten ist
- den CDU - Stimmzettel nehmen
- drei Heidelsheimer Kandidaten mit je drei Stimmen wählen
- die restlichen 23 Stimmen auf CDU-Kandidaten Ihrer Wahl verteilen.

Bestellung und Wahl des Bürgermeisters in Heidelsheim

Balthasar Höckel, Zentrum, von 1894 bis 1910 Bürgermeister in Heidelsheim (Quelle: 140 Jahre …, Kreisarchiv KA, S. 243, Verweis auf StA Br/Abt. Heid. 117/1 und 117/2)

Johann Heinrich Zimmermann, Liberale Partei, von 1910 bis 1929 Bürgermeister in Heid., Quelle: 140 Jahre …, Kreisarchiv KA, S. 299, Verweis auf StA Br./Abt. Heid., 117/1 und 117/2)

Am 12.6.1929 (Verpflichtung) wird Albert Jäger ehrenamtlicher Bgm. von Heidelsheim, ab 22.6.1939 hauptamtlich, nachdem er zuvor ab 1.4.1925 Ratsschreiber des Ortes war. Seine Dienstzeit endet (unfreiwillig) mit Ende des Krieges, als er sich nach einer Zeit der „Abwesenheit“ einem Spruchkammerverfahren stellen muss. (StA Bruchsal-Abt. Heidelsheim Nr. 427)

Ludwig Doll sen. wird von der französischen Besatzungsmacht am 5.4.1945 als Bürgermeister eingesetzt

Karl Schwedes IV wird von der amerikanischen Militärregierung am 7.8.1945 als Bürgermeister eingesetzt (Änderung der Zuständigkeit von Franzosen zu Amerikanern am 12.7.45)
Der neue Bgm. Schwedes wird anlässlich der Bgm.-Versammlung am 14.9.1945 von Landrat Middelmann im St. Paulusheim verpflichtet und legt seinen Amtseid ab. (GLA 344/8.160)

Karl Schwedes IV (SPD) wird am 26.3.1946 von den 8 Gemeinderäten einstimmig für zwei Jahre zum Bürgermeister gewählt. Diese Bürgermeisterwahl ist auch wegen der seitens der Gemeindeverwaltung ausgegebenen Wahlanleitung interessant: Der Stimmzettel war von den Gemeinderäten jeweils selbst zu beschaffen. weißes oder weißliches Papier im Format 9 x 12 cm sollte es sein. Die Kennzeichnung hatte außerhalb des Wahllokals zu erfolgen. Zum Beisitzer und damit Zeugen für den Wahlakt war Bäckermeister Robert Bannholzer bestimmt. A 300/122

Bei der Bürgermeisterwahl am 1.2.1948 wird Karl Schwedes (SPD) bei 84 % Wahlbeteiligung in Volkswahl auf 6 Jahre zum Bürgermeister gewählt; Schwedes erhielt 908 Stimmen, Karl Bauer V 366 Stimmen und Arthur Härdle 243 Stimmen; 41 Bürger waren aus politischen Gründen von der Wahl ausgeschlossen; der Bewerber Gustav Kübler, hauptamtlicher Bürgermeister von Schmie, wurde als Bewerber nicht zugelassen, weil die Stelle in Heidelsheim ehrenamtlich wahrgenommen wurde. StA Bruchsal Abt. Heidelsheim A 300/122

Bei der Bürgermeisterwahl am 10.1.1954 treten vier Kandidaten an; die Stelle ist auf acht Jahre ausgeschrieben und wird hauptamtlich ausgeführt (lt. Amtsblatt f.d. Landkreis Bruchsal); die Besoldung erfolgt auf der Stufe A 4 b1 der RBO.
Ergebnis der Wahl: 2.907 EW, 1.907 Wahlber., 1631 Wähler, ung. 28, gültige Stimmen 1593, davon erhalten Wilhelm Feßenbecker, Landwirt 249, Albert Jäger Ratsschreiber* 888, Emil Boes, Hauptmann der Schutzpolizei, 117, Karl Schwedes IV, Bürgermeister 337, Alfred Trautwein (hat nicht kandidiert) 2 St.; die Verpflichtung von Jäger erfolgt am 4.2.1954 durch Landrat Weiß; die Dienstzeit von Bgm. Schwedes endet am 31.1.1954 (Wahl 1954 lt. StA Br./Abt. Heid. Nr. 427)
*Albert Jäger wird nach Tätigkeiten in anderen Rathäusern (Oberhausen, Ubstadt) am 2.1.1952 Ratsschreiber in H.

Die Dienstzeit von Bürgermeister Albert Jäger endete offiziell Anfang 1962. Gesundheitliche Gründe von Jäger veranlassen das Landratsamt zu einer Verkürzung. Laut Schreiben v. 31.10.1958 an die Gemeinde ist die Stelle spätestens zum 1.2.1959 zu besetzen. Bis zur Neuwahl vertritt der allgemeine Stellvertreter Gemeinderat Max Manz den Bgm. bei dessen Verhinderung. Der GR setzt den Wahltag auf 11.1.1959 fest, den Tag der Stichwahl auf 18.1.1959. Die Stelle wird im Staatsanzeiger

BW als hauptamtliche Stelle in Bes.Gruppe A 11 auf 8 Jahre ausgeschrieben.
Ein Interessent (Bürgermeister) a.d. Kreis Öhringen fragt u.a. nach den konfessionellen Verhältnissen. Laut Rathaus Heidelsheim gibt es 2.217 Evangelische, 679 Katholiken und 54 Sonstige, zusammen 2.950 EW. Die Vorstellung der Bewerber findet am Sonntag, 4.1.1959 in der Sporthalle des FC 07 statt. Viele Besucher finden keinen Einlass und verfolgen die Veranstaltung von draußen.
Von 1.936 Wahlberechtigten gehen 1.733 zur Wahl (89,5 %); 11 Stimmen sind ungültig, von den gültigen werden abgegeben auf die 7 zugelassenen Bewerber:
Erwin Humbert, Finanzangestellter, 208 Stimmen, Herbert Doll, Verwaltungsinspektor, 935 St., Erich Trautwein, Verwaltungsinspektor, 429 St., Wilhelm Spitz, Kaufmann, 7 St., Kurt Habermaier, Bgm. a.D., 20 St., Sigfried Laich, Assessor, 51 St., Paul Metzger, Verw.-Angestellter, 47 St.; eine Stimme geht an Frau E. Durst.
Herbert Doll erhält mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen und ist somit auf 8 Jahre gewählt. StA Bruchsal/Heidelsheim 3 Nr. 10

Am 4.12.1966 wird Herbert Doll ohne Gegenkandidaten auf 12 Jahre erneut zum Bürgermeister gewählt. Von 2.034 Wahlberechtigten gehen 1.595 (78,4 %) zur Wahl; gültige Stimmen 1.446, ungültig 149; es entfallen auf Herbert Doll 1.439, auf Herbert Durst 2 und auf Emil Eberle, Alfred Freidinger, Erwin Humbert, Eugen Pabst und Erich Trautwein je 1 Stimme. Kreisarchiv Bestand 514/1994/10 Nr. 795

Als Folge der Gemeindereform endet die Amtszeit von Herbert Doll als Bürgermeister am 30.9.1974; er wird bis 30.4.1975 hauptamtlicher Ortsvorsteher von Heidelsheim.

Bgm. Albert Jäger 1956 im GR
(Film Reichert)

Bgm. Herbert Doll als Zuhörer
(Film Jub. 1970)

So kamen die Ortsvorsteher von Heidelsheim ins Amt

Herbert Doll, ehemaliger Bürgermeister, 1.10.1974 – 31.3.1975 Ortsvorsteher
Der Heidelsheimer Gemeinderat wählte Herbert Doll am 8.7.1974 in offener Wahl zum Ortsvorsteher für die Zeit vom 1.10.1974 bis 31.3.1975. Doll war in dieser Zeit bei der Stadt Bruchsal beschäftigt und damit hauptamtlicher Ortsvorsteher. Die späteren OV waren alle ehrenamtlich tätig.

Paul Metzger Ortsvorsteher von 1975 bis 1986
Bei der Wahl des Ortschaftsrats am 20.4.1975 errangen die SPD 6, die CDU 4 und FWV 2 Mandate. Bei diesen Stärkeverhältnissen war es unstrittig, dass Paul Metzger als Leitfigur der örtlichen SPD in dieser Zeit, Ortsvorsteher werden sollte. Er blieb es auch nach der Wahl 1980, die der SPD 7, der CDU 4 und der FWV 1 Sitz brachte. Nach parteiinternen Zerwürfnissen kandidierte Paul Metzger bei der Wahl 1984 als Einzelperson mit eigener Liste namens WPM und errang 2 Mandate, die SPD 3, die CDU 5 und die FWV 2. Paul Metzger wurde einstimmig wieder gewählt. Seine erfolgreiche Kandidatur bei der OB-Wahl in Bretten beendete seine Amtszeit als Ortsvorsteher im März 1986.

Valentin Gölz Ortsvorsteher von 1986 bis 2014
Der Ortschaftsrat hatte nach der Wahl 1984 nur noch 11 Räte, weil der zweite Sitz der WPM leer blieb. Nach dem Ausscheiden von Paul Metzger hatte das Gremium vorübergehend nur noch 10 Mitglieder. Dadurch gab es zwischen CDU einerseits und SPD sowie FWV andererseits einen Gleichsstand an Sitzen. Nach internen Gesprächen schlug die CDU Valentin Gölz zur Wahl als neuen Ortsvorsteher vor. Die anderen Fraktionen akzeptierten das Vorschlagsrecht der größten Fraktion und wählten ihn zum Ortsvorsteher. Bei den folgenden Wahlen änderten sich die Sitzzahlen der CDU nicht. 1999, 2004 und 2009 erreichte die CDU sogar jeweils 6 Sitze, so dass Valentin Gölz im Amt blieb.

Inge Schmidt Ortsvorsteherin von 2014 bis 2019
Im Wahljahr 2014 kam die CDU auf 5 Mandate, die SPD auf 4 und die FWV, FDP und AfH auf jeweils 1 Sitz. Aus gesundheitlichen und auch Altersgründen war der bisherige Ortsvorsteher nicht mehr zur Kandidatur bereit. Aus der CDU-Fraktion war auch kein anderer gewählter OR bereit, zu kandidieren. So fiel das Amt an die SPD als nächstgrößere Fraktion. Inge Schmidt war bereit, künftig als Ortsvorsteherin zu amtieren. Sie wurde einstimmig in das Amt gewählt.

Uwe Freidinger Ortsvorsteher ab 2019
Bei der Ortschaftsratswahl 2019 errangen die CDU und die SPD jeweils 5 Mandate, die FDP 2. Seitens der SPD signalisierte Martina Füg ihre Bereitschaft, für das Amt der Ortsvorsteherin bereit zu stehen. Mit der Begründung, dass die CDU bei der Wahl mit 43,2 % vor der SPD mit 42,4 % lag und sich die Partei nicht noch einmal einen Verzicht wie 2014 leisten konnte, ohne vor den Wählern unglaubwürdig zu werden, erklärte sich Uwe Freidinger bereit, für die Position des Ortsvorstehers zu kandidieren.

Blutspenderehrung am 26.4.22 für Georg Schneider für 100 Spenden

Ehrung bei Winterfeier 1999 des OWK mit Bürgermeister Werner Stark

Fassanstich bei 750 Jahre Stadtrechte und Reichstadtfest 1991

Frau Emma Doll, Zehntgasse, Gratulation zum 100. Geburtstag

Verwaltung - bürgernah und freundlich; Verabschiedung von Marika Geißert-Hartmann

Weitere CDU-Bank in Flur mit Ortsvorsteher Uwe Freidinger und Frieder Rudy (Foto: Jörg Becker)

Ortschaftsrat und Ortsvorsteher als Akteure der Ortschaftsverfassung

Bei der Eingliederung in die Stadt Bruchsal wurde die Ortschaftsverfassung eingeführt. Es gibt seither in den Stadtteilen statt eines Gemeinderats einen Ortschaftsrat, der regelmäßig neu gewählt wird und einen ehrenamtlichen Ortsvorsteher, der als Vorsitzender fungiert.
Nach der Gemeindeordnung ist der Ortschaftsrat zu wichtigen Angelegenheiten, die die Ortschaft betreffen, zu hören. Auch hat er ein Vorschlagsrecht in diesen Angelegenheiten. Der Ortsvorsteher wird vom Ortschaftsrat zur Wahl vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt. Der Ortsvorsteher benötigt also die Unterstützung des Ortschaftsrats, zumindest einer Mehrheit dieses Gremiums.
In der ersten Dekade nach 1975 war das Konfliktpotential zwischen CDU und SPD relativ hoch. Zum Teil lag das in der Sache, mehr aber noch im politischen Agieren einzelner Personen im Rat. Dies führte dann 1984 auch zum Streit innerhalb der SPD-Räte.
Auch wenn von den Fraktionen später immer wieder einmal abweichende Positionen vertreten wurden, so ist es auf Dauer doch gelungen, sachbezogen zu argumentieren, Kompromisse einzugehen und gegenüber Stadtverwaltung und Gemeinderat geschlossen aufzutreten. Lange Zeit wurde von Amtsleitern der Stadt das Arbeitsklima bei Sitzungen des Ortschaftsrats in Heidelsheim als vergleichsweise entspannt und angenehm gelobt. Dazu haben sicher auch gemeinschaftsbildende Veranstaltungen beigetragen, so gemeinsame Nachsitzungen im Gasthaus, Arbeitsessen, Besichtigungen und Fahrten. Zu nennen wäre auch eine regelmäßige und faire Berichterstattung des CDU-Ortsvorstehers aus den Sitzungen, in der sich jeder Rat wieder erkennen konnte. Nicht unwichtig für ein gutes Miteinander und erfolgreiches Arbeiten waren sicher auch vom Ortsvorsteher gut vorbereitete Sitzungen, mit nachvollziehbaren Vorlagen und Beschlussvorschlägen. Nicht zuletzt war die Unterstützung durch und die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Verwaltungsstelle wichtig.
Ein Ortschaftsrat, der nur über Vorlagen der städtischen Ämter berät, füllt seine rechtliche und politische Rolle nur teilweise aus. Dem Ortschaftsrat steht ein Initiativrecht zu, er kann, ja er muss selbstständig örtliche Themen aufgreifen und auch gesamtstädtische, wenn sein Ort betroffen sein könnte. Hier war und ist besonders der Ortsvorsteher gefordert, der vorausschauend das Wohl der Menschen am Ort im Blick haben muss, eine Führungsrolle im Ortschaftsrat innehat. Es darf nicht sein, dass Entscheidungen der Stadt ohne Beteiligung des Gremiums oder in nichtöffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrates fallen.
Gerade für den Ortsvorsteher gilt, dass Freude und Last der öffentlichen Verantwortung in diesem Amt vereint sind, die Freude am aktiv werden, planen und gestalten, die meist erfreulichen Begegnung mit den Menschen am Ort, aber auch das Problem, Lösungen bei Verwaltung und Gemeinderat erreichen zu müssen, das alles ehrenamtlich bewältigen und den Erwartungen der Bürger gerecht werden zu müssen. So schien es über Jahrzehnte normal, dass der Ortsvorsteher die Märkte, Reichsstadtfest und Stadtjubiläen organisiert, Bürgergespräche führt und Sprechstunden abhält, Blutspender ehrt, Alters- und Ehejubilare und Hauptversammlungen sowie Feste besucht, Ausstellungen erarbeitet und präsentiert und für nahezu alles zuständig ist, natürlich alles in seiner Freizeit.

Anfang der 2000er Jahre führt Michael Durst Ortschaftsräte und Bürger durch den Bürgerwald.

750 Jahre Stadtrechte in Verbindung mit historischem Reichsstadtfest 1991

Ausflug des Ortschaftsrats 2003 zum Kloster Lorsch, nach Heppenheim, Michelstadt und Mossau

Ausstellung Hieronymus Bock

Beim Oster-Krämermarkt

CDU-Ortschftsräte J. Greif, B. Bannholzer, P. Schwedes, A. Bach, V. Gölz und Günter Wolf anlässlich Europäischem Nachtwächtertreffen 2002

Ortschaftsrat nach Waldbegehung in der Saatschule in froher Runde ca. 1984

Ortschaftsräte mit OB Doll beim Umzug 750 Jahre Stadtrechte und RSF 1991

Ortschaftsräte X. Dechant, W. Zimmermann, H. Trautwein mit Bürgermeister. B. Doll und Ortsvorsteher P. Metzger beim Katzenturmfest 1981 (pit)

Putzete auf Einladung des Ortschaftsrates 2003; organisiert von M. Durst

Heidelsheimer Bewerber und Gewählte auf Ebene des Kreises (fett gedruckt)

Vorgeschichte:
Die „Abgeordneten“ der Kreisversammlung wurden um 1889 bis 1918 nach einem Mehrklassenwahlrecht bestimmt: Abgeordnete der größten Grundbesitzer - Abgeordnete der Gemeinden - Abgeordnete der größeren Städte - Abgeordnete der Kreiswahlmänner

Balthasar Höckel, Zentrum, GR in Heidelsheim, Bgm. von 1894 bis 1910 in Heidelsheim war von 1903 bis 1907 in der Kreisversammlung als Abg. der Kreiswahlmänner (140 Jahre kommunale Selbstverwaltung im Landkreis Karlsruhe, Ubstadt-Weiher 2003, S. 203 u. 243)

Johann Heinrich Zimmermann, Liberale Partei, Bgm. 1910 – 1929, war von 1914 bis 1918 Abg. der Kreiswahlmänner i.d. Kreisversammlung (140 Jahre, S. 203 u. 299)

Georg Wolf III, Damenschneider, SPD, war von 1925 bis 1926 Abgeordneter der Kreisversammlung (140 Jahre, S. 206 u. 298)

28.4.1946 Für den Kreistag des Kreises Bruchsal sind insges. 34 Abg. zu wählen; der Wahlmodus wie Wahlkreise etc. bleibt unklar. Es gibt aber für jede der Parteien Gesamtlisten über den ganzen Kreis, siehe Scan des Stimmzettels mit u.a. Bläsi (CDU) (vermutlich aus einer der Teilakten 344-7332) Ergebnis Heidelsheim: Wähler 1.108, ungültige Stimmen 55, gültig 1.053; CDU 588, SPD 413, KPD 52 (Quelle: GLA 344/7332-11 Heidelsheim)
Auf der Vorschlagsliste der CDU steht aus Heidelsheim Wilhelm Goll, Tabakfabrikant (GLA 344/7332-1), auf der Liste der SPD Karl Schwedes, Bürgermeister (GLA 344/7332 – 2), auf der Vorschlagsliste der KPD Josef Hornung, Rechner und Wilhelm Hutt, Bahnarbeiter (GLA 344/7332-3). Beide, **Wilhelm Goll (CDU),** Tabakfabrikant, Platz 6 a. d. Liste; **Karl Schwedes (SPD),** Bgm., Platz 8 a. d. Liste sind gewählt.

Kreistagswahl 7.12.1947: Gewählt werden **Karl Bauer V** (CDU) und **Karl Schwedes** (SPD), Schwedes ist ab 5.1.48 auch im Kreisrat (Wahl durch Kreistag, kollegial organisiertes Verwaltungs- und Vertretungsorgan neben Kreistag und Landrat)

15.11.1953 **Karl Schwedes,** Bgm. SPD, wieder gewählt; **Karl Bauer V.,** CDU, ebenfalls gewählt (Quelle: 25 Jahre im Landkreis KA ...); Schwedes ab 9.1.54 auch Kreisrat

8.11.1959 Wahlkreis VI Wahl-Vorort Untergrombach
Kandidaten: **Alfred Freidinger,** CDU (2.304), **Karl Schwedes,** SPD (2.613), **Albert Lichtner** FDP/DVP (1.986) (alle drei sind gewählt) (Heidelsheim 3 Nr. 11)

7.11.65 Wahlkreis VI Wahl-Vorort Untergrombach (Heidelsheim 3 Nr. 11)
Einwohner 2.969, Wahlber. 2.060, Wähler 1.487, gültig 1460, ung. 27
gültige Stimmen Heidelsheim 9.821, CDU 2.359 (24,0%), SPD 2.723 (27,7%), FWV 3.754 (38,2%), FDP 985 (10.0%)
Bewerber Heidelsheim: Erwin Humbert SPD, Alfred Freidinger CDU, Herbert Doll FWV, Albert Lichtner FDP/DVP
Gewählt aus Heidelsheim: **Herbert Doll** (FWV) 3.971 St. und **Albert Lichtner** (FDP) 1.533 St. (Überhangmandat)

24.10.71 KT-Wahl Landkreis Bruchsal, Heidelsheim ist in WK VI Kraichtal (Heidelsheim 3 Nr. 2)
CDU 2.569, SPD 4.104, FDP 468, NPD 343, JU 592 FWV 1.720 (ges. 9.796 St.)
CDU 26,2%, 41,9% 4,8% 3,5% 6,0% 17,6%

Gewählt aus Heidelsheim: **Herbert Doll,** Bgm. für FWV; Herbert Doll ist auch Mitglied des vorläuf. KT 27.9.1972 – 7.4.73 (neuer Kreis nach Fusion LK Bruchsal und LK KA)
weitere Kandidaten: Helmut Landmesser (CDU) 1.579 St., Paul Metzger (SPD) 2.668 St., Peter Härdle (JU) 458 St., Hartmut Hildebrand (NPD), Albert Lichtner (FDP/DVP), alle nicht gewählt

8.5.1973 Wahlkreis XV Kraichtal, Gondelsheim, Heidelsheim (ohne Briefwahl)
Wahlber. 2.213, Wähler 1.474, gültige Stimmzettel 1.451
CDU 1.824, SPD 2.994, FDP 224, FWV 249, JU 448
gewählt **Paul Metzger** (SPD); **Valentin Gölz** 23.10.1975 als 4. Nachrücker der CDU für Bgm. Hörrle

28.10.1979 Wahlkreis Bruchsal
Ergebnis Heidelsheim: CDU 34,9%, SPD 56,2%, FWV 7,7%, FDP 1,1%
Aus Heidelsheim kandidieren CDU Valentin Gölz, SPD **Paul Metzger** und Volker Ebendt,
FWV Siegbert Ochs und Walter Zimmermann
Valentin Gölz als 2. Nachrücker der CDU für SR Brigitte Müller ab 20.3.1980 im Kreistag

28.10.1984 aus Heidelsheim kandidieren Valentin Gölz (CDU), **Volker Ebendt** (SPD) und Michael Rojc (Junge Liste)

22.10.1989 aus Heidelsheim kandidieren CDU **Albrecht Schmollinger,** SPD **Volker Ebendt** und Peter Conrad, FDP Hans Seitz, Grüne Renate Hommer, FWV Walter Zimmermann und Klaus-Jürgen Droxler, REP Christian Bangert

12.6.1994 aus Heidelsheim kandidieren CDU **Albrecht Schmollinger,** SPD Volker Ebendt und Peter Conrad, FDP Stefan Tritschler, FWV Waler Zimmermann, Junge Liste Thomas Heber, Bürger Bund Baden Peter Jüthe

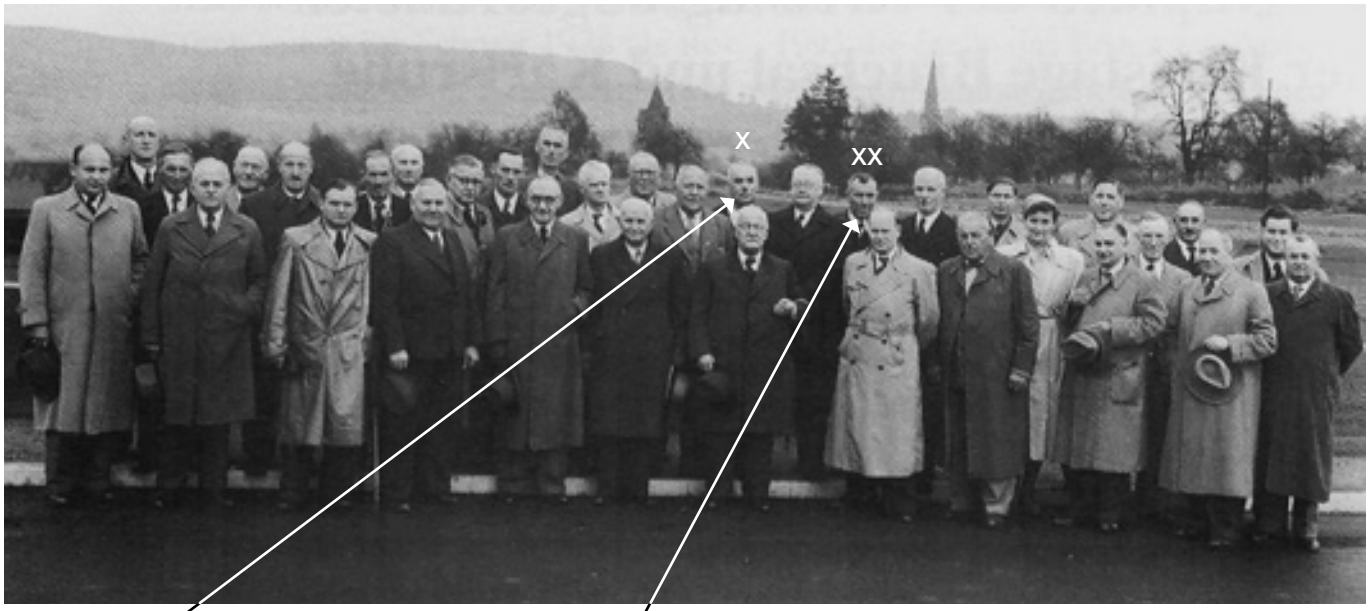
24.10.1999 aus Heidelsheim kandidieren CDU **Albrecht Schmollinger,** SPD Kurt Gramlich und Peter Conrad, FWV **Dieter Feil**

13.6.2004 aus Heidelsheim kandidieren CDU **Albrecht Schmollinger** (22.4.2008 – 6.6.2009 für verst. Rolf Häfner nachgerückt), SPD Jörg Feßenbecker, Gisela Hartmann; FWV Dieter Feil, Dietrich Krüger; FDP Dieter Zutavern, Dietrich Reuther; Grüne Marc Grinda, Gabriele Aumann

7.6.2009 aus Heidelsheim kandidieren CDU Sigrid Gerdau, SPD Jörg Feßenbecker, Helga Jägle, FWV Dietrich Krüger, Andrea Niederelz, Grüne Gabriele Aumann, Ursula Häffner, FDP Stefan Tritschler, Bernd Lichtner, Friedrich Dominicus, Dieter Zutavern,

25.5.2014 aus Heidelsheim kandidieren SPD Jörg Feßenbecker, FWV Dietrich Krüger, Grüne Ursula Häffner, FDP Dietrich Reuther

26.5.2019 aus Heidelsheim kandidieren SPD Yvonne Pisar und Jens Kluge, FWV Dietrich Krüger, Grüne Ursula Häffner, FDP Thomas Lichtner und Hans Höchsmann, AfD Tobias Dammert



X KV Karl Schwedes (Heidelsheim)
XX KV Karl Bauer (Heidelsheim)

Kreistagssitzung am 29.11.1953 in Heidelsheim
Foto auf neuer Umgehungsstraße mit den Kreisverordneten Karl Schwedes und Karl Bauer aus Heidelsheim,
Quelle: 25 Jahre im Landkreis Karlsruhe, 1998 Seite 150

Vor dem Neubau des beruflichen Bildungszentrums in der Bruchsaler Südstadt.

Valentin Gölz
Kreisrat, Ortschaftsrat, 34, verh., 1 Kind, Studienrat, Mitgl. des Turnvereins und des DRK Heidelsheim.

Bernhard Oberle
Stadtrat, 50, verh., 3 Kinder, Referent für Erwachsenenbildung, verantwortlich tätig im sozialen u. bildungspolitischen Bereich.

Werner Stark
Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion, Kreisrat, 39, verh., 2 Kinder, Bankkaufmann, Personalrat, Hauptkassier des VfB.

Alfred Bischoff
Stadtrat, 55, verh., 2 Kinder, freier Architekt, Vorsitzender des CDU-Planungsausschusses, 2. Vorsitzender der DJK Bruchsal.

● **Weiterer Ausbau des beruflichen Schulwesens**

● **Unterstützung von Kindergärten, Kindertagesstätten und Kinderhorte sowie Jugendstätten**

Wahl des Landtags von Württemberg-Baden bzw. Baden-Württemberg 1946 – 1980 (in Prozent der Wählerstimmen)

	24.11. 1946	19.11. 1950	4.3. 1956	15.5. 1960	26.4. 1964	24.4. 1968	23.4. 1972	4.4. 1976	16.3. 1980
CDU	40,4	26,8	39,0	39,9	40,6	40,8	45,9	40,9	45,7
SPD	40,9	40,3	39,4	47,0	49,1	40,5	50,9	54,4*)	48,4**)
FDP/DVP	13,4	8,4	16,7	9,4	5,7	6,5	2,9	2,0	3,8
KPD	5,3	5,2	2,5	-	-	-	DKP 0,3	-	-
B 90/Grüne	-	-	-	-	-	-	-	-	2,2
Sonstige	-	NG*** 19,4	GdP/BHE 2,5	BHE 1,7	-	NPD 11,4	-	NPD 1,0	-

*) Paul Metzger aus Heidelsheim war 1976 Direktkandidat für den LT
**) Volker Ebendt aus Heidelsheim war 1980 Direktkandidat für den LT
***) NG = Deutsche Notgemeinschaft der Kriegsbeschädigten und Vertriebenen, Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten (GdP/BHE)

Wahl des Landtags von Baden-Württemberg 1984 – 2021 (in Prozent der Wählerstimmen)

	25.3. 1984	20.3. 1988	5.4. 1992	24.3. 1996	25.3. 2001	14.3. 2006	27.3. 2011	13.3. 2016	14.3. 2021**)
CDU	48,8	47,4	37,5	40,0	44,7	41,7	39,0	29,9	26,9/21,1
SPD	39,8	38,2	34,9	27,9	39,0	28,2	27,6	14,1	17,6/15,6
FDP/DVP	5,6	4,2	3,8	7,7	7,0	14,8	5,6	7,7	9,0/10,3
B90/Grüne	5,4	5,8	6,9	11,9	4,9	10,0	19,6	25,3	22,6/23,2
Sonstige	-	-	REP 10,4	REP 10,8	-	WASG *) 2,1	AfD 3,0 Linke 2,1	AfD 17,6 Linke 1,6	AfD 12,0/17,6

*) WASG = Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit
**) Für die LT-Wahl 2021 liegt kein Gesamtergebnis für Heidelsheim vor, nur das Ergebnis der Briefwahl für Heidelsheim und Helmsheim zusammen (erste Zahl) und das Ergebnis der Urnenwahl in Heidelsheim (zweite Zahl).

Bürgerdialog Ulli Hockenberger MdL ab 2016

Bürgergespräch mit Heinz Heckmann MdL 1972-92, Finanz-Staatssekr. 1980-89

Franz Hch. Köhler als Reichsfinanzminister der 1920er Jahre, 1946 – 1949 MdL in Württemberg-Baden

Franz Bläsi 1950 – 1953 MdL, dann OB in Bruchsal

Dr. Franz Gurk MdL 1952 bis 1972 und Landtagspräsident (1960 – 1968)

*Dr. hc. Gerhard Weiser MdL *1931 † 2003, Festredner anlässlich des 50jährigen Jubiläums 2002*

Heribert Rech MdL 1992 – 2016, Innenminister 2004 – 2011

Wahl des Deutschen Bundestages 1949 – 1983 (in Prozent der Wählerstimmen)

	14.8.1949	6.9.1953	15.9.1957	17.9.1961	19.9.1965	28.9.1969	19.11.1972	3.10.1976	5.10.1980	6.3.1983
CDU	44,3	48,5	53,7	42,5	50.7	48,9	44,2	47,4	43,8	47,0
SPD	32,1	35,8	34,1	42,5	40,2	41,6	49,6	47,8	47,5	40,0
FDP/DVP	11,1	9,2	8,6	11,3	7,3	4,3	5,3	3,8	7,3	6,9
KPD*)	5,3	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-
B90/Grüne	-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	5,5
Sonstige	Notgem.**) 7,1	-	GdP/BHE 2,0	Verschied. 3,7	NPD 1,3	NPD 4,8	REP 0,7	NPD 0,9	-	-

*) Die KPD wurde nach dem Krieg als erste Partei wieder gegründet; sie wurde am 17.8.1956 als verfassungswidrig verboten. Entscheidend dafür war der „Kalte Krieg“ zwischen Ost und West; die KPD orientierte sich an der KP der Sowjetunion und der SED in der DDR.

**) NG = Deutsche Notgemeinschaft der Kriegsbeschädigten und Vertriebenen

Wahl des Deutschen Bundestags 1987 – 2021 (in Prozent der Wählerstimmen) ***)

	25.1.1987	2.12.1990	16.10.1994	27.9.1998	22.9.2002	18.9.2005	27.9.2009	22.9.2013	24.9.2017	26.9.2021
CDU	45,6	47,8	44,0	40,5	45,1	41,1	37,5	46,0	36,6	23,5
SPD	35,5	34,5	36,8	37,2	36,7	31,6	22,9	22,5	18,0	24,9
FDP/DVP	9,8	8,4	8,0	7,3	6,9	12,2	17,4	5,2	11,6	14,8
Grüne	7,2	4,2	5,3	6,7	6,8	7,0	9,7	8,8	11,5	14,7
Sonstige	-	REP 2,8	REP 2,7	-	-	Linke 3,6	Linke 6,5	Linke 4,8 AfD 5,9	Linke 4,4 AfD 13,8	AfD 11,0

***) Aus den Quellen geht meist nicht hervor, ob die Briefwahl enthalten ist. Dies ist vor allem für die jüngere Zeit bedeutsam, weil diese eine wachsende Bedeutung hat; das Zweitstimmenergebnis der BT-Wahl 2021 gibt eindeutig nur das Ergebnis der Urnenwahl wieder.

Dr. Adolf Bieringer MdB 1961 – 1965, dann OB v. Bruchsal bis 1985, Regierungspräsident 1985 – 1988

Dr. Helmut Artzinger MdB 1965 – 1976

August Neuburger MdB 1949 – 1961

Kaus Bühler MdB 1976 – 2002

Heinz Heckmann, Landrat Friedrich Müller, Helmut Artzinger (MdB) mit Pfarrer Ludwig Ochs im Jahre 1969 anlässlich der Gründung der JMS Bruchsal (Foto: Cornelia Bauer)

Olav Gutting Wanderung ins Langental 15.08.2021

Plakat Bundestagswahl 1957 (PuU 2-3 2009)

Wahlplakat CDU vermutl. 1960er Jahre

Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament in Heidelsheim (in Prozent der gültigen Wählerstimmen)

	CDU	SPD	FDP	Grüne	REP/AfD	Sonstige	Anmerkungen
10.6.1979	44,5	47,3	4,9	-	-		1. Direktwahl
17.6.1984	48,3	38,9	5,3	7,6	-		
18.6.1989	38,6	38,3	5,4	6,5	-		
12.6.1994	42,7	32,0	4,3	9,7	REP 4,4		
13.6.1999	51,6	31,9	3,9	5,7	REP 1,5		
13.6.2004	47,8	25,4	6,6	9,7	-		
7.6.2009	39,1	25,3	14,0	10,1	-		
25.5.2014	38,4	28,6	3,8	9,2	AfD 8,3		
26.5.2019	31,4	13,5	6,9	21,0	AfD 11,1		

Konrad Schweiger (1935, † 2021) MdEP 1999 – 2004*

*Daniel Caspary. * 1976, MdEP seit 2004*

Infostand zur ersten Europawahl 1979 mit G. Kling, E. Braun und X. Dechant

Blick in den Bundetag im Reichstagsgebäude

Wahlkreisabgeordnete/Kandidaten der CDU bei Wahlen zum Landtag und zum Bundestag

Landtag WB/BW		**Bundestag**	
Termin	Kandidat/Abgeordneter	Termin	Kandidat/Abgeordneter
24.11.1946	Heinrich Köhler (1949 verstorben)	14.8.1949	August Neuburger
19.11.1950	Franz Bläsi (1949-56)	6.9.1953	August Neuburger
4.3.1956	Dr. Franz Gurk	5.9.1957	August Neuburger
15.5.1960	Dr. Franz Gurk	17.9.1961	Dr. Adolf Bieringer
26.4.1964	Dr. Franz Gurk	19.9.1965	Dr. Helmut Artzinger
24.4.1968	Dr. Franz Gurk	28.9.1969	Dr. Helmut Artzinger
23.4.1972	Heinz Heckmann	19.11.1972	Dr. Helmut Artzinger
4.4.1976	Heinz Heckmann	3.10.1976	Klaus Bühler
16.3.1980	Heinz Heckmann	5.10.1980	Klaus Bühler
25.3.1984	Heinz Heckmann	6.3.1983	Klaus Bühler
20.3.1988	Heinz Heckmann	25.1.1987	Klaus Bühler
5.4.19992	Heribert Rech	2.12.1990	Klaus Bühler
24.3.1996	Heribert Rech	16.10.1994	Klaus Bühler
25.3.2001	Heribert Rech	27.9.1998	Klaus Bühler
14.3.2006	Heribert Rech	22.9.2002	Olav Gutting
27.3.2011	Heribert Rech	18.9.2005	Olav Gutting
13.3.2016	Ulli Hockenberger	27.9.2009	Olav Gutting
14.3.2021	Ulli Hockenberger	22.9.2013	Olav Gutting
		24.9.2017	Olav Gutting
		26,9.2021	Olav Gutting

Europa-Abgeordnete (Direktwahl EP ab 1979) aus unserem Raum:

1994 Dr. Konrad Schweiger ab 2004 Daniel Caspary

25 Jahre deutsch-französische Zusammenarbeit, Charles de Gaulle und Konrad Andenauer als überzeugte Europäer

Unterschiede und Ähnlichkeiten im Wählerverhalten zwischen Heidelsheim und Helmsheim

Wahl/Abstimmung	Heidelsheim	Helmsheim
Gemeinderatswahl 27.1.1946	KPD 6,2 %	
Landtagswahl 24.11.1946	KPD 5,2 %	
Bundestagswahl 14.8.1949	KPD 5,3 % WG Notgemeinschaft 7,1 %	Wählergruppe Notgemeinschaft 22,4 %
Landtagswahl 19.11.1950	WG Notgemeinschaft 19,4 % KPD 5,2 %,	WG Notgemeinschaft 13,6 %
Wahl zur Verfassungsgebenden Landesvers. BW 9.3.1952		Sozialistische Reichspartei (SRP) 7,3 %
Bundestagswahl 19.9.1965	Nationaldemokrat. Partei D. NPD 1,3 %	Nationaldemokrat. Partei D. (NPD) 7,1 %
Landtagswahl 28.4.1968	NPD 10,9 %	NPD 17,2 %
Bundestagswahl 28.9.1969	NPD 4,8 %	NPD 12,6 %
Bundestagswahl 1990	Republikaner (REP) 2,6 %	Republikaner (REP) 2,5 %
Landtagswahl 5.4.1992	REP 10,4 %	REP 10,3 %
Europawahl 12.6.1994	REP 4,4 %	REP 5,4 %
Bundestagswahl 16.10.1994	REP 2,7 %	REP 4,0 %
Bundestagswahl 2017	Alternative für Deutschland (AfD) 13,8 %	AfD 14,2 %
Gemeinderatswahl 26.5.2019	AfD 8,8 %	AfD 9,2 %
Europawahl 26.5.2019	AfD 12,2	AfD 11,1 %
Landtagswahl 14.3.2021*	AfD Briefw. 12,0/Urne 17,8 %	AfD Briefw. 12,0/Urne 16,4 %

Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) wurde nach dem Krieg als erste Partei wieder gegründet; sie wurde im „Kalten Krieg“ zwischen West und Ost am 17.8.1956 vom BVG verboten.
Die Wählergruppe Notgemeinschaft wurde später mit der Gesamtdeutschen Partei/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) in Verbindung gebracht bzw. durch diese ersetzt.
Die Sozialistische Reichspartei wurde nach dem Krieg als Nachfolgeorganisation der NSdAP eingestuft und am 23.10.1952 vom BVG als verfassungswidrig verboten.
* Bei der Landtagswahl 2021 wurde mit Heidelsheim und Helmsheim vermutlich ein Briefwahlbezirk gebildet, sodass für die einzelnen Orte kein getrenntes Gesamt-Wahlergebnis vorliegt!

Der verfassungsmäßige Auftrag der Parteien und wie wir unsere Aufgabe sehen

Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (…)
(Art. 21, Abs. 1 Grundgesetz)

Die Parteien sind ein verfassungsrechtlich notwendiger Bestandteil der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Sie erfüllen (…) eine ihnen nach dem Grundgesetz obliegende … öffentliche Aufgabe.
(§ 1, Abs. 1 Parteiengesetz)

Ihre Aufgabe im politischen System der BRD erfüllen Parteien durch
1. Mitgestaltung der öffentlichen Meinung
2. Mitwirkung in der politischen Bildung
3. Förderung der politischen Mitwirkung der Bürger
4. Ausbildung politischen Führungspersonals
5. Aufstellen von Kandidaten für Wahlen auf allen Ebenen
6. Mitwirkung in Parlamenten und Regierungen
7. Erarbeitung programmatischer Zielvorstellungen
8. Optimierung der Kommunikation zwischen Staat, Volk und Öffentlichkeit

(Robert Hofmann, Geschichte der deutschen Parteien, München 1993)

Die CDU in Heidelsheim war in ihrer über 75jährigen Geschichte bemüht, durch ihre Arbeit diesen Anforderungen gerecht zu werden; beispielhaft seien genannt:

Zu 1) Intern werden bei Sitzungen und öffentlich bei Versammlungen Meinungen gebildet und nach außen über Zeitungen, Flugblätter und zuletzt auch die Webseite die Bürgerschaft informiert.

Zu 2) In öffentlichen Versammlungen oder Besichtigungen werden von Abgeordneten oder Fachleuten politische und gesellschaftliche Probleme vorgetragen und mit den Besuchern diskutiert; auch Info-Stände werden angeboten.

Zu 3) Durch Fragebogenaktionen, Begehungen, Unterschriftensammlungen, Aktionen werden Bürger animiert, sich zu äußern und zu beteiligen an Meinungsbildung u. Problemlösung.

Zu 4) Durch Mitarbeit im Ortsverband der CDU und als Mitglied in Ortschaftsrat/Gemeinderat werden Personen befähigt, öffentliche Ämter wahrzunehmen.

Zu 5) In er repräsentativen Demokratie werden immer wieder Personen benötigt, die sich in

Zu 6) Wahlen dem Votum der Wähler stellen und diese dann in politischen Gremien vertreten.

Zu 7) Besonders auf der Ebene der Gemeinde müssen ständig neue Ziele gesetzt werden; dies geschieht umfassend spätestens vor Beginn einer neuen Wahlperiode (Wahlprogramm) Entwicklung eines Stadtleitbildes für Heidelsheim durch Ortschaftsratsfraktion 2004/5

Zu 8) Es geht hier um die Vermittlung von Wünschen/Erwartungen der Bürger zu politischen Entscheidungsträgern und umgekehrt um die Begründung und Erläuterung von getroffenen politischen Entscheidungen; dies geschieht optimal beim persönlichen Austausch zwischen beiden Seiten, den der Ortsverband immer wieder organisiert.

Die Arbeit des Ortsverbands wurde nicht immer nach dem gleichen Schema und mit der selben Intensität geleistet. Von den sechs Gemeinderatskandidaten 1951 waren fünf Landwirte, so dass die CDU noch lange danach gegen das Vorurteil der „Stoßtrog-Politik“ (Stoßtrog=Teil des Viehstalls) ankämpfen musste. So wie sich die Gesellschaft in über 75 Jahren verändert hat, versuchte die örtliche Partei zeitgemäße Formen zu finden, Inhalte zu transportieren, Mitglieder und Kandidaten zu gewinnen. Dies bleibt den jeweils Verantwortlichen im Ortsverband als Daueraufgabe erhalten.

G. Kling, X. Dechant, E. Braun 1979 am EP-Wahlstand
Alt-Gemeinderat Karl Wolf (mit Fahrrad)

Fahrt des Ortsvereins nach Bonn zur Großkundgebung zum Thema Nachrüstung Anfang der 1980er Jahre

Wir für Menschlichkeit – Demo gegen Rassismus anlässlich der Höcke-Kundgebung 2016

Wahlinfostand beim Ochsen

Wahlinfo-Stand am 11.5.2019

„Wahlrat vom Wahlrad“
zur Bundestagswahl 2021

Parteiendemokratie: Anspruch und Wirklichkeit – Ein kritischer Einwurf des Verfassers

Grundgesetz und Parteiengesetz zeichnen ein ideales Bild von Partei zwischen Mitgliedern und Führung, zwischen Regierten und Regierenden. Diesem Idealtyp müssen sich auch die Orts- und Stadtverbände als Parteien an der Basis annähern. Allerdings gibt es dabei viele innere und äußere Hindernisse zu überwinden:

Mitgliederschwund und Überalterung

War die CDU bis Ende der 1960er Jahre organisatorisch eher ein „Kanzlerwahlverein“, so gab es ab Mitte der 1970er Jahre, als die CDU im Bund in der Opposition war, mit Helmut Kohl einen politischen Aufbruch: Die CDU wurde Programm- und Mitgliederpartei. Auch die CDU in Heidelsheim erlebte aus einer Minderheitenposition Anfang der 1970er Jahre eine sehr positive Mitgliederentwicklung. Heute hat der Ortsverband nur die Hälfte der damaligen Mitgliederzahl.

Ein Stadtverband sucht seine politische Rolle

Im Idealfall besteht zwischen Mandatsträgern in Ortschafts- und Gemeinderat und dem Orts- und Stadtverbandsvorstand eine weitgehende personelle Identität. In unserem Ortsverband ist dies seit 50 Jahren Realität, und das erklärt zumindest zum Teil unsere Erfolge. Ein direkter Austausch zwischen Partei und Parlament ist stets gegeben. Die Arbeit im Gemeinderat scheint aber durch die Dauer und Zahl der Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen so belastend, dass von den meisten Stadträten die Mitarbeit in Parteigremien gemieden wird. Der Stadtverbandsvorstand agiert so, ohne direkten Anschluss an die Stadtpolitik, im politischen Niemandsland.

Jubiläum der Helmsheimer CDU wurde am Ort gut aufgenommen

Das Fest zu „75 Jahre CDU-Helmsheim – 50 Jahre CDU-Ortsverband“ am 14./15. Mai 2022 hatte auch sehr prominente Besucher, so den CDU-Kreisvorsitzenden Daniel Caspary (MdEP) und den früheren Bruchsaler OB Bernd Doll. Das Foto zeigt Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick (. li.), Bürgermeister Andreas Glaser, Ulli Hockenberger (MdL), dahinter Frau Glaser sowie den Heidelsheimer Ortsvorsteher Uwe Freidinger, CDU-Vorsitzende Sigrid Gerdau und die Helmsheimer Ortschaftsräte Daniel Kempf und Alexander Klein. Sie alle interessierten sich für die Präsentation der Helmsheimer CDU-Geschichte, die im Ev. Gemeindehaus stattfand. Auch eine größere Anzahl Helmsheimer Bürgerinnen und Bürger sah sich die Präsentation an, die etwas ausführlicher auch als Broschüre vorliegt. Draußen ging auf dem Platz zwischen Gemeindehaus und Kirche bei schönem Wetter der Festbetrieb über die Bühne. (goe) Foto: Julia Stritzelberger

In Anzeigen verspricht die Stadt Bruchsal Vielfalt, aber die Veröffentlichung von Text und Bild vom Jubiläum in Helmsheim im Amtsblatt wurde von der Pressestelle abgelehnt.

Foto: Thorsten Wisser

Erschwerte Medienpräsenz

In einer Zeit, in der die gesellschaftliche Realität immer weniger in der direkten Begegnung, und immer stärker durch Medien vermittelt wahrgenommen wird, ist für eine Partei der Zugang zu den Medien unerlässlich. Dies wird immer schwieriger. Die örtliche Zeitung berichtet schon länger nicht mehr über Sitzungen des Ortschaftsrats. Im Amtsblatt der Stadt ist dies nur in verkürzter Form möglich. Das Amtsblatt berichtet über Gemeinderatssitzungen nur pauschal, ohne Nennung von Namen, Parteizugehörigkeit sowie geäußerter Meinung. Die örtliche Zeitung übernimmt teilweise diese Veröffentlichungen. Die Stadtverwaltung sah sich erst nach einer Änderung der GO BW gezwungen, Stellungnahmen von Gemeinderatsfraktionen zuzulassen. Von dieser Möglichkeit macht allerdings die CDU nur sporadisch Gebrauch. Parteiprofil, Meinungsunterschiede oder Konflikte werden nach außen selten deutlich. Nachberichte über Veranstaltungen politischer Parteien veröffentlicht das Amtsblatt i. d. R. nicht. Diese Regelung, vom damaligen GR bei Einführung des Mediums erfunden, um dem ehem. OB Bernd Doll kein politisches Sprachrohr zu geben, gilt heute nur noch für Parteien. Der Verweis auf Internet und Soziale Medien ist gerechtfertigt, hier besteht noch hoher Lern- und Nachholbedarf. Unsere örtliche Webseite wird zwar regelmäßig „gefüttert“, doch fehlen Erkenntnisse über die Reichweite in der Bürgerschaft.

Die CDU muss wieder näher an die Menschen.

Es ist eine Tendenz erkennbar, dass die Parteien, vor allem die CDU, ihre Rolle als Seismograph gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen, immer mehr verlieren und von ihnen überrascht werden. An ihre Stelle sind andere Akteure getreten, meist Minderheiten, die es über die Medien schaffen, ihre Anliegen direkt in den politischen Prozess einzubringen. Seit einigen Jahren schreibt das Land BW die stärkere direkte Einbeziehung von Bürgern in politische Entscheidungsprozesse vor. Land und Stadt erproben mit dem Versprechen von mehr direkter Demokratie „neue Formen der Beteiligung“, indem politisch Interessierte zu Themen der Stadtpolitik eingeladen und mit ihnen oft unter Verengung auf Verwaltungskonzepte „Lösungen“ erarbeitet werden. Mit diesen werden dann die gewählten Vertreter in den Gremien konfrontiert und unter Druck gesetzt. Politische Themen werden so von den Verwaltungen auf die Agenda gehoben und priorisiert, der Einfluss von Parteien und auch Parlamenten scheint so abzunehmen.

Selbstkritik statt Schubladendenken

Politische Entscheidungen, die angeblich „alternativlos“ sind, die dazu nicht nachvollziehbar kommuniziert sondern „verlautbart“ und in der Presse propagandistisch verkauft werden, stoßen in einer Bildungsgesellschaft auf Unverständnis und Ablehnung. Man muss sich fragen, wie es immer wieder zur Abwanderung von den etablierten Parteien, ja aus dem ganzen politischen System kommt. Solche „Gärprozesse“ sind auf Bundes- und Landesebene stärker spürbar, kommen aber auch zunehmend auf Ebene der Gemeinden an. Beispiele: Die NPD errang bei der BT-Wahl 1969 in Heidelsheim 4,8 % der Stimmen, bei der Landtagswahl 1968 11,4 %. Die REP erreichten 1990 (BT) 2,8 %, 1992 (LT) und 1996 (LT) über 10 %, im GR Bruchsal i.J. 1989 2,4 %. Die AfD erzielte 2017 (BT) 13,8 % und 2021 (BT) 11,0 %, 2016 (LT) und 2021 (LT) um 17,6 % und in der GR-Wahl 2019 8,8 % der Stimmen. Anstatt diese Wähler zu beschimpfen, sie in die rechte Ecke zu stellen, nach Zensur und Staatsanwalt zu rufen und sie abzuschreiben, wäre es zielführender, über Fehler im politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess nachzudenken und diese zu korrigieren.

Mehr Solidarität, weniger Egoismus

Parteien sollen zu einer demokratischen Gesellschaft beitragen. Sie müssen deshalb auch im Innern Demokratie leben. Das setzt voraus, dass sich jeder in einer Partei mit seinen jeweiligen Talenten einbringen kann. Nicht vereinbar mit diesen Vorstellungen ist es, wenn bei Kommunalwahlen die Kandidaten unserer Partei untereinander und gegeneinander kandidieren und dies durch Druck von individuellen Kopfplakaten sichtbar machen. Eine Partei muss solidarisch um die Gunst der Wähler werben. Jeder Kandidat, jede Kandidatin ist von der Mitgliederversamm-

lung gewählt und für die Partei gleich viel wert. Der Wähler entscheidet, wen er vorzieht. Diesen Gedanken könnte man auch auf die Reihenfolge der Kandidaten auf dem Stimmzettel erweitern. Verglichen mit anderen Parteien führte die Bruchsaler CDU in den letzten Jahren teure Wahlkämpfe, ohne dass sich dies im Wahlerfolg widergespiegelt hätte. Eine Rückbesinnung auf das, was wirklich zählt, wäre nötig.

Neue Menschen für eine „alternde“ Partei

Es wird immer schwieriger, vor Wahlen „attraktive“ Kandidaten und Kandidatinnen zu finden. Andererseits nimmt auch bei Kommunalwahlen in letzter Zeit die Zahl der Listen zu. Vielfach handelt es sich dabei nicht um Parteien sondern sonstige Vereinigungen. Es scheint also grundsätzlich in Teilen der Bevölkerung großes Interesse und Bereitschaft zu geben, sich politisch zu engagieren. Nur, wie können wir als Partei diese Menschen finden, sie für uns interessieren und ihre Bereitschaft, mit oder ohne Mitgliedschaft, für eine Kandidatur erreichen. Wenn man weiß, dass die meisten der wenigen Neumitglieder auf diese Weise gewonnen werden konnten, wird die Bedeutung für die Zukunft der CDU als Partei sichtbar. Die Werbung von Mitgliedern und potentiellen Kandidaten und Kandidatinnen darf nicht auf wenige Monate vor Wahlen beschränkt bleiben, es ist eine Daueraufgabe.

Stärkere Beschränkung auf das „Kerngeschäft“?

Es spielt wohl beides eine Rolle: Für die Menschen am Ort etwas schaffen, wozu sich die Stadt momentan nicht in der Lage oder nicht in der Verpflichtung sieht und sich so im politischen Wettbewerb von der Konkurrenz abheben und bei den Bürgern und Wählern punkten. Auf diese Weise wurden in den zurückliegenden ca. 45 Jahren mehrere Projekte verwirklicht: Herstellung der Spielstraße im Winterberg, bauliche Umgestaltung des Römer-Spielplatzes, Renovierung und Patenschaft für den Waldspielplatz, Ausschilderung von Wanderwegen, Gestaltung eines Weinlehrpfads auf dem Altenberg, Errichtung des Walderlebnispfads. Oft einer Anregung aus der Bürgerschaft folgend, kostete etwas Neues zu schaffen viel Kraft und Ausdauer, es machte aber den Beteiligten auch Spaß. Allerdings stellt sich jetzt auch heraus, dass alle diese Einrichtungen unterhalten werden müssen, was auf Dauer herausfordernd ist. Der CDU-Ortsverband sollte zu diesen realisierten Naherholungs-Einrichtungen stehen. Ob er sich allerdings, zusätzlich zu den politischen Aufgaben vor Ort, weitere Projekte dieser Art aufladen sollte, muss er ernsthaft prüfen.

Die Vorstandschaft des CDU-Ortsverbands Heidelsheim ab 1952 und des fusionierten Ortsverbands Heidelsheim-Helmsheim ab 2017

Wahl	Vorsitzende/r	Stv. Vorsitz.	Kassier	Schriftführer	Presse/Webseite	Beisitzer
1.7.2022	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Jörg Becker Alexander Klein	Michael Lichtner	Heinrich Boudgoust	Klaus Herrmanns	Alma Bach, Henning Bader, Bernhard Bannholzer, Uwe Freidinger, Katja Huber, Harald Mayer, Friedhilde Schiff, Peter Schwedes, Jürgen Wagner
7.11.2019	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Jörg Becker Alexander Klein	Michael Lichtner	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz Klaus Herrmanns	Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Guido Barth, Uwe Freidinger, Katja Huber, Harald Mayer, Friedhild Schiff, Peter Schwedes, Jürgen Wagner
19.7.2017	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Jörg Becker Alexander Klein	Uwe Gärtner	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz Klaus Herrmanns	Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Katja Huber, Tobias Lay, Harald Mayer, Friedhild Schiff, Peter Schwedes, Roswitha Stuck
Gründung des gemeinsamen CDU-Ortsverbands Heidelsheim – Helmsheim am 19.7.2017 im DRK-Heim, Vers.-Leitung Volker Mödinger SV						
19.1.2016	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Peter Schwedes Harald Mayer	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz Klaus Herrmanns	Jörg Becker, Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Friedhild Schiff
5.2.2014	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Peter Schwedes Harald Mayer	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz	Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Jörg Becker, Matthias Goll, Dr. Klaus Herrmanns
7.11.2011	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvors.)	Peter Schwedes Harald Mayer	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz	Alma Bach, Bernhard Bannholzer, Matthias Goll, Christa Kamrad

30.11.2009	Sigrid Gerdau (A.Schmollinger Ehrenvorsitz.)	Peter Schwedes Harald Mayer	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz	Alma Bach, Matthias Goll, Stefanie Hopfner, Christa Kamrad, Günter Wolf, Tobias Lay
10.11.2008	Sigrid Gerdau (A. Schmollinger Ehrenvorsitz.)	Harald Mayer	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz	Alma Bach, Otto Deckert, Matthias Goll, Christa Kamrad, Jörg Licht-ner, Günter Wolf
10.12.2007	Albrecht Schmollinger für 1 Jahr	Sigrid Gerdau u. Harald Mayer jew. für 1 Jahr	Roswitha Stuck	Heinrich Boudgoust	Valentin Gölz	Alma Bach, Otto Deckert, Matthias Goll, Christa Kamrad, Jörg Licht-ner, Günter Wolf
17.11.2005	Albrecht Schmollinger	Jürgen Greif	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Valentin Gölz	Matthias Goll, Christa Kamrad, Jörg Lichtner, Harald Mayer, Frieder Rudy, Günter Wolf
21.11.2003	Albrecht Schmollinger	Jürgen Greif	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Valentin Gölz	Christa Kamrad, Günter Wolf, Frie-der Rudy, Jörg Lichtner, Harald Mayer
12.11.2001	Albrecht Schmollinger	Jürgen Greif	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Valentin Gölz	Christa Kamrad, Günter Wolf, Frie-der Rudy, Jörg Lichtner, Harald Mayer
25.3.1999	Albrecht Schmollinger	Jürgen Greif	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Valentin Gölz	Christa Kamrad, Günter Wolf, Michael Rojc, Andreas Hiby-Durst, Bernhard Konigorski
13.3.1997	Albrecht Schmollinger	Reinhard Renn	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Ludwig Hopfner	Christa Kamrad, Jürgen Greif, Otto Deckert, Bernhard Konigorski, Andreas Hiby-Durst,
17.2.1994	Albrecht Schmollinger	Reinhard Renn	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Ludwig Hopfner	Christa Kamrad, Otto Decker, Bern-hard Konigorski, Andereas

Wahl	Vorsitzender	Stv. Vorsitz.	Kassier	Schriftführer	Presse	Beisitzer
14.11.1990	Albrecht Schmollinger	Reinhard Renn	Roswitha Stuck	Ludwig Hopfner	Ludwig Hopfner	Erwin Braun, Christa Kamrad, Die-ter Eberle, Otto Deckert, Bernhard Konigorski, Alois Sauer
23.6.1988	Albrecht Schmollinger	Eugen Bauer	Paul Heber	Ludwig Hopfner	Ludwig Hopfner	Erwin Braun, Dieter Eberle, Christa Kamrad, Bernahrd Konigorski, Richard Lugert, Alois Sauer, Margarete Urban
25.2.1986	Albrecht Schmollinger	Eugen Bauer	Paul Heber	Ludwig Hopfner	Ludwig Hopfner	Erwin Braun, Dieter Eberele, Christa Kamrad, Bernhard Konigorski, Richard Lugert, Alois Sauer, Margarete Urban
1.2.1984	Albrecht Schmollinger	Eugen Bauer	Paul Heber	Waldemar Zimmermann	Waldemar Zimmermann	Gerhard Bitzer, Erwin Braun, Dieter Eberle, Christa Kamrad, Bernhard Kognigorski, Helmut Landmesser, Margarete Urban
25.11.1981	Albrecht Schmollinger	Eugen Bauer	Paul Heber	Valentin Gölz	Valentin Gölz	Gerhard Bitzer, Erwin Braun, Emil Eberle, Bernhard Konigorski, Helmut Landmesser, Alois Sauer, Margarete Urban (f. Frauenfragen)
18.9.1979	Albrecht Schmollinger	Eugen Bauer	Paul Heber	Valentin Gölz	Valentin Gölz	Herbert Bauer, Erwin Braun, Ger-hard Bitzer, Emil Eberle, Bernhard Konigorski, Helmut Landmesser
31.8.1977	Albrecht Schmollinger	Reiner Gottselig	Paul Heber	Valentin Gölz bis 1978, dann Gerhard Bitzer	Valentin Gölz	Herbert Bauer, Erwin Braun, Emil Eberle, Bernhard Konigorski, Helmut Landmesser
2.7.1975	Albrecht Schmollinger	Gabriel Göckel	Paul Heber	Valentin Gölz	Valentin Gölz	Herbert Bauer, Erwin Braun, Emil Eberle, Reiner Gottselig, Bernhard Konigorski, Helmut Landmesser

25.6.1970	Helmut Landmesser EV A. Freidinger	Bernhard Konigorski	Paul Heber	Bernhard Konigorski	Erwin Braun, Gerhard Kling
1965	Alfred Freidinger	Bernhard Konigorski	Paul Heber	Bernhard Konigorski	
1952	Karl Bauer V		Johann Rojc		

Vorstand im Jubiläumsjahr 2002: *A. Schmollinger, H. Mayer, J. Greif, C. Kamrad, R. Stuck, G. Wolf, J. Lichtner, L. Hopfner, P. Schwedes, F. Rudy fehlt (Foto: Valentin Gölz)*

Vorstandschaft CDU Heidelsheim-Helmsheim 2017

Ohne Mitglieder kein Ortsverband und keine Partei

Mitgliedsbeitrag muss sein

Die Mitglieder einer Partei können i.d.R. keine materielle Gegenleistung erwarten. Parteimitglied wird man meist aus rein ideellen Motiven, um einen bestimmten Politiker oder eine bestimmte politische Richtung, die man für gut hält, zu unterstützen, finanziell und ggf. durch Mitarbeit. Eher selten wird die Mitgliedschaft mit einem öffentlichen Amt „belohnt".
Die Bundes-CDU legt fest, dass sich der Mitgliedsbeitrag am Einkommen orientieren soll. Im Jahr 1973 zahlten 2/3 der Heidelsheimer Mitglieder 1 DM im Monat, der gemittelte Beitrag am Ort lag bei 1,31 DM. Das Beitragsaufkommen je Mitglied war das geringste aller 65 Ortsverbände im Kreisverband. Zum Vergleich: 1975 musste der Kreis 1,50 DM an höhere Ebenen abgeben. Ab 1975 sollte deshalb der mtl. Beitrag für neue Mitglieder 3 DM betragen. Der Mannheimer Bundesparteitag legte 1975 den Mindestbeitrag auf 5 DM, der Parteitag am 14.12.2015 auf 6 € fest. Die Hälfte des Beitrags wird bei der Steuererklärung als Parteispende von der Steuerschuld abgezogen, d.h. zurück erstattet. Eine schlagkräftige Parteiorganisation benötigt nun mal ausreichend Mittel um im politischen Konkurrenzkampf zu bestehen, wobei Geld sicher nicht alle Probleme löst, programmatische und personelle Aspekte oft wichtiger sind.

Die CDU als Gemeinschaft vor Ort

Neben guter Politik der Partei und ihrer Mandatsträger erwarten viele Mitglieder auch möglichst viel Information über die geleistete Arbeit, z.B. durch Zeitungsartikel, Mitgliederbriefe oder in Veranstaltungen. Die Parteiorganisation soll darüber hinaus vor Ort auch Zugehörigkeit bieten, das Gefühl vermitteln, dass man nicht nur als Zahler sondern auch als Person geschätzt wird. Der beste Weg dazu ist die direkte Begegnung auch außerhalb der Politik bei Wanderungen, Fahrten, Besichtigungen oder einfach einem gemütlichen Beisammensein speziell für Mitglieder. Es gab auch mehrere Helferfeste und Termine für die Allgemeinheit wie Veranstaltungen und Fahrten, die auch Mitgliedern bekannt und zugänglich waren. Wenn der Altersschnitt der Mitglieder ständig steigt, wird es immer schwieriger, solche Begegnungen zu ermöglichen.

Ehre wem Ehre gebührt – Mitgliederehrungen

Die Ehrungsordnung der CDU sieht Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft bei 25, 40, 50 und 60 Jahren vor. Um den Sprung von 25 auf 40 Jahre etwas abzukürzen, ehrt der Ortsverband auch für 30 Jahre Zugehörigkeit. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums werden Helmut Härdle, Bertold Koehlen und Albrecht Schmollinger für 50 Jahre, Bernd Bürk und Ernst Eißler für 40 Jahre, Alma Bach, Margareta Braun, Otto Deckert, Carola Dettweiler, Herbert Durst, Lilo Eberhard, Thomas Eißler, Barbara Grimm und Roswitha Stuck für 30 Jahre und Dr. Klaus Herrmanns für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Zur Erinnerung
Wir gedenken dankbar allen unseren verstorbenen Mitgliedern und bewahren ihnen ein ehrendes Andenken.

„Hohes Kreuz" auf dem Friedhof von 1961

Ehre wem Ehre gebührt

Ehrung und Verabschiedung der Gemeinderäte H. Ochs, E. Braun, E. Eberle, H. Bauer, H. Pabst im Jahr 1977

Ehrung der Gründungsmitglieder 1977 Alfred Specht, Otto Schleicher, Johann Rojc und Bernhard Konigorski für 25 Jahre Mitgliedschaft in der CDU mit Albrecht Schmollinger (li.) und Heinz Heckmann (Mitte)

Im Jahr 2000 wurden Eugen Bauer für 25 Jahre und Gisela Härdle für 30 Jahre Mitgliedschaft von Werner Stark (li.) und Albrecht Schmollinger (re.) geehrt

2005 wurden Herbert Bauer für 40 Jahre und Richard Bauer für 25 Jahre geehrt

1994 wurden die Mitglieder V. Gölz, H. Boudgoust, H. Pabst für je 25 Jahre, J. Rojc und B. Konigorski für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU Heidelsheim geehrt.

Am 13.3.1997 wurden V. Gölz für 30 Jahre, H. Borup, G. Waltz, B. Koehlen, G. Härdle, H. Bauer für je 25 Jahre und A. Weiler für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt

Albrecht Schmollinger wurde bei der Jahreshauptversammlung am 10.11.2008 zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Ehrenvorsitzender Helmut Landmesser 2008 für 40 Jahre geehrt

Ehrung von Anita Goll für 40 Jahre am 7.11.2011

Ehrungen 2012: V. li.: Helmut Härdle, Albrecht Schmollinger, Bertold Koehlen für 40 Jahre von H. Mayer (li) und Sigrid Gerdau (2. v. re.) geehrt

Ehrung von Roswitha Stuck für 25 Jahre am 19.1.2015

Christa Kamrad wurde am 4.7.2018 für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Anton Steibli wurde für 40 und Valentin Gölz für 50 Jahre Mitgliedschaft am 19.1.2016 geehrt

Ehrungen: Volker Maisch für 40, Lilo Eberhard für 25, Herbert Durst für 25, Alma Bach für 25 Jahre am 13.2.2014

Ehrungen: Jürgen Greif für 25, Heiner Boudgoust für 50 und Richard Bauer für 40 Jahre am 7.11.2019 geehrt; mit auf dem Bild Ulli Hockenberger (MdL), Vors. Sigrid Gerdau und OV Uwe Freidinger

Wir pflegen Gemeinschaft

Kraft durch Freundschaft: V. Gölz, A. Schmollinger, X. Dechant, W. Siegele, O. Deckert beim Seilziehen für die CDU in den 1980er Jahren

Fleißige Kuchenbäckerinnen beim Helferfest

Urkunde

KKS-Heidelsheim 1925 e.V.

Beim Vereinsschießen 2003

wurde

CDU Heidelsheim

mit 133 Ringen

7. Sieger

Heidelsheim, den 12. Oktober 2003

Schießleiter

Vorstand

URKUNDE

Bei den Ortsmeisterschaften im

GALGEN-KEGELN

des Kleintierzucht- und
Vogelschutzvereins Heidelsheim

wurde

CDU Ortsgruppe Heidelsheim

-Herren-

10. Sieger

Heidelsheim, den 08.08.96

Die sichtbaren Ergebnisse unserer kommunalpolitischen Mitarbeit seit 1945

In den vergangenen mehr als 75 Jahren vollziehen sich auch bei uns am Ort gewaltige wirtschaftliche und soziale Veränderungen, wodurch sich die Anforderungen an die Gemeindepolitik immer wieder verändern. Waren gleich nach dem Krieg die Erwartungen des einzelnen an den Staat noch relativ gering, so werden heute vom Staat, auch von der Gemeinde, immer mehr Leistungen erwartet, die früher der Einzelne bzw. die Familie selbst erbracht haben oder kein Thema waren.
Die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg sind von dem Bemühen geprägt, eine moderne Gemeinde mit der notwendigen Infrastruktur zu entwickeln. 1953 wird die Ortsumgehung der Bundesstraße 35 übergeben. Eine Ortsrufanlage ersetzt ab 1955 das Ausschellen der Bekanntmachungen durch den Ratsdiener. Tiefbrunnen im Gewann Augärten (1959) und später in der Vorderen Au (1961) sowie ein Hochbehälter auf dem Altenberg verbessern die Wasserversorgung. Mit dem Bau der Eisenbahnbrücke im Verlauf der heutigen Altenbergstraße können 1962 zwei schienengleiche Bahnübergänge entfallen. Im Jahr 1960 wird die Müllabfuhr eingeführt. Die Deponierung der Abfälle erfolgt im Gewann Gänsgarten. Der Schulpavillon mit vier Klassenzimmern und Pausenhalle wird 1964 und das Kraichgaustadion 1967 übergeben. Die Sporthalle und das Hallenbad werden 1974 fertig, das Freibad 1975. Im selben Jahr übergibt die Evangelische Kirchengemeinde einen modernen viergruppigen Kindergarten. Zwischen 1949 und 1960 gibt es eine rege Bautätigkeit im Wohnungsbau. Dann allerdings blockiert ein Flurbereinigungsverfahren über ein Jahrzehnt die Ausweisung neuer Bauflächen. Im Jahr 1972 werden vier Bebauungspläne mit zusammen 415 Bauplätzen auf den Weg gebracht. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft macht eine Flurbereinigung notwendig. Immer mehr Landwirte geben ihren Vollerwerbsbetrieb auf. Die Flurbereinigung erlaubt eine rationelle Bewirtschaftung der Flächen, verändert aber auch stark das Landschaftsbild und führt zu einer ökologischen Verarmung der Feldflur, wie wir heute wissen.

In den 1950er und 1960er Jahren wächst in der Bürgerschaft das Bewusstsein für die Geschichte der ehemaligen Reichsstadt, vor allem durch das Wirken von Otto Härdle. Die Wiederverleihung des Stadttitels 1952, das Heimatfest 1962 und die 1200-Jahrfeier 1970 fördern die Herausbildung eines ausgeprägten Bürgersinns. Nur so ist es verständlich, dass die Gemeindereform in weiten Teilen der Bürgerschaft als Katastrophe empfunden wird. Trotz mehrheitlicher Ablehnung durch die Bürgerschaft stimmt der Gemeinderat der Eingemeindung nach Bruchsal zu, weil er von einer Zwangseingliederung noch mehr Nachteile befürchtet. Das Bemühen des Ortschaftsrates als neuer örtlicher Bürgervertretung und der Stadtteilvertreter im Bruchsaler Gemeinderat ist seither darauf gerichtet, die nachteiligen Folgen der Eingliederung zu mildern und gleichzeitig die gleichberechtigte Entwicklung des Stadtteils zu fördern. Diesem Zweck dient auch die Erinnerung an die Geschichte des Ortes (Reichsstadtfest, Neuauflage Heimatbuch), die Wiederbelebung von Brauchtum (Maibaum, Oster- und Kerwemarkt), die Gründung der Bürgerwehr (Denkmalpflege).

Die Stadt Bruchsal steht zu ihren Zusagen bei der Eingemeindung: Ausbau mehrerer Ortsstraßen, Erschließung der Baugebiete, Ausfinanzierung des Sportzentrums, Bau des Trainingsplatzes auf dem alten Sportplatz, Neubau des Feuerwehrhauses, Errichtung einer Leichenhalle, Erweiterung der Schule (Fachräume). Die Abwasserbeseitigung wird nach Anschluss an die Verbandskläranlage 1977 auf dem neuesten Stand gehalten. Auch die Abfallentsorgung wird immer wieder neu organisiert und verbessert. Hohe Investitionen in die Strom- und Trinkwasserversorgung kennzeichnen das Engagement der Stadtwerke, so für weiches Wasser und den Anschluss des Ortes an das Erdgasnetz. Zwischen 1990 und 2004 fördert ein Millionen schweres Sanierungsprogramm die Stadterneuerung im historischen Stadtkern durch Modernisierung und Sanierung von Wohngebäuden sowie Neugestaltung von Straßen und Plätzen. Durch Bebauung erschlossener Bauplätze und Erschließung weiterer Gebiete (Augärten I, Mittlere Mühle und Obermühl-

teich) steigt die Bevölkerungszahl bis auf rund 5.000 Menschen an. Dies erfordert die Anpassung der Infrastruktur durch Schaffung weiterer Kindergartenplätze, die erneute Erweiterung der Schule sowie den Bau und Betrieb des Jugendhauses. Vier Verkehrsprojekte beschäftigen den Ortschaftsrat seit den 1970er Jahren, die B 35 Nordumgehung Bruchsals, der Bau der Schnellbahn, die Beseitigung des beschrankten Bahnübergangs und der Radweg nach Bruchsal. Die Schnellbahn ist gebaut und auch der ÖPNV mit Stadtbus und Stadtbahn stark verbessert. Die Nordumgehung steckt in Variantenuntersuchungen fest und der Ort ist durch Bahnschranken weiterhin geteilt. Kein Thema ist so von Versprechungen, Hoffnungen, Planungen, Besichtigungen und Enttäuschungen begleitet wie der Wp 5. Dagegen ist der Radweg gebaut und harrt einer Fortsetzung nach Helmsheim. Der örtliche Baumarkt Praktiker ist Geschichte, der real existiert weiter, auch dank Einsatz der örtlichen Bürgervertretung, so dass die Grundversorgung am Ort gesichert ist, durch Bäcker und Metzger, Banken, Allgemein- und Zahnärzte, die Apotheke sowie weitere Dienstleister. Dies ist auch dem Bau des Ärztehaus zu verdanken. Der chronische Mangel an Gewerbeflächen zeigt sich am spärlichen Besatz mit Handwerkern. Endlich wird das Gebiet „Rechts der Bruchsaler Straße“ erschlossen. Der Hochwasserschutz mit vielen kleinen Maßnahmen kommt langsam in die Gänge, das Rückhaltebecken am Saalbach oberhalb Helmsheim ist in der Planungsphase. 2008 wurde mit Volterra/Toskana offiziell die Freundschaft besiegelt, die dieser Tage in eine Städtepartnerschaft mündet, deren Geschichte noch zu schreiben ist.
Hier können nur die wichtigsten Projekte genannt werden, die den früheren Gemeinderat und den Ortschaftsrat in den vergangenen Jahren beschäftigten. Wenn Politik oft mit dem „Bohren dicker Bretter“ gleichgesetzt wird, so beschreibt das die Situation auch der Heidelsheimer Bürgervertreter in Ortschafts- und Gemeinderat zutreffend. Fast immer war die Zusammenarbeit im Ortschaftsrat sachbezogen und kollegial und darauf bedacht, Probleme zu benennen und Lösungen für den Ort zu erreichen, nach dem Motto: Einigkeit macht stark. Insofern hat auch und besonders die CDU, die 30 Jahre den Ortsvorsteher stellt/e, bei aller Konkurrenz zwischen den Parteien, das Gemeinsame und die Interessen der Bürgerschaft immer fest im Blick.

Einwohner Heidelsheims!!

Rettet unsere Eigenständigkeit. Sie ist das unverzichtbare Erbe unserer Vorfahren.

Befreit unsere Stadtväter aus dem Würgegriff der Zentralisierungsseuche, die zur Zeit bei uns im Lande umgeht. Sie versucht den Menschen aus Heimat und Bodennähe zu lösen, um ihn zum Schluß durch Vermassung der Verwaltungsmaschinerie besser gefügig machen zu können.

Wir wollen nicht zu Bewohnern der Bruchsaler Vorstadt X erniedrigt werden. Gebietet dieser Verödung unserer Menschheit Einhalt.

Deshalb stimmt mit NEIN!
Noch ist es nicht zu spät.

Sind wir Schachfiguren?
Wer schützt unsere Unantastbarkeit?
Wer schützt unsere Stadtrechte, welche uns durch das Grundgesetz garantiert sind? Wollen wir freiwillig auf die uns zugesicherten elementarsten Menschenrechte verzichten?

NEIN!

Deshalb kommt zur Wahl, jede Stimme kann entscheident sein.

In Heidelsheim verteiltes anonymes Flugblatt gegen die Eingliederung nach Bruchsal

BRUCHSAL
HEIDELSHEIM

Leistungsfähige
Partnerschaft

Titelblatt der Eingliederungsvereinbarung 1974

Besichtigung der Kläranlage 1981

Besichtigung der Schnellbahntrasse 1984 im Heidelsheimer Wald (Foto Richter)

Besuch bei den ersten Freunden in Volterra:
V. li.: Mario Cari, Marco Ducceschi und Marcello Giachi, 1996

Austausch der Urkunde zum Freundschaftsvertrag am 7.12.2008 in Heidelsheim

Übergabe des Spielplatzes im Baugebiet Obermühlteich, welches im Jahre 2007 erschlossen wurde

Heidelsheimer Ortschaftsratskandidaten besichtigen das Hochwasserbecken in Neibsheim, 2014

Besichtigung der Sanierung und Qualität im historischen Stadtkern

Das Ärztehaus, ein Segen für den Ort, davor Ortschaftsratskandidaten 2019

Politische und unpolitische Angebote für die Bürgerschaft

CDU-Ortsverbände sind auch Basisorganisationen der Landes- und Bundespartei und damit deren Partner vor Ort. Ob es darum geht, Stimmungen und Erwartungen der Mitglieder und Bürger nach oben weiterzugeben oder die Politik überörtlicher Parteigremien, Parlamente und Regierungen an der Basis zu erklären, immer spielen die örtlichen Parteigliederungen eine wichtige Rolle. Dies gilt unmittelbar vor Wahlen, wo Kandidatinnen und Kandidaten für den Land- und Bundestag oder das Europaparlament vor Ort in Versammlungen, an Info-Ständen oder durch andere Veranstaltungsformate den Kontakt zur Wählerschaft suchen. Das gilt aber auch für ruhigere Zeiten zwischen Wahlen, wo weniger politische Zuspitzung und Werbung eine Rolle spielen als vielmehr Information und Diskussion über Sachthemen. Ortsverbände erleichtern durch Organisation dieser Veranstaltungen den Kontakt zwischen Gewählten und Wählern. Doch auch schon vor Gründung von Ortsverbänden wurde diese Aufgabe wahrgenommen, so von der CDU Heidelsheim in Helmsheim vor Gründung des dortigen Ortsverbands oder von engagierten Mitgliedern vor Ort.

Im Wahlkreis direkt gewählte Abgeordnete waren laut Aufzeichnungen naturgemäß stärker vertreten, so z.B. der Landtagsabgeordnete und -präsident Dr. Franz Gurk, Staatssekretär Heinz Heckmann, Innenminister Heribert Rech, Ulli Hockenberger oder die Bundestagsabgeordneten Dr. Adolf Bieringer, Dr. Helmut Artzinger, Klaus Bühler und Olav Gutting sowie der Europaabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Daniel Caspary. Auch weitere Repräsentanten der CDU folgten dem Ruf des Heidelsheimer Ortsvereins, z. B. Landrat Dr. Bernhard Ditteney in der Zeit der Kreisreform, Kreisschatzmeister Camill Sigwarth (MdL) aus Ettlingen, Dr. Erwin Vetter, der nicht nur Kreisvorsitzender der CDU sondern auch OB in Ettlingen und Umweltminister in Stuttgart war. Auf der Liste der zahlreichen weiteren Referenten aus der Bundes- und Europapolitik taucht auch der Name von Volker Rühe auf, später Verteidigungsminister.

Eher unpolitisch einzustufen waren die Sprechstunden, die Heidelsheimer Ortschafts- und Stadträte in den Jahren 1976 bis 1986 im Rathaus in dem Bemühen durchführten, die Probleme der Bürger aus erster Hand zu erfahren und lösen zu helfen. Nach Besetzung des Ortsvorsteheramtes durch ein CDU-Mitglied wurde das Angebot überflüssig. Das CDU-Mitglied Arthur Bitsch führte als Fachmann in der Kreisverwaltung Mitte der 1970er und der 1980er Jahre im örtlichen Rathaus Sozialsprechstunden durch. Zwischen 1975 und 1986 gab es mindestens einmal im Jahr „Basteln mit Frau Bühler“, der Ehefrau Franziska von Klaus Bühler (MdB), die je nach Jahreszeit mit unterschiedlichen Techniken und Materialien die Herstellung von Handarbeiten anleitete. Dieses „Frauenthema“ hatte das Mitglied und Ortschaftsrätin Margarete Urban zu verantworten. Eher Bildungscharakter hatten Fahrten bzw. Besichtigungen, z.B. in den Kernkraftwerken Philippsburg und Obrigheim, der Brauerei Hoepfner in Karlsruhe, des Europaparlaments in Straßburg, von Thermoselekt in Karlsruhe (Verschwelung von Abfällen), einer Kompostieranlage in Pforzheim, der örtlichen Kläranlage und von Durst Malz in Heidelsheim und Gernsheim, der BNN in Karlsruhe, der Milchzentrale Mannheim, des Probestollens für den Tunnel im Rollenberg, der Biogasanlage im Langental und des Landtags in Stuttgart. In Bürgerforen referierten Vertreter der ewb über weiches Wasser und Energiefragen (Erdgas). Jürgen Greif organisierte eine Fahrt zum Oktoberfest und für 40 Jugendliche den Besuch eines Fußballspiels in München. Auch Waldführungen unter der Leitung der Förster Willi Bauer und Michael Durst gehörten zum Angebot des Ortsverbands. Das Interesse an diesen Veranstaltungen war immer groß.

CDU-Ortsverband würdigt Arbeit der Gemeindeschwestern

Bruchsal-Heidelsheim. Im Auftrag des CDU-Ortsverbands Heidelsheim überreichte dessen Vorsitzender Albrecht Schmollinger den Gemeindeschwestern einen Geschenkkorb mit allerlei leckeren Sachen. Auch der Vorsitzende der örtlichen Jungen Union, Karl Neidinger, übergab ein Präsent. Wie Schmollinger ausführte, geschehe dies in Anerkennung des unermüdlichen selbstlosen Dienstes an den Kranken und Alten. Er wünschte den Schwestern, die beide über 70 Jahre zählen, Gesundheit und Kraft, damit sie noch lange ihren Dienst an der Gemeinschaft versehen können. Seit September haben sie zwar durch Gisela Jäger, die Helmsheim versorgt, eine spürbare Entlastung erfahren, doch auch in Heidelsheim werden durch die Bautätigkeit die Wege immer länger. Wie ernst die Schwestern ihre Berufung nehmen und wie sehr sie mit Heidelsheim verwachsen sind — Schwester Karoline ist seit 34 Jahren und Schwester Emma seit 26 Jahren hier tätig — wurde im Gespräch deutlich. Sie wollen so lange ihren Dienst versehen, wie ihnen selbst die Gnade der Gesundheit gegeben ist. goe

Quelle: BNN, 2..1.1976

Kinderschwester Sannchen und Krankenschwester Emma im Jahr 1970

Die Diakonissinnen Schwester Karoline Härdle links und Emma Bader bei Verabschiedung im Jahr 1978

Wunsch nach weiteren Läden

CDU Ortsverband Heidelsheim. „Aufschlussreiche Ergebnisse" erbrachte eine Bürgerbefragung des CDU-Ortsverbandes zu Problemen der Orts- und Stadtpolitik, teilen die Christdemokraten mit. Fast alle Befragten kaufen ihre Lebensmittel hauptsächlich bei Bäcker und Metzger im Ort, zwei Drittel auch im Supermarkt sowie in den Märkten in Helmsheim. Insgesamt ein Drittel fährt zum Wochenmarkt oder kauft anderwärts. Für 87 Prozent der Teilnehmer ist der Supermarkt Real wichtig oder sehr wichtig. Fast zwei Drittel wünschen sich im Zentrum weitere Geschäfte. An erster Stelle der Wunschliste steht ein Bio-Laden als Nachfolger für Keimling. Danach folgen nach Zahl der Nennungen Obst/Gemüse, Baumarkt, Metzger, Blumen, Schreibwaren/Geschenke. Eine Drogerie und ein Tante-Emma-Laden wurden jeweils einmal genannt. Für drei Viertel ist es wichtig oder sehr wichtig, ein Geschäft zu Fuß zu erreichen.

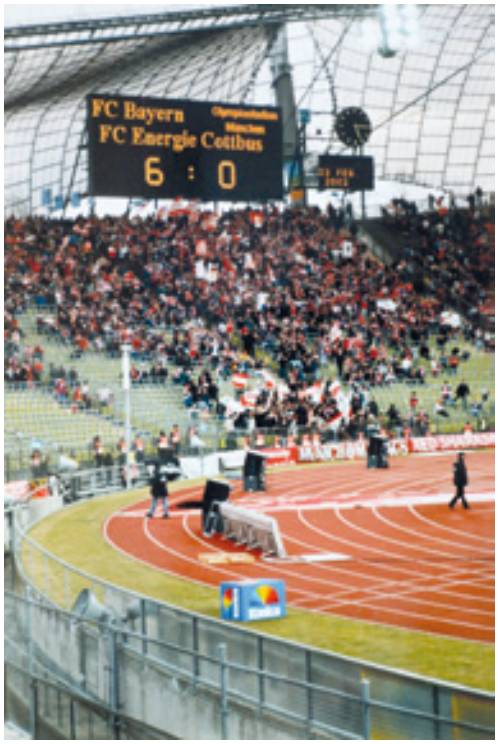
Die Frage, ob Heidelsheim maßvoll wachsen soll beantworteten zwölf Prozent der Befragten mit nein, 88 Prozent mit ja. Davon sprachen sich ein Drittel ausschließlich für Innenentwicklung aus; zwei Drittel wollen beides, Innenentwicklung wo freiwillig möglich, und Ausweisung eines weiteren Baugebietes zur Abdeckung des kurz- und mittelfristig auftretenden Wohnungsbedarfs.

Nur die Hälfte der Teilnehmer zeigte sich bei Themen der Orts- beziehungsweise Stadtpolitik ausreichend beteiligt. Je ein Viertel dagegen nicht oder war sich unsicher. Bei den Beteiligungsformen waren Bürger- beziehungsweise Stadtteilversammlungen zu Fragestellungen, die das Quartier betreffen, Spitzenreiter. Auch regelmäßige Bürgerversammlungen zu allgemeinen Themen der Orts- und Stadtpolitik werden hoch bewertet. Dagegen fallen Veranstaltungen von Parteien deutlich ab.

Schlusslicht mit nur sechs Prozent Zustimmung war das von der Stadtverwaltung zuletzt praktizierte Beteiligungsformat „Bruchsal wächst". Auch wenn die Umfrage bei nur 33 Teilnehmern nicht repräsentativ ist, so gebe sie doch wichtige Hinweise, heißt es bei der CDU. vm

Ergebnisse einer Umfrage der CDU, BNN 8.7.2017

Weihnachtsmarkt in Stadt an der Mosel 1.12.2017



Die Fahrt zum Fußballspiel FC Bayern-München gegen Cottbus im Jahr 2003 wurde von J. Greif für den CDU-Ortsverband organisiert

Weihnachtsmärkte mit Stadtführungen		Teilnehmer
1983	Nürnberg	60 Personen
1985	Stuttgart	60 Personen
1986	München	60 Personen
1987	Freiburg	60 Personen
1988	Rothenburg ob der Tauber	54 Personen
1989	Bad Wimpfen	60 Personen
1990	Frankfurt	46 Personen
1991	Würzburg	49 Personen
1992	Neustadt/Pfalz + Deidesheim	54 Personen
1993	Michelstadt	99 Personen
1994	Ulm	99 Personen
1995	Heidelberg	85 Personen
1996	Heilbronn	77 Personen
1997	Ludwigsburg	64 Personen
1998	Esslingen	73 Personen
1999	Erbach/Odenwald	93 Personen
2000	Landau	70 Personen
2001	Mainz	74 Personen
2002	Offenburg	89 Personen
2003	Dinkelsbühl	139 Personen
2004	Augsburg	69 Personen
2005	Gengenbach	107 Personen
2006	Öhringen	99 Personen
2007	Nördlingen	87 Personen
2008	St. Wendel	97 Personen
2009	Tübingen	146 Personen
2010	Wiesbaden	145 Personen
2011	Reutlingen	149 Personen
2012	Colmar im Elsass	224 Personen
2013	Saarbrücken	109 Personen
2014	Trier	121 Personen
2015	Koblenz	94 Personen
2016	Rüdesheim	100 Personen
2017	Traben-Trarbach und	34 Personen
	Bernkastel-Kues	129 Personen
2018	Worms	132 Personen
2019	Tübingen „Schokoladenfestival“	169 Personen
2020	Schorndorf wegen Coronapandemie ausgefallen	

Fahrten zu den Freilichtspielen nach Ötigheim mit der CDU Heidelsheim

1982 Quo Vadis	76 Personen
1983 Der Brandmer Kasper ...	69 Personen
1984 Joseph von Ägypten	127 Personen
1985 Schwarzwaldmädel	142 Personen
1986 Schinderhannes	176 Personen
1987 Jungfrau von Orleans	110 Personen
1988 Wilhelm Tell	102 Personen
1989 Andreas Hofer	110 Personen
1990 Ben Hur	120 Personen
1991 Quo Vadis	62 Personen
1992 Moses	110 Personen
1993 Im weißen Rössel	120 Personen
1994 Götz von Berlichingen	96 Personen
1995 Angnes Bernauer	52 Personen
1996 Schinderhannes	67 Personen
1997 Das Wirtshaus im Spessart	52 Personen
1998 Baden brennt	50 Personen
1999 My Fair Lady	100 Personen
2000 Passion	48 Personen
2001 Ben Hur	50 Personen
2002 Qou Vadis	50 Personen
2003 Jesus Christ Superstar	62 Personen
2004 My Fair Lady	50 Personen
2005 Die Drei Musketiere	50 Personen
2006 Wilhelm Tell	57 Personen
2007 Anatevka	58 Personen
2008 Franz von Assisi	54 Personen
2009 Im weißen Rössl	67 Personen
2010 Jungfrau von Orleans	110 Personen
2011 Jesus Christ Superstar	74 Personen
2012 Der Glöckner von Notre Dame	110 Personen
2013 Schwarzwaldmädel	105 Personen
2014 Der Brandner Kasper ...	74 Personen
2015 Passion	57 Personen
2016 Les Miserables	55 Personen
2017 Martin Luther	59 Personen
2018 Der Vogelhändler	57 Personen
2019 Münchhausen	57 Personen
2020 Wilhelm Tell	entf.
2021 Wilhelm Tell	entf.
2022 Wilhelm Tell (Neuinszenierung)	

Heidelsheimer Besucher beim Heimspiel FC Bayern München gegn Cottbus im Jahr 2003

Fastnachtsküchle backen im Jahre 2009 im JHH mit R. Stuck und C. Kamrad

Mit der SU an der Maginot-Linie am 6.5.2015

Wir packen selbst an – Projekte der Heidelsheimer CDU

1976 – 1978
Ausbau der Spielstraße im Baugebiet Winterberg in drei Bauabschnitten; Bauleitung Rainer Gottselig; Finanzierung durch ca. 5.000 Std. ehrenamtlicher Arbeit, Festerlöse aus 4 Schlachtfesten, Geld- und Sachspenden für Verlosung, Materialkostenzuschuss seitens der Stadt i.H.v. 25.000 DM; veranschlagt war die Gesamtmaßnahme seitens der Stadt mit 100.000 DM

seit 1999
Durchführung der Tannenreisaktion, jährlich Ende November, anfänglich mit Material aus dem Stadtwald, seit mehr als 10 Jahren ausschließlich von privaten Grundstücken, wo Bäume kostenlos gefällt und das Reisig kostenlos oder gegen eine freiwillige Spende für einen gemeinnützigen Zweck an Interessierte aus der gesamten Stadt ausgegeben wird. Verantwortlich insbesondere Günter Kolb, Frieder Rudy und die Vorsitzende Sigrid Gerdau

2001 – 2003
Renovierung des Waldspielplatzes Tanzplatte in Zusammenarbeit mit der Abt. Stadtwald; 500 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich geleistet; seither Patenschaft des Ortsverbands und Betreuung der Einrichtung; jährlich mindestens ein Großeinsatz im Frühjahr

2003 – 2004
Neugestaltung des Spielplatzes auf dem Römerplatz in zwei Bauabschnitten; über 300 Stunden leisteten die Mitglieder ehrenamtlich; Mitfinanzierung der Maßnahme durch zwei Spielplatzfeste. Die organisatorische Leitung lag bei Jürgen Greif.

2008
Ausschilderung von Wanderwegen in Wald und Flur; Konzeption von Volker Maisch, praktische Umsetzung durch Bertold Koehlen, Horst Greif, Horst Schmid, Albrecht Schmollinger und Volker Maisch; durch verschiedene Einflüsse gingen die Schilder nach und nach verloren; auf der Grundlage unserer Wegeführung sind zwei neue Wanderwege von Kraichgau-Tourismus angelegt worden.

2010
Errichtung eines Weinlehrpfads auf dem Altenberg, bestehend aus 13 Informationstafeln mit Wissen über Weinbau und Wein. Konzeption von Valentin Gölz, graphische Umsetzung von Petra Riegler

2012
Fünf gebrauchte und ausgemusterte Sitzbänke werden aufgearbeitet und in der Flur aufgestellt; 2020 wurden alle Bänke gegen neue ausgetauscht, denen inzwischen zwei weitere folgten. Anfertigung durch Frieder Rudy

2013
Anlegen eines Walderlebnispfads zwischen Waldspielplatz und Saatschule; die Stationen wurden in Zusammenarbeit mit der Abt. Stadtwald konzipiert und errichtet und werden von uns unterhalten.

Zwei weitere Angebote, für die unser langjähriger Vorsitzende und seit 2008 Ehrenvorsitzende Albrecht Schmollinger seit nunmehr 40 Jahren steht, runden unser „Dienstleistungsangebot“ für die Allgemeinheit ab:
Seit 1982 bietet der Ortsverband eine Fahrt zu der Freilichtbühne in Ötigheim an, wofür Albrecht Schmollinger die Karten besorgt und die Busse organisiert.
Seit 1983 führt er für den Ortsverband jährlich Fahrten zu Weihnachtsmärkten verbunden mit Stadtführungen in den Zielorten durch.

Übergabe des 3. Bauabschnitts Spielstraße am Winterberg am 11.6.1978 mit W. Stark, F. Tremmel, H. Heckmann, A. Bieringer, K. Bühler (MdB) sowie A. Schmollinger (Foto: bemo)

Übergabe 1. Bauabschnitt Spielstraße am Winterberg mit H. Landmesser, A. Schmollinger sowie K. Bühler (MdB) und H. Heckmann (MdL), jeweils mit Ehefrauen, 1976

BADEN-WÜRTTEMBERG

URKUNDE

Die Bürgeraktion

„Renovierung und Wiederherstellung des Waldspielplatzes Tanzplatte"

aus

Bruchsal-Heidelsheim

hat teilgenommen am

Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen 2004.

Das Land Baden-Württemberg spricht der Bürgeraktion

DANK UND ANERKENNUNG

aus.

Karlsruhe, im März 2004

Regierungspräsidentin

G. Hämmerle

Auszeichnung als kommunale Bürgeraktion für die CDU für das Projekt Waldspielplatz 2004

Weinlehrpfad auf dem Altenberg seit 2010

Tannenreisaktion seit 1999 hier am 24.11.18

Helfer und Offizielle pflanzen nach der Renovierung des Waldspielplatz im März 2002 einen Baum

Ausschilderung Wanderwege im Jahr 2008 durch Horst Schmid, Volker Maisch, Bertold Koehlen, Albrecht Schmollinger und Horst Greif

Waldfernseher als Station auf dem Walderlebnispfad 2013

Fünf neue Bänke aus Tannenreisaktion 2020 mit Frieder Rudy, Jörg Becker u. H.-J. Mauritz

Renovierung des Waldspielplatzes im März 2002

Umbau des Römerspielplatzes im Mai 2003, Jugendliche helfen dabei

Immer vor Ostern wird der Waldspielplatz für die neue Saison vorbereitet und danach gevespert.

Renovierung Römerspielplatz mir Bürgermeister Ulli Hockenberger im Jahr 2004 auf der Rutsche

Wir feiern feste und unterstützen gemeinnützige Projekte

Festveranstaltungen seit 1975:

1975-1990	Schlachtfest in TV-Halle, KTZ-Halle, ab 1981 Kath. Pfarrzentrum; zuerst wurde im Privathaus von Erwin Braun, später bei Josef und Christa Kamrad geschlachtet
1995-1996	Muttertagskaffee im Kath. Pfarrzentrum
1998-2000	Familienfest in der alten Reithalle
2001-2003	Wald- und Spielfest bei der Saatschule bzw. auf dem Waldspielplatz
2004-2005	Spielplatzfest auf dem Römerplatz
2007	Bewirtung des SWR 4 Sommererlebnisses
2008	Waldfest bei Saatschule mit Übergabe der Wanderwege
2009	Gespräche am Brunnen, Lutherplatz
2010-2011	Herbst- und Weinfest auf dem Altenberg, 2010 Übergabe des Weinlehrpfades
2012-2017	Waldfest bei der Saatschule mit Übergabe des Walderlebnispfades 2012 und späteren Ergänzungen
2018	Grillfest auf dem Dorfplatz in Helmsheim
2019	Waldfest bei Saatschule
2020	kein Fest wegen Coronapandemie
2021	Herbstfest auf dem Lutherplatz
2022	Jubiläumsfeste 75 Jahre CDU in Helmsheim - 50 Jahre CDU-Ortsverband und 75 Jahre CDU in Heidelsheim - 70 Jahre CDU-Ortsverband

Unterstützung gemeinnütziger Projekte und ihre Grenzen
„Die Parteien verwenden ihre Mittel ausschließlich für die ihnen nach dem Grundgesetz und diesem (Parteien-) Gesetz obliegenden Aufgaben.“ (Grundgesetz bzw. Parteiengesetz)

Nach den rechtswissenschaftlichen Kommentaren zum Parteiengesetz (z.B. Ipsen 2018, Lenski 2011) sowie nach den einschlägigen Satzungsbestimmungen der CDU gilt diese Festlegung insbesondere für Mitgliedsbeiträge, Spenden und staatliche Mittel (Wahlkampfkostenerstattung für Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen). Parteien müssen aber auch die durch eine wirtschaftliche Betätigung, z.B. Feste, erwirtschafteten Einnahmen ausschließlich für ihre politische Arbeit verwenden. Solche Veranstaltungen sind Parteien erlaubt und gehören sogar als „an die allgemeine Öffentlichkeit gerichtete Tätigkeit“ zum eigentlichen politischen Aufgabenbereich der Parteien.
Für Parteigliederungen an der Basis wirken diese Bestimmungen im Vergleich zur Behandlung von Wählervereinigungen stark einschränkend und den Wettbewerb verzerrend. Der CDU-Ortsverband Heidelsheim-Helmsheim ist aber an die gesetzlichen Regelungen gebunden und verfährt danach. Nach geltender Meinung stellen in der Partei und für eine Partei erbrachten ehrenamtlichen Leistungen für die Partei keine Einnahmen dar. Sie sind auch keine Ausgabe im Sinne des Parteiengesetzes, weil sie nicht von der Partei geleistet werden. Dies erlaubte und erlaubt weiterhin dem CDU-Ortsverband indirekt mittels einzelner Mitglieder und Nichtmitglieder durch Projekte öffentlichkeitswirksam in gemeinnütziger Weise aktiv zu werden. Gefördert wurden in fast 50 Jahren auf diese Weise u.a. die Arbeit der Lebenshilfe, der örtlichen Kindergärten, der Schule, der Caritas, des Krankenpflegevereins, der Bau des Törlesbrunnens und des Jugendhauses, der Neubau und die Renovierung von Kinderspielplätzen, die Renovierung der Alten Katholischen Kirche (Kulturdenkmal) und des Kirchturms, die Ausschilderung von Wanderwegen und des Weinlehrpfades, die Errichtung des Walderlebnispfades; ein weiteres Beispiel ist die jährliche Tannenreisaktion:
Über viele Jahre stellte die Stadt Heidelsheim, später Bruchsal, vor der Adventszeit gegen Gebühr Tannenreis aus dem Heidelsheimer Wald zur Verfügung. Dies geschah nicht uneigennützig. Denn so konnte die „Selbstbedienung“ im Wald verhindert werden. Später übernahm ein Waldarbeiter diese Aufgabe privat, um der Stadt Lohnkosten zu sparen. Nach Beendigung dieses Angebots übernahm die CDU im Jahr 1999 diese Aufgabe, zunächst mit Zustimmung der Stadt mit Material

von gefällten Bäumen aus dem städtischen Wald. Auch weil dies eine unzulässige Unterstützung einer politischen Partei sein könnte, kündigte die Stadtverwaltung diese Regelung auf. Seither fällen Mitglieder und Nichtmitglieder der CDU jedes Jahr Ende November auf privaten Grundstücken abgängige Nadelgehölze, bereiten deren Zweige auf und geben diese an Interessenten ab. Denen wird kommuniziert, dass die Abgabe kostenlos erfolgt, eine Spende für einen vorher festgelegten gemeinnützigen Zweck möglich und auch erwünscht ist. Die Spenden werden nicht von der Partei vereinnahmt sondern zeitnah und in voller Höhe an die Begünstigten weitergereicht, z.B. schon mehrmals an die DRK-Notfallhilfen des DRK in Heidelsheim und Helmsheim.

Gerhard Karl als eifriger Flaschensammler beim Spielstraßenfest BA I, 1976

Fanfarenzug der Feuerwehr unter Alfred Specht beim Spielstraßenfest der CDU, 1976

Pflanzung eines Baumes des Jahres beim Waldfest

Wir feiern Feste

Waldfest bei Saatschule 2018

Herbst- u. Weinfest 2011 am Weinlehrpfad auf dem Altenberg mit Oberbürgermeisterin Petzold-Schick als Gast

Familienfest in der ehem. Reithalle Ende 1990er Jahre

Fleißige Helferinnen am reichhaltigen Kuchenbuffet beim Waldfest 2016

Familienfest in der Reithalle (1999) mit Preisausgabe an die Gewinner unter den Fragebogen-Rücksendern

Wir unterstützen andere am Ort

Übergabe Spende Tannenreisaktion 2018 an Notfallhilfe Heidelsheim und Helmsheim

Tannenreisig-Spende 2014 ging an die Notfallhilfe des DRK Heidelsheim

Präsentation der Transportwagen 2002 auf dem Friedhof durch J. Greif, B. Bannholzer und A. Schmollinger

Büchereispende für die Dietrich-Bonhoeffer-Schule aus Spenden der Tannenreisigaktion des Jahres 2017

CDU-Ortschaftsräte Bernhard Bannholzer, Jürgen Greif und Peter Schwedes übergeben der Kindergartenleiterin Frau Schwedes und Pfarrer Kempf 1999 einen Scheck für die Sanierung des Kindergartens.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Ortsverbands im Rückblick

An anderer Stelle wurde erklärt, warum die Öffentlichkeitsarbeit von Partei und Fraktion so wichtig ist. Ein Blick ins Archiv des Ortsverbands, das ab 1972 vorhanden ist, weist für die Jahre zwischen 1975 und 1986 eine hohe Dichte von Presseberichten über Veranstaltungen auf. Als Minderheit im Ortschaftsrat war die Partei und deren Vertreter im Gremium bemüht, der Öffentlichkeit ihre Vorstellungen zu örtlichen Problemen nahe zu bringen und ggf. so auch Einfluss auf die Diskussion im Ortschaftsrat zu nehmen.
In den 28 Jahren zwischen 1986 und 2014, als unser Mitglied Valentin Gölz das Amt des Ortsvorstehers bekleidete, sorgte er auch für die Berichterstattung über die Ortschaftsratssitzungen. Seine Zeitungsartikel waren sachbezogen und parteilich ausgewogen, so dass diese Praxis nicht beanstandet wurde. So gab es weniger Anlässe für den CDU-Ortsverband, mit eigenen Berichten aufzuwarten. Die Digitalisierung mit Schreiben, Speichern und Versenden von Texten und Bildern auf elektronischem Weg machte scheinbar das Sammeln von erschienenen Presseartikeln überflüssig. Viele dieser Dateien lassen sich heute durch Systemwechsel nicht mehr öffnen, was zu Lücken im Archiv führt.
Seit 2019 ist unser Mitglied Uwe Freidinger Ortsvorsteher und es wird wieder regelmäßig aus den Ortschaftsratssitzungen im Amtsblatt berichtet. Die Texte werden auch auf der Webseite des Ortsverbands eingestellt, um diese noch aktueller und interessanter für Besucher zu machen.
Eine weiterer Weg, sowohl CDU-Mitglieder wie auch die Öffentlichkeit über wichtige Vorgänge und Ziele für den Ort bekannt zu machen, sind die Weihnachtsgrüße des Ortsverbands und der Mandatsträger, die als Flyer alljährlich am Ort verteilt werden. Diese liegen seit 1976 lückenlos vor, so dass sie heute einen groben Abriss des politischen Geschehens am Ort geben. Im Lauf der Jahre wurden die Flyer inhaltlich immer ausführlicher und gestalterisch ansprechender, allerdings auch finanziell aufwendiger. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft rechtfertigen den Aufwand und auch den Einsatz der Austräger in der Terminverdichtung kurz vor Weihnachten.
Auf Veranstaltungen des Ortsverbands weisen auch kurze Texte in der Tageszeitung, im Amtsblatt und in Anzeigenblättern hin, wobei das immer unsicherer wird. Die gedruckten Medien stellen in den letzten Jahren ihre Konzepte um, so dass es kaum noch möglich ist, Nachberichte von Veranstaltungen unterzubringen, im Amtsblatt sowieso. Berichte über Sitzungen des Ortschaftsrats lehnt die hiesige Tageszeitung kategorisch ab. Der CDU-Ortsverband nutzt deshalb neuerdings über die Webseite hinaus auch digitale Medien, so die Plattform „kraichgau-news“. Selbstverständlich werden vor Festen und Veranstaltungen mit Abgeordneten sowohl in Heidelsheim wie in Helmsheim Plakate aufgestellt. Die in den 1980er Jahren aufgestellten vier Schau-

Protest beim Waldfest 2015 gegen Windräder im Heidelsheimer Wald auf dem Hornbuckel

Aktuelle Gemeindepolitik im Gespräch

CDU Heidelsheim um bestmögliche Information der Bürger bemüht 12.7.75

Nächtliche Ruhestörung unvermeidlich:

Warnsignale hinken dem technischen Fortschritt der Bahn hinterher 14/2/76

CDU Heidelsheim erhielt von Bundesbahndirektion vertröstende Antwort

Von der Heidelsheimer CDU kritisiert: 15/8/76

Unbesetzter Bahnhof und Mißstände im Schulhof wegen unbefugter Benutzer

Häufige Klagen über Lärmbelästigung, Unrat und Beschädigungen
Wird Fußgängerunterführung am Bahnübergang endlich Wirklichkeit?

Grund- und Hauptschule kommt zu kurz

Bei Belegung der Sporthalle Heidelsheim / CDU geht den Gründen nach 16.10.76

Divergierende Standpunkte nicht zerreden, sondern Kompromisse suchen 7776

Hauptversammlung der CDU Heidelsheim mit Bundestagskandidat Bühler

Heidelsheimer Ortschaftsrat Kling: 9/9/77

„Alarmierung über Rufanlage skandalös"

Kritik und Lob auf der CDU-Jahreshauptversammlung / Mehrere Ehrungen

Darüber sind sich alle einig: 1977

Mit dem Marktplatz muß etwas gesche

Die Heidelsheimer CDU ist mit den städtischen Investitionen „sehr zufrieden"

Jahreshauptversammlung beim CDU-Ortsverband: 7.10.78

Fußgängerunterführung weiterhin gefordert

Lebhafte Diskussion über Verkehrsführung um Heidelsheim / Naherholung in Gefahr?

„Alle Flächen Bauerweiterungsgelände" 3.5.13

CDU Heidelsheim befaßte sich mit Flächennutzungsplan und Umweltprobler

Ausgleichsräume häufig zu klein 1984

Flurbegehung des CDU-Ortsverbandes mit Landwirten

Probleme mit Parken und Raserei im Ortsk

15.2. 1986

Die Jahreshauptversammlung der CDU Heidelsheim bestätigte Vorstandsgr

Ein Heidelsheimer Ärgernis: BR 16.11.79

Verknapptes Bauplatzangebot forciert Abwanderung

CDU Heidelsheim diskutierte über ein wachsendes Problem / Werden Plätze zurückgehalten?

Alle Artikel in Bruchsaler Rundschau

Bei der CDU 31.5.79

Kontroverse Diskussion um Heidelsheimer Ortsumgehung

gebnis: Künftiger Durchgangsverkehr ist ausschlaggel

CDU-Ortschaftsrat und -Vorstand: 27.3.79

„Kein Bebauungsplan für den Heidelsheimer Stadtkern"

eränderung nur mit der Bereitschaft der Betroffenen möglich

Die Flurbereinigung hatte „Mondlandschaften" zur Folge

11.1.80

Noch zahlreiche offene Fragen in der Gemarkung Heidels

In Sachen „B 35": 3.10.80

CDU will nachteilige Folgen für Heidelsheim abwenden

In der Generalversammlung Forderungen formuliert

Noch kein vierspuriger Ausbau der B 35

MdL Heinz Heckmann sprach in Heidelsheimer CDU-Versammlung 15.11.78

Forderung des Heidelsheimer Ortschaftsrats:

Alle Baugebiete müssen im neuen Plan bleiben

Vorwurf einer ungleichen Behandlung erhoben

CDU-Ortsverband diskutierte: 5.5.79

„Lage ausländischer Mitbürger durch Verständnis verbessern"

Politiker allein könnten ein vereintes Europa nicht schaffen

Hauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Heidelsheim:

„Die anstehenden Aufgaben geschlossen anpacken!" 7.4.78

Zufriedenheit und Übereinstimmung in allen Belangen

Nicht nur montags Nulltarif 24.10

CDU Heidelsheim sprach sich gegen Schwimmbadregelung aus

Für bürgergerechte Ortssanierung 8.12.82

CDU Heidelsheim befaßte sich mit Dorfentwicklungsplanu

Albrecht Schmollinger weitere zwei Jahre im Amt 9.12.81

Keine Partei-Profilierungssucht

CDU-Ortsverband Heidelsheim plädiert für die Müllgroßbehälter

Für eine maßvolle Gebührengestaltung BR 3.4.82

Bürgerforum der CDU Heidelsheim zum Stand kommunalpolitischer Prol

Pressespiegel
CDU Heidelsheim
1975-1987

Heidelsheimer CDU befürwortet einen Abriß 16.3.85

Umweltschutzprobleme standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung

Schwerlastverkehr umleiten 31.3.87 JHV

Jahreshauptversammlung der CDU Heidelsheim

kästen (Mahler, E. Bauer, H. Bauer und Kamrad) mussten wegen Bebauung des Grundstücks H. Bauer auf jetzt zwei reduziert werden. Wegen nur sporadischer Belieferung mit Materialien verlieren diese an Bedeutung.
Auf den Webseiten www.cdu-heidelsheim-helmsheim.de sowie www.cdu-bruchsal.de finden Interessierte immer aktuelle Informationen der CDU auf lokaler Ebene und darüber hinaus.

www.cdu-heidelsheim-helmsheim.de

www.cdu-bruchsal.de

Info-Stand am 24.6.2017 Besucher beantworten Fragebogen

CDU-OV vertritt CDU Bruchsal bei Demo 2016

CDU-Ortschaftsräte am Info-Stand im Gespräch mit den Bürgern im Jahr 2017

Nachwort des Verfassers

Die Geschichtsschreibung des Ortsverbands musste nicht bei Null beginnen, weil das 50jährige Jubiläum vorbereitet und im Jahr 2002 mit einem Festakt begangen wurde. Festredner war der ehemalige Minister Dr. hc. Gerhard Weiser. Eine Bilddokumentation über die Arbeit der CDU anfangs der 2000er Jahre blieb erhalten und wird neben der aktuellen Präsentation erneut gezeigt.
Die Quellenlage für die Zeit nach 1975 ist sehr gut, weil einige Funktionsträger im Ortsverband über viele Jahrzehnte im Amt waren und ihre Unterlagen aufbewahrt haben. Für die Zeit zwischen 1945 und 1975 gibt es nur wenige Quellen, vermutlich weil Unterlagen an Nachfolger nicht weitergegeben wurden bzw. verloren gingen. Man kann davon ausgehen, dass in dieser Zeit deutlich weniger schriftliche Vorgänge entstanden, auch durch eine deutlich geringere parteipolitische Aktivität. Somit gab es viel weniger Anlässe für Fotos. Hilfreich waren erneut das Stadtarchiv, das Kreisarchiv, das GLA und die BLB sowie die Unterstützung durch diese Einrichtungen.
Die Erforschung der Geschichte der CDU in Heidelsheim entspringt dem allgemeinen Interesse des Verfassers, das er an weiteren ortsgeschichtlichen Themen umgesetzt hat. Dass die CDU in Helmsheim und nun in Heidelsheim zum Forschungsgegenstand wurde ergibt sich aus dem spezifischen Interesse, das den Verfasser als aktives Mitglied und Funktionsträger sowohl in Partei- wie auch öffentlichen Ämtern mit der CDU verbindet. Mit der Geschichte der Partei ist auch seine Lebensgeschichte stark verwoben. Als Zeitzeuge und selbst Handelnder ist ihm der Zugang zum Thema einerseits leicht gefallen, das Typische und Wesentliche auszuwählen fiel ihm dagegen schwer, weil die Zeit für alle Beteiligten ein Teil ihres Lebens und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit war. Wenn sich der oder die eine nicht genannt und/oder abgebildet sieht, so liegt das an der Quellenlage und in der Unmöglichkeit, bis zu 50 Jahre auf 89 Seiten vollumfänglich wieder zu geben, nicht zuletzt aus Kostengründen.
Zum historischen Interesse des Verfassers trat aber in hohem Maße ein politisches. Wir erleben heute einen Mitgliederschwund bei den traditionellen Volksparteien und teilweise sogar eine Aversion gegen Parteien. Wer heute nach politischen, öffentlichen Ämtern strebt, positioniert sich gerne als unabhängig bzw. parteilos, um seine Wahlchancen zu steigern. Diese Broschüre kann zeigen, dass Mitglieder einer Partei keine ferngesteuerten Parteisoldaten ohne eigene Meinung sondern „normale“ Menschen sind, die sich ehrenamtlich oder im Amt für die Allgemeinheit engagieren und nach bestem Wissen und Gewissen und an Werten orientiert das Beste wollen für ihren Ort und ihre Mitmenschen.
Parteipolitisch motiviert ist diese Schrift insofern, als sie die Menschen in den Blick nimmt, die jetzt 77 Jahre in Heidelsheim in Partei und Kommunalpolitik Verantwortung übernommen und gestaltet haben. So wie sich unser Ort heute darstellt, in allem steckt auch ein Stück ihres Wollens, ihrer Persönlichkeit, ihrer CDU. „75 Jahre CDU in Heidelsheim und 70 Jahre Ortsverband“ sollen den heutigen Funktions- und Mandatsträgern verdeutlichen, dass sie in einer langen und guten Tradition stehen und dass sich ihr Dienst und ihr Einsatz lohnen für unser Gemeinwesen. Ihre Aufgabe ist es nicht, „die Asche der Alten zu bewahren“ sondern das Feuer, ihren Einsatz für die Menschen, immer wieder neu zu entfachen. Das wird nicht gelingen, wenn sie sich mit der Rolle der „schweigenden Mehrheit“ zufrieden geben und in der Masse untertauchen. Wenn sie etwas beeinflussen oder erreichen wollen, müssen sie sich zu Wort melden. So wirken sie an der politischen Willensbildung mit, wie es das Grundgesetz fordert und es unsere Demokratie fördert.

Impressum:

Verfasser:	Valentin Gölz, der gerne für Anregungen, Ergänzungen und Kritik offen ist
Herausgeber:	CDU-Ortsverband Heidelsheim-Helmsheim im September 2022
V.i.S.d.P.:	Sigrid Gerdau, Vorsitzende
Redaktioneller Stand:	Juli 2022
Auflage:	50 Stück
Layout & Druck:	KAROLUS Media GmbH, Bruchsal